

REDAKTION:  
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach  
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10

REICHWEITE:  
124 760 Exemplare, 235 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:  
0844 226 226, abo-gastersee@suedostschweiz.ch

INSERATE:  
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,  
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11

REGION

**Das Rattenfest an der Hochschule wird bei den Jungen immer beliebter.**

SEITE 2

REGION

**Die Stars am grossen Fest des Kinderheims Speerblick waren die Kinder.**

SEITE 7

SPORT REGION

**Der Eschenbacher Mario Bächtiger zeigt auch in Genf eine starke Leistung.**

SEITE 11

ANZEIGE

8717 Benken SG  
**9. Bänggner «Tasten & Knöpfe»**  
Musik zum Lose Musignacht  
Mittwoch, 1. Juni 2011  
21.00 Uhr  
Thomi's Erben / Caravan of Fools  
Roger Näf feat. IBT

## Feldschiessen prägte Wochenende

Über tausend Schützen aus der Region nahmen am Wochenende am eidgenössischen Feldschiessen teil. Die «Südostschweiz» begleitete einen 20-jährigen Schützen. Was für diesen zählt, gilt auch für andere Teilnehmer am Feldschiessen: Nicht nur das Resultat war wichtig, sondern auch das gemütliche Zusammensein mit Gleichgesinnten. Trotzdem gabs natürlich einen Schützenkönig. SEITE 5

## Fabian Giger sorgt für Überraschung

Offenburg/Rieden. – Der Riedner Mountainbike-Profi Fabian Giger kommt immer besser in Fahrt. Das gestrige Weltcup-Rennen in Offenburg (De) beendete er als bester Schweizer auf Rang sechs. Es war Gigers erfolgreichster Auftritt im Weltcup überhaupt. «Ein solches Resultat braucht man als Spitzensportler, um weiter zu kommen. Das gibt viel Selbstvertrauen», erklärte der 23-Jährige nach dem erfolgreichen Wettkampf. SEITE 11

## Trotz Personalnot die Krise beendet

Weesen. – Die 2.-Liga-Fussballer des FC Weesen können durchatmen. Sie haben eine vier Meisterschaftsspiele andauernde Negativserie beendet und sich mit dem 3:2-Heimsieg gegen Uzwil am vergangenen Samstag endgültig aus der Abstiegszone befreit. Trotz Personalnot zeigten die Weesener eine gute Leistung. Klurdian Museshabanaj tat sich dabei als Doppeltorschütze hervor. Almekin Sabanovic war für das 1:0 besorgt. SEITE 12

|                       |     |
|-----------------------|-----|
| Region                | 2-7 |
| Sport Region          | 11  |
| Tagesthema            | 15  |
| Inland                | 16  |
| Ausland               | 17  |
| Auto und Motor        | 18  |
| Kultur                | 19  |
| Sport                 | 20  |
| Sport Resultate       | 25  |
| Fernsehen, Radio-Tipp | 27  |

### SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Das Fifa-Exekutivkomitee tagt in Zürich.

### WETTER HEUTE

Linthgebiet



SEITE 26

# 2000 GPS-Wanderer suchten Region heim

**Plötzlich waren sie da, wie aus dem Nichts. 2000 Schatzsucher aus der ganzen Welt begaben sich in der Region auf eine elektronische Schnitzeljagd.**

Rapperswil-Jona. – So etwas hat es bisher in der Schweiz noch nie gegeben. Einen «Mega-Event» für elektronische Schatzsucher. Rund 2000 dieser sogenannten Geocacher trafen sich am

Wochenende rund um Rapperswil. Bis hoch zum Atzmännig konnte man sie gestern beim Wandern mit dem GPS-Gerät in der Hand sehen.

### Zentrum Bächlihof in Jona

Die Organisatoren sprechen von einem riesigen Erfolg. Das Grossereignis war nirgends gross angekündigt. Nur Eingeweihte wussten, wo sie im Internet an die entsprechenden Daten kommen konnten. So waren zwar im

Vorfeld in der Region sämtliche Jugendherbergen und Zeltplätze ausgebucht – aber nur die wenigsten in der Region wussten weshalb.

Zentrum des Anlasses war der Bächlihof in Jona. Dort trafen sich die Geocacher, die zum Teil sogar aus Übersee angereist waren, zum Erfahrungsaustausch. Und von dort gingen sie natürlich auf Schatzsuche. Allein in der Region sind gegen 300 Schätze versteckt. (nb) **BERICHT SEITE 3**



## Rapperswiler Schwinger trumpsfen auf

Die Athleten des Schwingerverbandes Rapperswil und Umgebung haben am gestrigen Kantonalfest in Balgach mit sehr guten Leistungen aufgewartet. Sieben Schwinger klassierten sich in den Kranzrängen, darunter der Schänner Martin Glaus, der hier Martin Roth bezwingt (Bericht Seite 13). Bild Jakob Heer

## Sepp Blatter lässt sich den Weg freiräumen

**Fifa-Präsident Sepp Blatter kann seiner Wiederwahl beruhigt entgegensehen. Sein einziger Konkurrent gab erst auf und wurde dann gesperrt.**

Zürich. – Sepp Blatter steht am nächsten Mittwoch vor einer problemlosen Wiederwahl für die nächsten vier Jahre als Präsident des Welt-Fussballverbandes Fifa. Die Ethik-Kommission sprach ihn gestern Abend von sämtlichen Anschuldigungen frei, währenddem sein Konkurrent Mohamed bin Hammam auf eine Kandidatur verzichtet.

Sowohl Blatter als auch Bin Hammam mussten gestern in Zürich vor der Ethik-Kommission der Fifa erscheinen, nachdem diese eine Untersuchung wegen Korruptionsverdachts eröffnet hatte.

Während sich die Anschuldigungen gegenüber dem Walliser offenbar als haltlos erwiesen, wurde das Fifa-Exekutivmitglied aus Katar – zusammen mit Fifa-Vizepräsident Jack Warner, einem weiteren Vize-präsidenten aus der Karibik, wegen des Verdachts der Korruption vorläufig suspendiert. (si)

**KOMMENTAR 5. SPALTE**  
**BERICHTE SEITE 15**

## Georges Tron tritt wegen Sexskandal ab

Paris. – Nach dem gestrauchelten Währungsfonds-Chef Dominique Strauss-Kahn stolpert ein weiterer französischer Spitzenpolitiker über Klagen wegen sexueller Belästigung: Georges Tron, Staatssekretär für den öffentlichen Dienst und Mitglied der französischen Regierungspartei UMP. Gestern gab das Büro von Premierminister François Fillon bekannt, dass Tron seinen Rücktritt eingereicht habe. Zwei ehemalige Mitarbeiterinnen hatten den Staatssekretär angezeigt, sie sexuell bedrängt zu haben und handgreiflich geworden zu sein. Die beiden Frauen hätten erst jetzt den Mut gefunden, die Übergriffe öffentlich zu machen, hiess es. (so)

**BERICHT UND KOMMENTAR SEITE 17**

### KOMMENTAR

## DIE FIFA MACHT DEN FUSSBALL ZUR FARCE

Von David Sieber

«Für das Spiel. Für die Welt.» So lautet unbescheiden der Slogan der Fifa, der mächtigsten Sportorganisation der Welt. Und dieser steht mit Sepp Blatter ein Mann vor, der diese Macht zu nützen weiss. Auch zu eigenen Zwecken. Dass die Fifa viel für die Entwicklung des Fussballs in ärmeren Regionen dieser Erde getan hat, ist unbestritten. Doch ging es dabei nie nur um das Spiel auf dem grünen Rasen, sondern immer auch um das Spiel um Macht und Einfluss. Keiner beherrscht dies perfekter als der 75-jährige Blatter, der am Mittwoch für weitere vier Jahre im Amt bestätigt werden soll.

Seit gestern kann sich der Machiavellist seiner Sache sicher sein. Sein einziger Kontrahent, Mohamed bin Hammam, hat forfait gegeben. Und die hauseigene «Ethikkommission» hat ihm und Jack Warner, einem weiteren erbitterten Blatter-Gegner, auch noch gleich eine Sperre aufgebremmt. Zudem wird gegen die beiden wegen Korruption ermittelt, während Blatter einmal mehr reingewaschen dasteht. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Der jüngste Skandal reiht sich nahtlos in eine lange Reihe von Korruptionsfällen und Schlamm-schlachten ein. Das überrascht nicht. Der Fussball hat sich zum Milliardengeschäft entwickelt und die Fifa kontrolliert die Geldtöpfe. Nur den Verband kontrolliert niemand. Im monumentalen Prachtbau am Zürcher Hauptsitz gilt nur Blatters Gesetz. Staatliche Behörden bleiben aussen vor. Im Gegenzug ist die Fifa steuerbefreit.

Wie glaubwürdig ist jemand, der im laufenden Wahlkampf verspricht, die Missstände im Verband zu bekämpfen, dem er seit zwölf Jahren vorsteht und die er somit selbst zu verantworten hat? Es ist höchste Zeit für einen Neuanfang. Am besten gleich übermorgen, indem der Kongress die Wahl sistsiert. Bleibt Blatter vier weitere Jahre an der Macht, droht der Fussball zur Farce zu werden. Besonders in jenen Ländern, in denen das Spiel auch ein Stück Entwicklungshilfe ist. Deshalb müsste es am Mittwoch heissen: «For the game. For the world. Tschau Sepp.»

dsieber@suedostschweiz.ch



# An der Hochschule haben die Ratten ihr eigenes Fest

Das Rattenfest an der Hochschule für Technik Rapperswil hatte am Wochenende einmal mehr Erfolg. Das Partyvolk kam in Scharen.

Von Daniel Wagner

Rapperswil-Jona. – Das Rattenfest hat eine lange Tradition. Bereits zum 37. Mal öffnen engagierte Studenten um punkt 19 Uhr nach einer langen Vorbereitungszeit das HSR-Gelände für das Partyvolk. Dieses kommt am Samstagabend zahlreich.

Nicht nur Studenten, Ehemalige und Dozenten strömen auf das Festgelände, wo Auftritte von Bands, DJs, originell gestalteten Bars und Verpflegungsständen auf sie warten. Auch bei Auswärtigen der umliegenden Regionen und Kantone hat sich längst herumgesprochen, dass sich direkt am See gemütlich festen lässt.

## Mehr Besucher als erwartet

Christoph Gueng, der auch dieses Jahr mit Rico Wächter das Rattenfest schmeisst, spricht um Mitternacht von schätzungsweise 2500 Besuchern. «Das sind bedeutend mehr, als wir eigentlich erwartet hatten», freut er sich. Das Fest sei für das Partyvolk ein Genuss, zumal man einmal mehr auch dank eines guten Sicherheitskonzepts



Simpsons sind da: «Moe's Tavern» mit Tingeltangel-Bob und Co. erweisen sich als Publikumsmagnet. Bilder Daniel Wagner

ein friedliches und weitgehend unfallfreies Fest erleben dürfe. «Abgesehen davon, dass sich einige Bar-Mitarbeiter in den Finger geschnitten haben», scherzt Gueng.

Die aufgestellten Jungs und die involvierten Teams dürfen stolz sein:

Die Partymeile auf dem Hochschulareal bietet zahlreiche Vergnügungsmöglichkeiten. Sogar an die Fussballfans hat man gedacht. Dank Public Viewing sind sie hautnah beim Champions-League-Final dabei. Für hart gesottene Rockfans heizen die vier

Bands Christopher Christopher, Womit, Rude Tins und Miller Kachine zünftig ein. Obwohl Bier an den augenfälligen Bars wohl den grössten Absatz erzielt, kommen auch die originellen Spezialdrinks gut an. Erst um vier Uhr früh war Schluss.



## «Schlafen kann ich doch später»

Kevin Aufdermayer (18), Elektromonteur-Lehrling aus Ibach SZ: «Die Live-Bands haben mich aus der ländlichen Urschweiz ans Rattenfest gelockt. Auch deshalb, weil ich als Sänger in unserer Band 'Facelift' auf der Bühne stehe. Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Zum Schlafen ist später noch Zeit genug.»



## «Nach der Arbeit das Vergnügen»

Angélique Vinkestijn (23), Informatikstudentin aus Rüti ZH: «Als Garderobefrau am Rattenfest komme ich mit vielen aufgestellten Menschen in Kontakt. Sie schätzen unsere Dienstleistung, Jacken, Skateboards und andere Utensilien sicher in Obhut geben zu können. Sobald meine Schicht vorbei ist, mische ich mich unters Partyvolk.»



## «Ein erfrischendes Bad im See»

Julie Brah (17), KV-Lehrtochter aus Pfäffikon SZ: «Ich bin zum ersten Mal am Rattenfest. Das Studentenfest mit Freunden und HSR-Lehrlingskollegen macht mir grossen Spass. Es ist einiges los hier, das gastronomische Angebot gut. Wer weiss, vielleicht nehme ich zu später Nachtstunde noch ein erfrischendes Bad im Zürichsee.»



## «Die Menschen hier sind friedlich»

Peter Sutter (22), Physikstudent und Laborant aus Zürich: «Animiert von einer Freundin hat es mich heute Abend nach Rapperswil verschlagen, obwohl Zürich an den Wochenenden ja eine grosse Partymeile ist. Die Stimmung ist super-gut, die Menschen freundlich und friedlich. Es war ein guter Entscheid, hier zu festen.»

## Bittprozession zum Kloster Berg Sion

Am Mittwoch, 1. Juni, gibt es von drei Dörfern aus eine sternförmige Bittprozession zum Kloster Berg Sion.

Gommiswald. – Die Seelsorgeeinheit Obersee lädt die Pfarreiangehörigen von Gommiswald, Ernetschwil und Rieden am Mittwoch, 1. Juni, zu einer sternförmigen Bittprozession zum Kloster Berg Sion ein.

Um 19 Uhr wird mit der Klostergemeinschaft ein gemeinsamer Gottesdienst in der Klosterkirche gefeiert. Dieser wird von der Band der Musikschule Go-Ri-Er «Mercy Monday» mitgestaltet. Bei den einzelnen Besinnungshalten auf dem Weg und auch im Gottesdienst werden Stationen aus dem Leben der Heiligen Wiborada aufgegriffen. Besammlungszeiten der drei Pfarreien: Rieden: 17.15 Uhr in der Pfarrkirche (bei schlechter Witterung Besammlung zur gemeinsamen Fahrt 18.30 Uhr bei der Pfarrkirche); Gommiswald: 17.45 Uhr bei der Pfarrkirche; Ernetschwil: 18 Uhr in der Pfarrkirche. (eing)

## TAGESTELLER

# Schöner Döner in Schmerikon

Die «Südostschweiz» testet jede Woche anonym einen Gastrobetrieb in der Region. Heute unter der Lupe: das «Kebab Schmerikon».

Von Marc Allemann

Schmerikon. – Heute haben wir Heiss hunger auf Fleisch. Unkompliziert und schnell wollen wir unserem Magenknurren gerecht werden. Zu dritt machen wir uns auf den Weg nach Schmerikon, um die dortige Kebab-Bude aufzusuchen.



Das «Kebab Schmerikon» ist an der Hauptstrasse zwischen Industriequartier und Bahnhof angesiedelt. Das geräumige Innere erinnert an ein

Brockenhaus. Kein Stuhl ähnelt dem anderen. In einer Ecke zieren Teppiche die Wand; Sofas, Wasserpfeifen und ein Teekessel vervollständigen die orientalische Atmosphäre. Auch der Spieltrieb kann hier befriedigt werden: Zwei Spielkonsolen, ein Fussballtisch und ein Billardtisch warten auf Kundschaft.

### «Scharf mit alles»

Zwei junge Männer warten auf unsere Bestellung. Das Menü bietet alles, was ein Fastfood-Herz begehrt: Chicken Nuggets, Pizza und eine ganze Palette von Kebabs.

Wir entscheiden uns für den traditionellen Dürüm. Einmal «Scharf mit alles», einmal «Scharf ohne Zwiebeln», einmal «Scharf ohne Zwiebeln und Tomaten». So einfach kann Gastroskultur sein.

Mit unseren Colaflaschen machen wir es uns in der Laube draussen gemütlich, die ans Haus grenzt. Einige Topfpflanzen und ein kleiner Radio leisten uns Gesellschaft. Ein Kunst-

stoffwelldach schützt unsere Häupter vor der strahlenden Sonne.

Die Dürüms werden schnell und auf Plastiktellern serviert. Fachmännisch gerollt liegen sie gut in der Hand. Die Cocktail- und Joghurtsauce tropft nicht und die Dürüms sind kräftig gewürzt. Das Fladenbrot ist heiss, der Salat knackig, die Tomaten frisch. Mit Fleisch vollgestopft, bereitet uns der reine Gedanke an einen Nachtschmerz Bauchschmerzen. Pro Person lassen wir für Dürüm und Cola 13 Franken liegen.

Kebabstuben gibt es in der Region einige. Welches die beste ist, darüber scheiden sich die Geister. Der freundliche Service und das zusammengewürfelte Interieur im «Kebab Schmerikon» haben uns jedenfalls gefallen. Wenn uns der Heiss hunger packt, kommen wir wieder.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag, 10 bis 14 Uhr und 17 bis 22 Uhr; Freitag und Samstag, 10 bis 14 Uhr, 17 bis 23 Uhr; Sonntag und Montag Ruhetag. Hauptstrasse 24, Schmerikon.

## AUFGEFALLEN

# Maurer mit dem Herz auf dem rechten Fleck

Von Brigitte Erni

Oft ist der Blick in die Zeitung wenig erfreulich. Meldungen über Krieg, Terror, Verbrechen, Hunger, Armut und Naturkatastrophen zeichnen ein düsteres Bild unserer Welt. Und immer wieder wird dann beklagt, dass die Medien mit Vorliebe nur die negativen Ereignisse hervorheben.

Doch immer wieder stossen aufmerksame Leserinnen und Leser auch auf Geschichten, die vielleicht nicht weltbewegend, dafür aber richtig herzerwärmend sind. Eine solch kleine Geschichte fand kürzlich den Weg in die Presse – und sie ist so rührend, dass ich sie Ihnen gerne weitererzähle.

Eine Luzerner Firma erstellte eine neue Halle. Das Gebäude ist inzwischen fast fertig, es fehlt nur noch ein einziger Ziegelstein in der Wand. Dieses Loch ist einem Maurer zu verdanken, der offensichtlich das Herz auf dem rechten Fleck hat. Als er nämlich den letzten Stein einsetzen wollte, bemerkte er ein Vogelnest in der Nische, das von einem Hausrotschwanz-Paar belegt war. Der Maurer brachte es nicht übers Herz, die Vogelfamilie zu vertreiben, er informierte stattdessen die Unternehmensleitung über das ungewöhnliche Bauhindernis.

Und auch diese zeigte Herz. Das Loch blieb offen, die Vögel eltern brüteten insgesamt fünf Eier aus. Nach und nach schlüpfen die Jungvögel, und mitten im Arbeitslärm wurden sie von den Eltern gefüttert und gediehen prächtig. Mittlerweile seien die kleinen Hausrotschwänze die Stars der Firma geworden und die Mitarbeiter freuten sich über das kleine Familienglück inmitten der Baustelle.

Wenn dann die Kleinen ausgeflogen sind, wird der Maurer doch noch seines Amtes walten und das Loch schliessen. Ende gut, alles gut – ist diese Geschichte nicht fast ein Märchen?

## IMPRESSUM

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO: Andrea Masüger  
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Fempel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)  
Ab- und Zustellservice: Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-gastersee@suedostschweiz.ch  
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamtauflage: 124 760 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)  
Reichweite: 235 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 10.  
E-Mail: Redaktion Gaster und See: redaktion-ga@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.

**Streit endete mit Stich ins Gesäss**

St. Gallen. – Bei einer Auseinandersetzung von Jugendlichen vor einem Club in St. Gallen ist am frühen Sonntagmorgen ein 19-jähriger Serbe durch einen Messerstich verletzt worden und zwar am Gesäss, teilte die Polizei gestern mit. Das Opfer musste ins Spital eingeliefert werden. Bei der Fahndung konnte ein leichtverletzter 18-jähriger Asylbewerber aus Afghanistan festgenommen werden. (sda)

**Betrunkene rammen parkierte Autos**

St. Gallen. – Gleich zweimal sind in der Nacht auf gestern in St. Gallen betrunkene Autofahrer in parkierte Fahrzeuge gekracht. Eine 36-jährige Autofahrerin und ihr Beifahrer verletzten sich leicht. Die Frau war abgelenkt, weil sie sich eine Zigarette anzündete. Wenig später streifte ein betrunkenere 20-Jähriger zwei parkierte Autos, weil er eingeknickt war. Der junge Mann hatte so viel intus, dass ihm die Polizei das Billett wegnahm. (sda)

**50-jähriger Mann wird vermisst**

Siebnen. – Wie die Kantonspolizei Schwyz mitteilt, wird seit Samstag der in Siebnen wohnhafte Hans Lak vermisst. Er verliess das Haus zu Fuss um 6.30 Uhr in unbekannte Richtung. Seither fehlt von ihm jede Spur. Hans Lak ist 50 Jahre alt, 186 Zentimeter gross und schlank. Er hat graues, kurzes Haar und dunkelgrüne Augen. Er ist holländischer Staatsbürger und spricht Hochdeutsch. Personen, die Angaben zum Aufenthaltsort von Hans Lak machen können, sollen sich bei der Kantonspolizei Schwyz (041 819 29 29) melden. (kapo)

**Bürgermusik Tuggen spielt in Rapperswil**

Rapperswil-Jona. – Seit einigen Jahren haben Musikvereine die Möglichkeit, in Rapperswil ein Hafenkonzert zu geben. Wie schon früher nimmt die Bürgermusik Tuggen das Angebot auch dieses Jahr an und konzertiert an bester Lage auf dem Fischmarktplatz, wie sie mitteilt. Die Musikantinnen und Musikanten werden am Mittwoch, 1. Juni, ab 20 Uhr ihr musikalisches Können zum Besten geben. Das Programm ist abwechslungsreich und bietet einen Einblick in verschiedene Musikrichtungen. (eing)

Bei unsicherer Witterung gibt Telefonnummer 1600 Auskunft über die Durchführung des Anlasses.

**Mit GPS und Rucksack auf Schatzsuche in der Region**

**Der erste Mega-Event der Geocacher in der Region war ein grosser Erfolg. Freunde des Wanderns mit GPS-Technik kamen in Scharen und suchten nach Schätzen am Obersee entlang bis zum Atzmännig.**

Von Nicole Bruhin

Rapperswil-Jona. – Auf dem Joner Bächlihof herrscht am Sonntagmorgen ein reges Treiben. Der erste «Mega-Event» der modernen Schatzsucher ist im vollen Gange. Seit den frühen Morgenstunden jagen ungefähr 2000 Schatzsucher aus der ganzen Welt nach den sogenannten Caches. Bewaffnet mit ihren Navigationsgeräten wandern und entdecken sie die Umgebung.

Auf dem Hof ist darum ein ständiges Kommen und Gehen. Wer genug von der Schatzsuche hat, wird im Bächlihof bestens unterhalten. Während die einen sich bei Speis und Trank amüsieren, messen sich andere bei der grossen Bauernolympiade. Es werden Hufeisen geschmissen, Kühe gemolken und Nägel versenkt.

Die Schatzsucher sind alle mit ihrem Pseudonym benannt. Geocacher bleiben gerne anonym. So auch Mr. Magic und sternschnuppe69. Sie sind aus dem Raum Biel für den Mega-Event angereist.

Beide sind schon guterprobte Geocacher. «Ich gehe praktisch jeden Tag cachen», erzählt Mr. Magic. Dies sei sein Ausgleich zu seiner Arbeit als Informatiker.

**GPS Wandern und Rätsel raten**

Rund um den Bächlihof lassen sich viele Schätze auf einem gemütlichen Spaziergang finden. Mr. Magic und sternschnuppe69 machen sich darum auf den Weg, um einen Mega-Cache zu finden, der gemäss GPS ganz in der Nähe des Hofes zu sein scheint. Doch wo der Schatz genau liegt, muss man vorerst durch die Entzifferung eines Rätsels bei der ersten Koordinate herausfinden.

Das hochtechnische Gerät zählt Meter für Meter ab. Auf dem Weg treffen sie immer wieder auf Gleichgesinnte, die mit ihren Navis am See entlang andere, kleinere Schätze gefunden haben. Freundschaftlich wird sich gegrüsst und die beiden Geocacher tragen sich fleissig in die Logbücher der kleineren Funde ein. Mr. Magic selbst hat schon gegen fünfzig eigene Caches kreiert. Diese sind in der ganzen Schweiz verstreut.

Mr. Magic und sternschnuppe69 kommen zu einem Biotop versteckt im grünen Dickicht. Sie sind nicht die



Schatz gefunden: Mr. Magic freut sich über die erfolgreiche Suche.

Bilder Nicole Bruhin



Köpfchen gefragt: Die Cacher müssen zuerst ein Rätsel lösen.



International: Cacher schicken ihre Schätze auf alle Kontinente.



Schatz registriert: Stolze Finder tragen sich ins kleine Logbuch ein.



Event für alle: Auch Familien sind auf Schatzsuche.



Gruppengefühl: Geocacher machen Pause auf dem Bächlihof.

ersten. Flax111 aus Deutschland rätselt schon an der kryptisch gestellten Frage. Zusammen müssen sie sich nun durch eine schwierige, algebraische Rechenaufgabe quälen.

Geocacher müssen auch Köpfchen haben, sonst würde man bei diesem Rätsel nie ans Ziel kommen. Nach dreimal durchrechnen können die Schatzsucher die neue Koordinate bestimmen.

Und weiter geht der Weg. Wenn man

die Karte auf dem Navigationsgerät studiert, müsste der Schatz eigentlich ganz in der Nähe versteckt liegen. Aber wo? Mitten auf dem Weg halten die drei Geocacher inne. «Wir sind da», stellt Mr. Magic fest.

**Cache unter einem Stein**

Doch wo auf diesem Wegstrich kann er sein? Gemeinsam fangen sie an, das alte Laub zu durchkämmen, die Bäume am Wegrand abzutasten, Steine

umzukehren. Und siehe da, unter einem Stein auf einem Baumstrunk werden die drei fündig. Eine Filmdose kommt zum Vorschein. Ist dies der Schatz?

In der Dose hat es lediglich zwei Miniatur-Logbüchlein. Es kann also nichts ausgetauscht, oder hinterlassen werden. Voller Stolz tragen sich die Drei ein. Mission erfüllt. Mr. Magic und sternschnuppe69 machen sich auf den Rückweg zum Bächlihof.

ANZEIGE

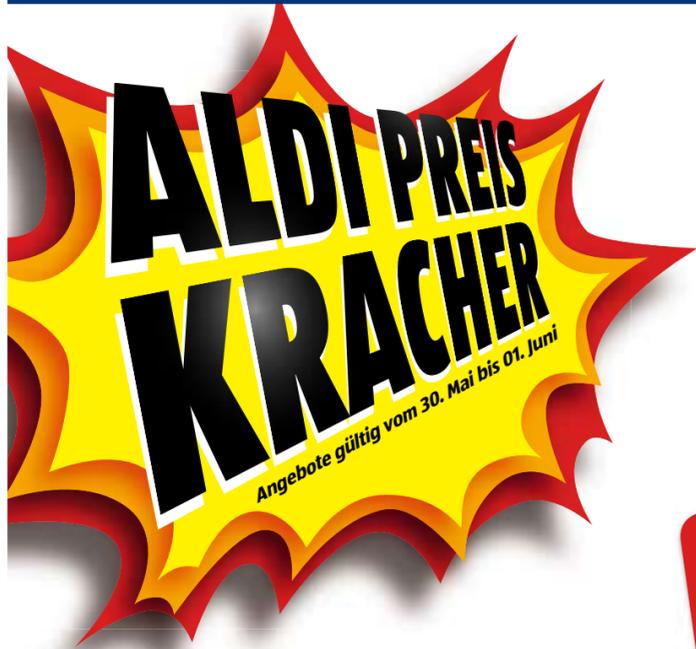
**Mittwoch, 1. Juni**  
**Vortag vor Auffahrt**  
**9.00 bis 21.00 Uhr geöffnet**

Pfäffikon SZ. 50 Fachgeschäfte.  
 1500 Grasparkplätze. Busverkehr.  
 www.seedamm-center.ch





# Montag bis Mittwoch zum explosiven Preis



**Falsches Filet**  
Ca. 600 g  
In der Kühlung  
CHF 12.90/kg



**Blumenkohl**  
pro Kilo



**Weitere unschlagbar günstige  
Obst- und Gemüseangebote  
finden Sie in Ihrer ALDI-Filiale.**



Die genaue Adresse und die Anfahrtsbeschreibung zu Ihrer nächsten Filiale finden Sie unter [www.aldi-suisse.ch](http://www.aldi-suisse.ch)

Angebote gültig solange Vorrat. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Alle Preise sind in der Währung CHF angegeben. Satz- und Druckfehler vorbehalten. ©2011 ALDI SUISSSE AG

«Stell dir vor, du hast Neueröffnung  
und niemand weiss Bescheid...»



Der heisse Draht zum Inserat:  
Tel. 055 645 38 88 oder 055 285 91 04

Hunger tötet.  
Wissen hilft  
überleben.

**HEKS**

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz  
www.heks.ch, PC 80-1115-1

[erotik.suedostschweiz.ch](http://erotik.suedostschweiz.ch)

**Ganz NEU! In Glarus!**  
(Nur bis 5. Juni),  
100% Privat!  
Margareta, genannt die  
**AV-FF-Göttin!**  
Blond, sehr attraktiv,  
behaart und für ALLES  
zu haben!  
076 280 34 67

**\*\*\* Mollis \*\*\***  
Liebevoller Brünnetten  
schlank, vollbusig,  
fantasievoll  
**Hohe erotische  
Qualität**  
Bahnhofstrasse 10  
076 534 97 46

**HAUSFRAU** Privat, sucht Sexkontakte ohne  
finanzielles Interesse.  
071 511 24 73

[erotik.suedostschweiz.ch](http://erotik.suedostschweiz.ch)

HEUTE AUF TELE SÜDOSTSCHWEIZ

00 WETTER

05 NEWS

20 SARA MACHTS

50 GLARUS NEWS



**Sara machts**

Sara machts zu Gast bei der  
Stadtpolizei Grenchen.

Sara Bachmann als Freund und  
Helfer. Sie begleitet eine  
nächtliche Polizeipatrouille.

[WWW.TELESUEDOSTSCHWEIZ.CH](http://WWW.TELESUEDOSTSCHWEIZ.CH)

**TSO**  
TELE SÜDOSTSCHWEIZ

DO BIN I DAHAI

LESERBRIEFE

**Kalte Fusion – neue Energietechnik wartet**

Die Zukunft könnte in etwa so aussehen. Im Keller eines Hauses ist ein Gefäss in der Grösse eines Boilers, das wird mit Hausmüll, Kunststoff, alten Batterien, Altöl und vielem mehr gefüllt. Es wird wieder verschlossen und schon beginnt die Energieproduktion für das ganze Haus. So wirkt der unter der Nummer DE 47326632 patentrechtlich geschützte Reaktor des Physikers Jürgen Mundt.

Vision? Spinnerei? Weitere Methoden mit der kalten Fusion werden auf verschiedenen Ebenen erforscht. Geht es nach den Ideen von Physikern und Ingenieuren wie zum Beispiel dem italienischen Ingenieur Andrea Rossi, der eine weitere Möglichkeit in Italien demonstriert hat, könnten Geräte mit «kalter Fusion» zur Wärme- und Stromerzeugung bereits 2012 auf den Markt kommen. Die Ankündigung, dass der Preis pro Kilowattstunde nur gerade zirka einen Rappen betragen soll, ist für uns als Konsumenten sehr erfreulich.

Abgesehen davon, dass die kalte Fusion völlig ungefährlich zu sein scheint und die Umwelt überhaupt nicht belastet, kann sie auch noch die meisten Abfallsorgen beseitigen. Da jedermann sein eigenes «Kraftwerkchen» hätte und genau die Energie produzieren könnte, die benötigt wird, wären wir unabhängig von Strompreiskriegen oder Erdölpreisen. Es wäre nicht entscheidend, ob bei uns viel Wind herrscht und die Sonne mehr oder weniger scheint. Ein Einsatz wäre überall möglich und dies ganz ohne Abhängigkeit. Auch ein Ausstieg aus dem Zeitalter der Atomkraftwerke wäre ohne Komfortverlust möglich.

Obwohl ich weder Physiker noch Ingenieur bin, hat mich die ganze Thematik fasziniert. Daher würde ich mich freuen, wenn gerade in dieser Zeit der Energie-Diskussion die Medien vermehrt über den Stand solcher Forschungen berichten würden. Das würde die Aufmerksamkeit für Alternativen verstärken und neue Wege aufzeigen. Für Interessierte sind im Internet schon viele Informationen zur kalten Fusion vorhanden.

Wunschdenken? Ja vielleicht. Aber was wurde auf dieser Welt nicht schon alles Wirklichkeit, was mit Wünschen und Visionen, die als absolut unmöglich erschienen, begonnen hat?

Robert Artho, Gommiswald

**«Märchen sind für Kinder wichtig»**

Rapperswil-Jona. – Der Rudolf-Steiner-Kindergarten und der Schulverein Rapperswil-Jona laden zum Vortrag «Märchen und Mythen und ihre Bedeutung» ein. Der Anlass findet am Freitag, 10. Juni, um 20 Uhr im Hotel «Kreuz», Jona, statt und ist ein Teil der Vortragsreihe «Mit Kindern leben lernen». Referent ist Marcus Schneider. Märchen sind nicht nur Kulturgut, sie können auch als Tor zur verborgenen Innenwelt dienen, schreiben die Veranstalter. Märchen können in symbolisch verschlüsselter Form von inneren Prozessen erzählen, die alle Menschen im Laufe ihres Lebens durchmachen. Sie bilden eine Brücke zu ureigenen Ängsten, Stärken und Schwächen und sind für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig. (eing)

**Abendführung durch das Kaltbrunner Riet**

Kaltbrunn. – Am Samstag, 4. Juni, führt der ortskundige naturwissenschaftliche Präparator Erich Widmer aus St. Gallenkappel durch das Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung. Treffpunkt ist der Pro-Natura-Infopavillon am Hans-Noll-Weg.

Die Exkursion startet um 18 Uhr und dauert rund zwei Stunden und findet bei jeder Witterung statt, teilt der Veranstalter mit. (eing)



Liegen, laden, Feuer: Dominik Rüegg (vorne) nimmt sein Ziel ins Visier, doch mit dem fremden Gewehr schießt er nicht so gut.

Bild Stefan Füeg

# Die Schützen in der Region sind sehr gut im Schuss

**Das Feldschiessen brachte auch dieses Jahr wieder Tausende auf die Matte. Die «Südostschweiz» begleitete einen Schützen bei den Vorbereitungen, dem Schiessen und bei der Nachbetrachtung.**

Von Stefan Füeg

In der ganzen Schweiz und natürlich auch in See-Gaster machten sich dieses Wochenende Hunderte von Männern und auch Frauen auf, um sich das Feldschiessen nicht entgehen zu lassen.

Einer dieser Männer ist Dominik Rüegg aus der Gemeinde St. Gallenkappel. Er hat im vergangenen Jahr am Eidgenössischen in Aarau in der Kategorie Junioren den bemerkenswerten dritten Rang herausgeschossen. Also ein Spitzenschütze. Er schießt sein Programm am Samstagmittag in der Schiessanlage Cholloch, einem der verschiedenen Austragungsanlagen in diesem Jahr. «Mein Spitzenresultat in Aarau habe ich letztes Jahr mit dem Standard-Gewehr geschossen, hier muss ich mit der Ordonnanzwaffe antreten, da habe ich schon ei-

nen gewissen Nachteil», versucht er bereits vor Beginn des Programms die Hoffnungen zu dämpfen. Er trainiere zwar jede Woche, verschieße meist, dies je nach Wetter, über 60 Schuss, aber eben, «ich schieße heute mit einem fremden Gewehr, ich selber habe in der Armee eine Pistole, das mag jetzt ein Nachteil sein».

**Zielgenaue Ansage**

Kurz vor dem Schiessen erklärt er, wie viel Punkte er erreichen möchte.

«Möglich sind 72, alles was ich über 66 treffe, ist gut», so seine Aussage. Und nehmen wir es voraus, geschossen hat er punktgenau seine 66 Punkte.

**Aus Liebe zum Sport**

Und das Programm sah so aus: sechs Schuss in sechs Minuten, anschliessend zweimal Dreierserien in einer Minute und zum Schluss noch sechs Schuss, ebenfalls in einer Minute. Um die Teilnehmenden zu informieren,

wurde regelmässig per Lautsprecher die verbleibende Zeit angesagt.

Dominik Rüegg wurde nicht nervös, schoss sein Programm wie ein Routinier und war am Schluss gar nicht enttäuscht: «Ich habe es ja gesagt, 66 Punkte ist das Minimum und genau das habe ich erreicht.»

Also für einmal keinen Spitzenplatz, das war nach seiner Aussage auch nicht so wichtig. «Ich habe aus Freude am Sport und aus Liebe zum Verein, bei dem ich Mitglied bin, mitgemacht.» Beim Verein handelt es sich um den SV Walde-St. Gallenkappel.

**Mekka der Schützen**

Dominik Rüegg soll als Beispiel für die Hunderten von Schützinnen und Schützen dastehen, der Schiessplatz Cholloch, perfekt organisiert für die Anwesenden, ebenfalls als Beispiel für die anderen Schiessplätze in der Region.

Klar ist, auch dieses Feldschiessen wurde, nicht nur wegen dem meist schönen Wetter, zu einem Mekka der Schützinnen und Schützen von See und Gaster. Dabei war nicht nur das Resultat wichtig, sondern ganz einfach auch das Beisammensein, das Miteinander.

## Schützenkönig aus Uznach

Eschenbach. – Auch wenn beim Feldschiessen Mitmachen wichtiger als Siegen ist, sind die Resultate natürlich wichtig. Und hier sind sie: 300 Meter:

- Schützenkönig ist Grob Jakob mit 70 Punkten, SV Uznach.
  - 2. Wandeler Koni (70 Pkt.), SG Eschenbach-Neuhaus.
  - 3. Duft Marcel (70 Pkt.), Rufi-Maseltrangen MSV.
- Sektionsrangliste 300 Meter:
- 1. Rieden Ortsschützenverein

- 2. Eschenbach-Neuhaus SG
  - 3. Amden Mattstockschützen Pistolen 25/50:
  - Schützenkönig ist Franz Papler mit 173 Punkten, PC Jona-Rapperswil.
  - 2. Thoma Karl (173 Pkt.), PS Benken.
  - 3. Holenstein Lorenz (173 Pkt.), PS Benken.
- Sektionsrangliste:
- 1. PC Jona Rapperswil
  - 2. PC Uznach
  - 3. PS Schänis

# «Jugend und Musik» könnte wegweisend sein

**Für die Musikschulen stehen wichtige Entscheide an – mit der Volksinitiative «Jugend und Musik». Dass es musikalische Bildung braucht, war an der 30. Versammlung des Regionalverbandes Musikschulen in Rapperswil-Jona unbestritten.**

Von Reto Neurauder

Rapperswil-Jona. – In der ganzheitlichen Förderung spiele die Musik eine wichtige Rolle. Das sagte der Vorsteher des St. Galler Bildungsdepartementes, Stefan Kölliker, am Samstag an der Versammlung im Rapperswiler Rathaus. Alle Kinder und Jugendlichen sollten in Musik unterrichtet werden können.

Nicht nur dies hörten die versammelten Präsidenten und Leiter der Musikschulen gerne, sondern auch, dass laut Kölliker «die Musikschulen eine wichtige Aufgabe sowohl in der musikalischen wie auch in der Bildung im Allgemeinen erfüllen».

Er weiss, dass infolge der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung die Musikschulen in

eine unbefriedigende Situation gedrängt wurden. Kölliker betonte, dass die Probleme erkannt sind, und der Regierungsrat die Bemühungen der Musikschulen zu würdigen wisse.

**Für Zugang für alle**

Das ist für Peter Kuster aus Buchs, Präsident des Regionalverbandes Musikschulen (Remu), positiv. Er fordert

aber, dass die musikalische Bildung in der Volksschule zusammen mit dem Kanton und den Schulträgern auf eine neue Ebene gestellt werden soll.

Hector Herzog, Präsident des Verbandes Schweizer Musikschulen, betonte zudem, dass Musik im Lehrplan nach wie vor stiefmütterlich behandelt werde, was mit der Initiative «Jugend und Musik» geändert werden

könne. «Die musikalische Erziehung soll in einem Rahmengesetz gesamtschweizerisch verankert werden, damit der Zugang für alle Kinder und Jugendlichen gesichert wird», forderte Herzog. Der Nationalrat hat die Initiative angenommen. Als Hemmschuh erweist sich der Ständerat, der Anfang März die Frist zur Behandlung bis Juni 2012 verlängert hat.

**Für breites Zeitfenster**

Zur Sprache kam auch die Integration der elementaren Musikerziehung im zweiten Kindergartenjahr und in der ersten Primarklasse. Hier wurden von Seiten einiger Musikschulen Probleme bekundet, was Infrastruktur und Raumfrage betrifft. Thomas Rüegg, Stadtrat Rapperswil-Jona und Präsident des Verbandes St. Gallischer Volksschulträger, favorisierte das Modell, das die Entscheidung den Gemeinden überlässt.

Um ein Stimmungsbild zu erhalten führte Remu-Präsident Kuster eine Konsultativabstimmung durch. Dabei sprachen sich die Anwesenden klar für die freie Wahlmöglichkeit im Zeitfenster zweite Kindergarten- bis zweite Primarklasse aus.



Musik macht fröhlich: Peter Kuster, Sandra Zingg, Stefan Kölliker, Ulrike Raible und Thomas Rüegg (von links). Bild Reto Neurauder



- Executive MBA
- MAS in Business Administration
- MAS in Energiewirtschaft
- DAS in Business Administration

# Weiterbildungs-Master für Führungskräfte

Studienorte: Chur, Rapperswil und Zürich

**Infoabend Chur**  
HTW Chur  
Comercialstr. 22,  
18.30–20.00 Uhr

- Dienstag, 10. Mai
- Dienstag, 7. Juni

**Infoabend Rapperswil**  
HSR Hochschule für  
Technik Rapperswil,  
Oberseestr. 10,  
19.00–20.00 Uhr

- Montag, 9. Mai
- Montag, 6. Juni

**Infoabend Zürich**  
KLZ Zürich,  
Limmatstr. 21,  
18.30–20.30 Uhr

- Donnerstag, 12. Mai
- Donnerstag, 9. Juni

**Anmeldung für Infoabende:**  
www.htwchur.ch/management-weiterbildung,  
management-weiterbildung@htwchur.ch,  
Telefon +41 (0)81 286 24 32

**STUDIERN FÜRS LEBEN**  
→ [www.htwchur.ch](http://www.htwchur.ch)

Mitglied der FHO Fachhochschule Ostschweiz

# rendezvous

Erscheint: Montag bis Samstag in der «Südostschweiz».  
Anzeigenschluss: Fünf Tage vor Erscheinung.

Text (maximal 200 Zeichen) und Bild senden an: Südostschweiz Presse und Print AG,  
Rendezvous, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus oder per Mail: redaktion-gl@suedostschweiz.ch  
Betreff: Rendezvous | Anonyme-Anzeigen werden nicht veröffentlicht.

## Gesucht Gisela (70)



**Merkmale:**  
Genussmensch  
zum Jubiläum  
Liebevoller Grossmutter  
Sprachtalent  
Wertvolle Gäumerin

**Finderlohn:**  
Speis und Trank



Alles Liebe und nur das Beste für unser Grossmami!

Bienli vum Chaschtli  
machtet sum sum  
69 Jahr sind so schnäll um.

### Marie Theres Egli wird hüt 70 Jahr

als Grossmami fühlt sie  
sich wunderbar.  
Glück und Gsundheit sell  
Dir Zuekunft bringä,  
dä Nico wird lut  
Happy Birthday singä.

Vieli frohi Stundä wünschet Dir  
s Trudi und de Ernst.



### 40 Jahre René

Zu Dim runde Geburtstag  
wünsched mir Dir viel Glück,  
Gsundheit und alles Liebi!  
Bliib witerhin so, wiä Du bisch.  
Das wünsched Dir vo Herzä  
Kudi und Martina us Siebnä

### 40 Jahre René



Mir gratulired Dir hätzlich  
zum Geburtstag  
und wünsched Dir viel Glügig  
und guäti Gsundheit!  
Karin, Bianca und Nicole

### d' RAHEL STEINER

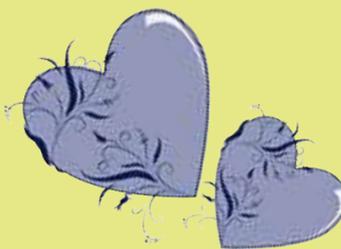
cha hüt Geburtstag fiere.

Herzliche Gratulation  
vo de



### 70 Jahre Gisela Rüegg

Liebi Gisela  
Bisch immer gern  
und fließig i de XL-Riege  
debi, liebsch au wandere,  
bache und gmüetlich  
zämä si. Für Turnzigt tuesch  
über's Neuschti brichte,  
dafür wänd mir Dir en herzliche  
Dank usrichte.  
Mir gratuliret Dir zu Dim Wiegefäschit  
und wünschet hüt e hufe liebi Gescht.  
Frauen- und Töchterriege Kaltbrunn



## Altgold-Ankauf

Das Original  
Raphael Meyer Goldschmiede Team

### Sofortige Barauszahlung

Für Goldschmuck-Golduhren (auch Goldmünzen,  
Zahngold & Silber) die nicht mehr getragen werden,  
nur in der Schublade liegen, aus der Mode  
gekommen, alt, defekt oder aus Erbschaften sind.  
Sie erhalten Fr. 35.– bis 38.– p. Gr. Feingold  
(Preisnappass. vorbehalten: Tagesgoldkurs)

**Mi. 1. Juni in Glarus**  
Rest. "Schützenhaus" 10-17Uhr

Achtung: Seien Sie vorsichtig wenn Sie Ihr  
wertvolles Gold & Silber anvertrauen und verkaufen  
Wir Goldschmiede beraten Sie professionell,  
kompetent und ehrlich. Über 12'000 Kunden  
im 2010 sprechen für sich und machen uns zur  
**Nr. 1 in der Schweiz beim Altgold-Ankauf**  
R. Meyer Goldschmiede-Team Fischmarkt 5 6300 Zug  
041/710 17 17 www.altgold-meyer.ch  
Partner und Sponsor von «stiftung generationplus»

## Die Adresse für



## Tödi-Garage

- Glarus Süd Mitlödi
- Glarus Nord Bilten

Telefon 055 647 42 52

[www.toedi-garage.ch](http://www.toedi-garage.ch)

Egal aus  
welcher  
Region Ihre  
Gäste sind



**-0.55**  
DAURTIEFPREIS



**1.15**  
DAURTIEFPREIS



**1.25**

**Landi**  
Qualität / Preis / Auswahl  
[www.landi.ch](http://www.landi.ch)

**+** Farmer Bier Lager  
50 cl. Harass à 20 Flaschen, 11.– + Depot.  
Aus der eigenen Brauerei!  
Exklusiv bei LANDI.  
CHF –.55  
87450

**+** Eichhof Lager  
50 cl. Harass à 20 Flaschen, 23.– + Depot.  
CHF 1.15  
87391

**+** Feldschlösschen Lager  
50 cl. Harass à 20 Flaschen, 25.– + Depot.  
Gültig bis 11. Juni 2011.  
CHF 1.25  
87303

## Perfekt koordiniertes Einmann-Orchester

Der Stimmen- und Geräusche-Akrobat Martin O. faszinierte auf der Kellerbühne Grünfels mit seinem ausgeklügelten, äusserst kreativen neuen Programm «Cosmophon».

Von Tanja Holzer

Rapperswil-Jona. – Mit einfachem Schenkelklopfen begann der Samstagabend und mit einem «Schingschang-Song» auf das «Grünfels» endete er. Martin O. zog mit seinem neuen Soloprogramm «Cosmophon» über hundert Zuschauer für zwei Stunden in seinen tongewaltigen Bann. Die Kellerbühne Grünfels sei vielleicht noch nie so schnell ausverkauft gewesen wie für diesen Abend, meinte Programmleiter André Batt.

### Stimme aus dem Universum

«Cosmo» bedeute «Universum» und «phon» sei die Stimme, erklärte Martin O. seinen Programmtitel. Seine Stimme schien auch tatsächlich im ganzen Universum zu Hause zu sein.

Wohl fast jedes Geräusch, das überhaupt mit dem Mund zu verursachen ist, fand nebst sämtlichen Tonlagen seinen Platz. Mit seinem Loop-Gerät nahm er seine Stimme auf, verwob Klang, Geräusche und Pianomelodien miteinander, bis ein perfekt koordiniertes Einmann-Orchester auf der Bühne stand.

Das Schenkelklopfen wanderte zur Brust, von dort auf die hohlen Wangen

und zum Schluss gabs den Klaps auf den Mund – das ist Martin O. live: verspielt, neckisch und bis auf das letzte Geräusch durchgestimmt.

Alles stehe miteinander in Verbindung, erklärte Martin O. den Titel «Cosmophon». In seinen Stückchen demonstrierte er die unterschiedlichsten Verbindungen. Für den Tanz der Glühwürmchen vertonte er ein rotes und blaues Leuchten bis zum im Dunkeln geformten Lichterzen. Die Verbindung von Künstler und Mikrofon ist hervorragend, das erkannte das Publikum vom ersten Ton an.

### Philosophisch und tief sinnig

Wie aber sehen das Martin O. und das Mikrofon selbst? Angekündigt als ernsthafter Programmteil entbrannte eine Kommunikation zwischen Technik und Künstler. Das Mikrofon erlaubte sich Urteile über sein Schaffen und wagte zudem ein Sprachen-Wunschkonzert.

Martin O. offenbarte auch eine philosophische, tief sinnige Seite. So rechnete er die Schulden der USA um in Sekunden, was eine Zeitspanne von 14 Mal 32 000 Jahre ergeben würde. Grund genug, das «Money, money, stand by me» umso inniger zu singen.

Der Schattenkampf war ein witziger Genuss. Die Verbindung zum Schokoladenkuchen verdreifachte den Körpervolumen des Künstlers, der Kontakt zur Schallplatte verblüffte rauschend, und schon bald summte der ganze Saal «Amazing Grace». Das Publikum war begeistert.



Spass am Spiel: Der Funken der Begeisterung der Akkordeonspieler springt auf das Publikum über.

Bild Renate Ammann

## Handzuginstrument mit sehr viel Zug

Ein breit gefächertes Programm auf hohem Niveau präsentierte das Akkordeonorchester Kern aus Stäfa seinen Freunden im Schloss Rapperswil.

Von Renate Ammann

Rapperswil-Jona. – Schon lange gehört es zur Tradition des Akkordeonorchesters Kern aus Stäfa, einmal jährlich die Reise nach Rapperswil anzutreten und im Rittersaal vom Schloss sein Können zum Besten zu geben.

An Freunden des nicht alltäglichen Instrumentenklangs mangelte es keineswegs. In dem zum Bersten gefüllten Saal outeten sich allerdings sehr viele als Eltern, Gotte oder Götti, Tante oder Grosseltern einer der aktiven Mitwirkenden. Schliesslich war man auf das Resultat der intensiven Proben in den vergangenen Monaten ebenso gespannt wie neugierig.

Einem Bienenschwarm glich die

Nervosität der jüngsten Akkordeonspieler im Vorfeld ihres Auftritts. Doch dann richteten sich bei «Weisst du wie viel Sternlein stehen» alle Augen der Kids konzentriert auf ihre Dirigentin Alexandra Kern.

### Facettenreicher Ausflug

Zusammen mit den Erwachsenen auf der Bühne stehen galt bereits als etwas Besonderes und nicht minder speziell liess es das grosse Corps mit «Partyfever» richtig fetzen.

Das Orchester II ist bereits den Kinderschuhen entwachsen und bewegt sich auf der steilen Karriereleiter nach oben. Für den facettenreichen musikalischen Ausflug in russische Gefilde erntete das Corps verdienten Applaus – selbstverständlich fehlten dabei das berühmte «Kalinka» ebenso wenig wie der äusserst charmante Musettewalzer «Nadine».

Noch eine Nuance präziser und noch ein Quentchen stilistisch reiner offerierte das Orchester I seine musi-

kalischen Schmankerln. Lustvoll und mit Leidenschaft tauchten die Spieler in die Welt der Oper ein.

### Gepflegte Dynamik

Unter der Leitung von Sylvie Kern kredenzten sie ein für Akkordeon bearbeitetes fantastisches Intermezzo aus der Oper «Cavalleria Rusticana» von Pietro Mascagni. Sylvie Kern, Leiterin der Akkordeonschule, zeichnet auch für die Elite verantwortlich.

Welche aussergewöhnlichen Klangreize diesem Handzuginstrument zu entlocken sind, verschlug den Zuhörern fast den Atem. Virtuos und mit gepflegter Dynamik präsentierten sie Charles Gounods «Ave Maria» und beeindruckten mit heissblütiger Rhythmik bei der Carmen-Suite.

Der zweite Programmteil stand ganz im Zeichen der leichten Muse. Und auch hier schwappte die Begeisterung vom ersten bis zum letzten auf hohem Niveau gespielten Ton auf das Publikum über.



Tonakrobat: Martin O. begeisterte auf der Kellerbühne Grünfels. Bild Tanja Holzer

## Weniger Herzinfarkte in Graubünden dank Rauchverbot

Seit im Kanton Graubünden ein Rauchverbot in öffentlichen Räumen gilt, ist die Zahl der Herzinfarkte im Kanton um über 20 Prozent gesunken. Das zeigt eine neue Studie.

Chur. – Herzspezialist Piero Bonetti vom Kantonsspital Chur wies in einer zweiten Studie nach, dass es auch im zweiten Jahr mit Rauchverbot in Graubünden deutlich weniger Herzinfarkte gab, berichtet die «Südostschweiz am Sonntag» Ausgabe Graubünden.

Zwischen März 2009 und Februar 2010 habe das Kantonsspital 188 Patienten mit Herzinfarkt behandelt,

schreibt Bonetti in der Studie. Im ersten Jahr nach Einführung des Rauchverbots im März 2008 waren es 183 Fälle gewesen.

Dagegen lagen die Zahlen für die zwei Jahre davor, als noch kein Rauchverbot galt, bei 229 und 242. Werden die Jahre vor und nach dem Rauchverbot gesamthaft verglichen, ergibt sich ein Rückgang von über 21 Prozent nach Einführung des Rauchverbots. Vor allem bei Nichtrauchern und Personen mit Herzkrankheiten nahmen die Herzinfarkte ab. Sie werden dank dem Rauchverbot besser vor Passivrauch geschützt. Bei Rauchern war die Zahl dagegen praktisch unverändert. (so)

## Speerblick feiert Hundertjähriges

Mit einer würdigen Feier beging das Kinderheim Speerblick in Uznach seinen runden Geburtstag. Der Blick ging in die Vergangenheit – wie auch in die Zukunft.

Von Thomas Geissler

Uznach. – Im festlichen Rahmen konnte das Jubiläum von Bau und Betrieb einer der zentralen Einrichtungen der sozialpädagogischen Bemühungen in der Region gefeiert werden. Zu diesem Anlass wartete das Haus mit einem eigenen Buch auf, in dem seine Geschichte aufbereitet ist. Anlässlich der Jubiläumsfeier wurde deshalb auch Vernissage gefeiert und Autor Alois Stadler lud zu einem Blick in die Geschichte des Heims ein.

Aus dem einstigen Bezirksweissenhaus, das sowohl von Kanton, Gemeinden und privater Seite, als auch durch die Vorgängerin der heutigen Bank Linth in seiner Entstehung erhebliche Unterstützung erfuhr, wurde eine in die Moderne geführte Wohngruppe.

Seit 2004 wird sie nicht länger von einem Zweckverband der Gemeinden, sondern vom gemeinnützigen und ehrenamtlichen Verein Sozialpädagogische Wohngruppe Speerblick

getragen. Innerhalb kürzester Zeit hatte der Verein über 600 Mitglieder.

Kinder stellten alle in den Schatten Wie Vereinspräsident Paul Maier erklärte, ist damit das Kinderheim in seiner Entstehung und Weiterführung vor allem das Ergebnis eines breit abgestützten Engagements, sowie derjenigen, die täglich zu einer familiären Atmosphäre in der Wohngruppe beitragen, namentlich den Schwestern aus Ingenbohl und dem Betreuersteam. Heute bietet die Institution Platz für 14 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren.

Doch bei allem Offiziellen, Notwendigen und Wichtigem an den Feierlichkeiten, schafften es die Kinder und Jugendlichen selbst, auf bezaubernde Weise jeden Redner in den Schatten zu stellen mit ihrem amüsanten Festprogramm.

Mit Theater, Musik und Tanz eroberten sie die Herzen, brachten sie die Füsse zum Wippen und lösten begeisterten Applaus aus. Nicht nur beim Speerblick-Song, in dem es heisst: «Einer für alle und alle für einen. Hier bei uns vergessen wir keinen. Ihr seht, dass unser Heim noch steht. Mit Stolz singing wir diesen Beat!»



Herzen erobert: Band und Tänzer der Wohngruppe Speerblick. Bild Thomas Geissler

ANZEIGE

Ist Gold eine sichere Investition?  
...Waldis Tresore sind es sicher!  
20 Jahre Garantie gegen Aufbruch!

www.tresore.ch  
**WALDIS**

Die halten! Garantiert! WALDIS Tresore AG | 8153 Rümlang | Tel. 043 / 211 12 00 | info@tresore.ch

## 63. Hauptversammlung der Bauerngruppe Mollis

Kürzlich hielt die Bauerngruppe Mollis im Gasthof «zum Löwen» die ordentliche HV durch.

■ **Melchior Pfeiffer** – Bevor die Traktandenliste behandelt wurde, genoss man ein feines Nachtessen. Erstmals begrüßte Präsidentin Karin Huber-Rast die Aktiv – sowie einige Ehrenmitglieder, ebenfalls begrüßte sie die Helferinnen und Helfer vom Heimatabend, einen besondern Willkommensgruss entbot sie Ruedi Menzi als Gemeinderat von Glarus Nord.

### Lob und Dank für alle

Die vorgelegte Traktandenliste wurde ohne Einwendungen genehmigt als Stimmzähler wurden Wisi Mächler und Jakob Rast bestimmt. In ihrem ersten Jahresbericht liess Präsidentin Karin Huber nochmals das vergangene Vereinsjahr Revue passieren, Höhepunkte waren der Heimatabend, der Vereinsausflug, das Skiweekend und der Chlaushock. Vizepräsidentin Ruth Figi verdankte Karin ihren Bericht sowie alle Arbeiten im vergangenen Jahr. Die Protokolle der HV und der Herbstversammlung erstellte Ruth Figi und wurden mit der Einladung zur HV jedem Mitglied zugestellt. Kassier Regina Zimmermann verlas die Jahresrechnung der Bauerngruppe sowie diejenige vom Chindertrachtenchorli und gab noch einige Zahlen vom Heimatabend bekannt.

Die Revisoren haben die Rechnung geprüft und die sauber geführte Arbeit bestens verdankt.

### Keine Veränderungen

Alexander Steffens und Marlies Gebbs wurden als Tanzleiter wiedergewählt, ebenso die Rechnungsrevisoren Brigit Müller und Fritz Lüttsch. Die besten Tanzprobenbesucher waren: Christof Lüttsch, Marlies Gebbs, Alexander Steffens, Regina Zimmermann, Sara Rast, Fridolin und Madlen Figi, Karin Huber, Chrigi Jud und Sabrina Zweifel. Das Jahresprogramm, dass jedem Mitglied zugestellt wird, wurde diskutiert, als Höhepunkt findet im Jahre 2012 wiederum ein Heimatabend statt.

### Ein Gemeinderat durfte nicht fehlen

Gaby Krieg hat noch einen ausführlichen Reisebericht vom Vereinsausflug verlesen und Jakob Rast gab bekannt dass die Theaterleute 20 Proben brauchen fürs Theater. Gemeinderat Ruedi Menzi von Glarus Nord überbrachte die Grüsse und verdankte die Einladung und würdigte die Arbeiten die die Bauerngruppe geleistet hat. Abschliessend wurde noch ein Dessert serviert und so fand die HV einen würdigen Abschluss.

## Erfolgreicher Themenabend der Frauenzentrale

Die Frauenzentrale Glarus konnte mit dem Referat von Professor Daniel Hell zum Thema «Die erschöpfte Seele - von Burnout zu Depression» einen gefüllten Saal im Schützenhaus Glarus aufweisen.

■ **pd** – Trotz des schönen Frühlingsmorgens am letzten Mittwoch, 18. Mai, fanden sich rund 150 Zuhörerinnen und Zuhörer im Schützenhaus Glarus ein und folgten den Ausführungen des renommierten Psychiaters und Buchautors. Hauptsächlich Mitglieder der Frauenzentrale, aber auch Männer und Fachleute sowie junge Leute waren unter dem Publikum anzutreffen. Die Frauenzentrale hat wieder einmal gezeigt, dass sie nicht nur Frauen anspricht, sondern breit in der Glarner Bevölkerung verankert ist.

### Die jahrelange Erfahrung

Die Ursachensuche eines Burnouts oder einer Depression hätten in ganz verschiedene Richtungen ausgeweitet werden können, das zeigten die anregenden Diskussionsfragen aus dem Publikum nach dem Referat. Professor Hell war dankbar für die Anregungen und schöpfte aus seinem Erfahrungsschatz. Er beschrieb Alltagssituationen, die allen bekannt sind, und konnte so das Wissen ohne Fachjargon dem Laien vermitteln. Bezüglich des Therapieansatzes präsentierte er sein selbst entwickeltes Depressionsmodell. Es spielen verschie-

dene Faktoren ineinander und die Therapie muss dahin arbeiten, beim Patienten ein Gleichgewicht zu schaffen.

### Geschenk als Dank

Das Gleichgewicht heisst dann konkret, sich mit der eigenen Persönlichkeit in der Umwelt zurechtzufinden. Eine grosse Herausforderung in der heutigen Konkurrenzkultur. Daniel Hell wusste aber auch die Tipps für eine gesunde Stressbewältigung zu nennen, womit er persönlich schon gute Erfahrungen gemacht habe. Mit der Vermittlung aus der Praxis, dass Hell auch bei schwersten Depressionen Chancen sieht, nimmt das Publikum seine Leidenschaft im Beruf wahr. Mit einer Glarner

Spezialitätenbox bedankt sich die Präsidentin der Frauenzentrale Glarus, Ann-Kristin Peterson, beim Referenten für den aufschlussreichen Abend. Ebenso wird die Moderatorin Elisabeth Brugger, die durch den Abend führte, mit einem Präsent geehrt.

Frauenzentrale Kanton Glarus  
Ennetbühlerstrasse 5, 8750 Glarus



Wissen: Professor Hell überzeugt durch seine Erfahrung.

## Glarner Hauskreistag

Wie bekommt mein Parabolspiegel Empfang?

■ **pd** – Richtig – die Richtung muss genau stimmen damit aus dem Flimmern und Rauschen ein Bild mit Ton wird. Doch was hat das mit dem gemischten Publikum von 20 bis 80 Jahren am Glarner Hauskreis-Sonntag zu tun?

### Einander mehr wertschätzen

Als Gastredner sprach Event-Pfarrer Fredy Staub zum Thema «Freud und Leid – Vom Leben, Sterben und dem Danach» in der reformierten Kirche Obstdalen. Mit Witz, Fragen, anonymen Beispielen aus der Seelsorge und tiefsinnigen Gedankenanstössen, vermochte er die Anwesenden zu begeistern. «Unser aller Leben ist mehr wert, als wir bisher geahnt haben», ermutigte er. Beim Bereich «Leiden» wurde es ernst. Selber schon mehrmals am Rande des Lebens, von Erfahrungen bei Sterbebegleitungen aufgewühlt und von biblischen Texten betroffen, mahnte er: «Lasst uns allezeit bereit sein. Unterdrücken wir nicht ein Leben lang mit Schweigen das Schwierige, das dann in der Schwäche des Sterbens voll aufbrechen kann, sondern ordnen wir jetzt unsere Beziehungen. Nicht erst auf dem Sterbebett, schon

hier und jetzt sei es etwas vom Sinnvollsten, sich an der Hauptsache zu orientieren. Dazu gehört es, sich auf Gott auszurichten.» Wie nötig das sei, zeigte er anhand eines Parabolspiegels. «Erst wenn die «Schüssel» auf den Satelliten ausgerichtet ist, vermag sie zu erfüllen wozu sie da ist». Der Schlüssel zu einer gesunden Einstellung zum Leben und zum Sterben, illustrierte er anhand eines Weizenkorns: «Dieses kleine Korn strengt sich wohl nicht übermässig stark an, damit es reichlich gute Frucht trägt. Nein. Es fällt in die Erde und bleibt recht lange unsichtbar.»

### Sanft ausklingen lassen

Am Nachmittag setzte sich Staub im Pfarrhaussaal auf den heissen Stuhl und versuchte auf Fragen, rund um Leiden, Sterben und dem Leben nach dem Tod griffige Antworten zu geben. Für Kontakt und Austausch wurde diese Zeit und auch die Pausen am Nachmittag genutzt. Walter Schaub als Hauptorganisator des Tages teilte mit, dass nächstes Jahr das Treffen in Glarus durch den örtlichen Hauskreis organisiert wird.



Jung und Alt lässt es sich schmecken am Glarner Hauskreistag

## Fulminanter Saisonauftakt für Wespe/Wespe

Der Fällbaum-Cup vom Samstag, den 14. Mai in Bremgarten, bildete dieses Jahr den Saisonauftakt. Dieser Anlass erfreut sich auch unter den Schmerkner Pontonieren steigender Beliebtheit.

■ **pd** – Eigentlich ein beinahe Heimspiel könnte man meinen, wenn die Flussbreite und die Fließgeschwindigkeit berücksichtigt wird. Doch der zu dieser Jahreszeit ungewöhnlich tiefe Wasserstand verleitete das eine oder andere Fahrerpaar zu gewagtem Taktieren.

### Wespe/Wespe überzeugten

Besonders hervorzuheben ist das Fahrerpaar, Ramon Wespe/Benjamin Wespe. Beide dem Jahrgang 1993 angehörend, sind sie bereits ein über Jahre hinweg eingespieltes und äusserst erfolgreiches Fahrerpaar. Als Kranz- und teilweise vermehrt Podestgaranten stiegen sie dieses Jahr altersbedingt von der zweiten in die dritte und letzte Jugendkategorie auf.

Auch bei ihrem ersten Wettfahren in der neuen Kategorie mit noch unerfüllter Konkurrenz schafften sie auch dieses Mal wieder den Aufstieg auf des Thrones goldene Stufen und platzierten sich auf dem ausgezeichneten 2. Platz der Kategorie 3.

### Äusserst knappes Rennen

In derselben Kategorie, drei Rangierungen hinter Bruder Benjamin Wespe, klassierte sich Daniel Wespe und sein treuer Kamerad Remo Wespe auf dem 5. Platz, nur gerade ein halber Punkt trennte sie vom 3. Podestrang.

### Das Glück war nicht allen hold

In der Kategorie D (ab 42 Jahren) verpassten das Fahrerpaar Hans Wohlgensinger und Bruno Müller nur wegen 8/10 Punkten den letzten Kranz. In der Juniorkategorie 1 (bis zum 14. Altersjahr) klassierten sich die

Youngsters Kuster Bruno/Stucki Thomas und Beeler Alois/Aaron Buholzer, welche beide erst zum zweiten Mal Wettkampfluft schnupperten auf den Plätzen 19. Und 36. Die Königsklasse, die Kategorie C (von 21 bis 42 Jahren), vertraten für die Pontoniere Schmerkner auf Platz 20 Steuermann Reto Oertig und Vorderfahrer Michael Wespe, welche für Schmerkner somit die Kohlen aus dem Feuer holten. Nah am letzten rangierten Kranzrang war das Fahrerduo Paul Wohlgensinger/Marcel Oertig, dicht gefolgt vom Jungfahrerteam Müller Clemens/Eberle Martin. Ebenfalls zufrieden sein konnten die Gebrüder Daniel und Christoph Koller, welche den letzten Kranz zwar verpassten, dies aber nur um gerade knapp 2 Punkte, dies angesichts der ersten Nagelprobe in einer ganz neuen Kategorie mit anderem

schwimmfähigen Untersatz (Boot statt Weidling) sicherlich befriedigend.

### Der entscheidende Punkt

Auch für das Fahrerpaar Romano Michele/Marco Müller regnete es beinahe Kranzsegen, aber leider fehlte ihnen der entscheidende Punkt. Die Pontoniere Schmerkner sind hinsichtlich der nächsten Wettfahren/ Einzelwettfahren in Wynau/BE vom 5. Juni und der entscheidenden Schweizermeisterschaft am 26. Juni in Melligen/AG guter Dinge, mit gezieltem Training die noch vorhandenen konditionellen oder technischen Mankos ausbügeln zu können. Die Pontoniere Schmerkner würden sich an beiden Wettfahren auf eine lautstarke Fangemeinde freuen.

[www.pontonierschmerkner.ch](http://www.pontonierschmerkner.ch)



Voller Einsatz: Die beiden Pontoniere geben alles.



**Exklusiv-  
angebot**

# Salzkammergut – Gut Aiderbichl

Entdecken Sie mit der «Südostschweiz» auf der exklusiven Leserreise vom 25. bis 28. Juli 2011 die facettenreichen Schönheiten des Salzkammerguts.

**Geniessen Sie vier Tage Ferien in einer der bezauberndsten Regionen Österreichs mit einem Besuch der Mozartstadt Salzburg und des Guts Aiderbichl – ein Hof, in dem «pensionierte» Tiere ein neues Zuhause gefunden haben.**

Aboplus bietet Ihnen eine exklusive Reise ins Salzkammergut und zum Gut Aiderbichl an. Nebst Ausflügen zum Atter- und Mondsee verbringen Sie einige Stunden auf dem Gut Aiderbichl. Dieses wurde im Jahr 2000 gegründet und beheimatet fast 2000 Tiere, die ein trauriges Schicksal hatten. Bekannt ist das Gut Aiderbichl auch aus vielen Fernsehsendungen und weil Prominente aus Kultur und Wirtschaft die Aiderbichler Philosophie von Gründer Michael Aufhauser unterstützen. Auf dem Gut gibt es nebst Haus- und Nutztieren auch einige exotischere Exemplare wie Affen, Honigbärchen, Marder und ein Kamel. Das Hotel «Weismann», in dem Sie Ihren Urlaub verbringen, ist ein gemütliches Dreiersternhotel in St. Georgen mit eigenem Pool, ideal für Familien mit Kindern.

**1. Tag (Montag, 25. Juli):**  
Abfahrt von Glarus nach St. Georgen am Attersee.

**2. Tag (Dienstag, 26. Juli):**  
Nach dem Frühstück gemütlicher Ausflug entlang des Atter- und Mondsees zum Gut Aiderbichl. Längerer Aufenthalt, um die vielen Eindrücke des Hofes inmitten der schönen Landschaft kennenzulernen. Nach dem Mittagessen geht es weiter via Fu-

schsee zum Wolfgangsee. Aufenthalt in St. Wolfgang am See und Gelegenheit zum Besuch des weltberühmten «Weissen Rössl» – bekannt aus der Fernsehserie. Am Nachmittag Rückkehr ins Hotel und Abendessen.

**3. Tag (Mittwoch, 27. Juli):**  
Heute bestimmen Sie: Entweder Sie geniessen Ihren freien Tag mit Wandern, Baden im hoteleigenen Pool oder im Attersee, oder Sie nehmen am Ausflug nach Salzburg teil: Abfahrt ist um 8.30 Uhr. In Salzburg zeigt Ihnen ein kundiger Führer während zweier Stunden die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Mozartstadt. Nach dem Aufenthalt Rückfahrt um etwa 16 Uhr zum Hotel, anschliessend Abendessen.

**4. Tag (Donnerstag, 28. Juli):**  
Nach dem Frühstück geht es wieder auf die Heimreise und zurück zu den Zusteigeorten. Unterwegs gibt es einen Kaffeehalt und ein Mittagessen.

**Leistungen:**

- Fahrt im Viersternecar
- Unterkunft im Dreiersternhotel inklusive Gratisbenutzung der Sauna und des Pools
- 3x Frühstücksbuffet
- 3x Abendessen
- Tagesausflug Salzkammergut inklusive Eintritt Gut Aiderbichl

**Nicht eingeschlossen:**

- Fr. 35.– pro Person für den Ausflug nach Salzburg
- Persönliche Ausgaben (z.B. Mittagessen und Kaffeehalt)

**Aboplus-Preis für vier Tage:**  
Fr. 495.– statt 570 Franken pro Person im Doppelzimmer  
Fr. 95.– Einzelzimmerzuschlag  
Fr. 20.– Annullations-/SOS-Schutzversicherung  
Fr. 10.– Auftragspauschale

Kinderermässigung (im Zimmer mit zwei vollzahlenden Gästen) bis drei Jahre gratis, drei bis 14 Jahre 30 Prozent Reduktion.

**Zusteigeorte:**

- Glarus Bahnhof (6.30 Uhr)
- Ziegelbrücke Bahnhof (7 Uhr)
- Sargans Bahnhof (7.45 Uhr)
- Chur Bahnhof (8.30 Uhr)

Weitere Orte auf Anfrage

**Anmeldung und Teilnehmerzahl:**  
Senden Sie uns bitte den Anmelde-  
talon bis zum 20. Juni 2011 zu.  
Mindestteilnehmer: 20 Personen  
(maximal 50 Personen).

**Infos:**  
Tödi Reisen AG  
Nordstrasse 7A, CH-8750 Glarus  
Telefon 055 646 50 00  
info@toedireisen.ch  
www.toedireisen.ch



**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**

## Anmelde-/Bestelltalon

Ich/wir melde(n) mich/uns für die viertägige Reise vom 25. bis 28. Juli 2011 ins Salzkammergut an.

Anzahl Personen \_\_\_\_\_

Zusteigeort \_\_\_\_\_

- Wir möchten ein Doppelzimmer
- Ich möchte ein Einzelzimmer und bezahle den Aufpreis von Fr. 95.–
- Ich nehme am fakultativen Ausflug nach Salzburg teil.
- Ich bin schon im Besitz einer Annullations-/SOS-Schutzversicherung.

- Ich möchte die «Südostschweiz» abonnieren und erhalte die Aboplus-Mehrwertkarte kostenlos. Mit der Aboplus-Mehrwertkarte profitieren Abonnenten von zahlreichen Vergünstigungen. Infos unter: [www.aboplus.suedostschweiz.ch](http://www.aboplus.suedostschweiz.ch)



Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname (2. Pers.) \_\_\_\_\_

Name (2. Pers.) \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Tel. P \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Aboplus-Nr. \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Anzahl Kinder \_\_\_\_\_

Alter der Kinder \_\_\_\_\_

Senden an: Südostschweiz Presse und Print AG, Verlagsmarketing, Zwingli-  
strasse 6, CH-8750 Glarus

## Schänis

Natur, Kultur, Arbeit

### Politische Gemeinde Schänis Öffentliche Auflage

Der Gemeinderat hat am 9. Mai 2011 erlassen:

#### Überbauungsplan «Landi» mit besonderen Vorschriften

In Anwendung von Art. 29 des kantonalen Baugesetzes (sGS 731.1) wird ein Auflageverfahren durchgeführt. Der Überbauungsplan wird unter Eröffnung einer Einsprachefrist von dreissig Tagen, d. h. vom 31. Mai bis 29. Juni 2011, öffentlich aufgelegt.

Die öffentliche Auflage erfolgt im Gemeindehaus Schänis (Foyer Erdgeschoss). Einsprachen gegen den Erlass sind vor Ablauf der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat Schänis einzureichen. Zur Einsprache berechtigt ist aufgrund Art. 29bis des kantonalen Baugesetzes (sGS 731.1), wer ein eigenes schutzwürdiges Interesse darstellt.

Schänis, 24. Mai 2011

Gemeinderat Schänis

A371614

### WIR GRATULIEREN

**Amden.** Martha Gmür im Hofstetten 777 kann heute ihren 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr alles Gute.

**Uznach.** Hubert Hofstetter-Hensch an der Lindenstrasse 53 kann heute seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm alles Gute.

**Goldingen.** Hermann Blöchliger-Artho im Hinterbergen 2 kann heute seinen 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm alles Gute.

**Schänis.** Jakob Kopp-Karlen im Solenberg 106 in Maseltrangen kann heute seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm alles Gute.

**Rapperswil-Jona.** Theodor Imfeld an der Tägernastrasse 62 in Jona kann heute seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm alles Gute.



### Folge 22



**Dumeni Capeder**  
May – Ein Boot in die Freiheit

Roman  
2010. 165 Seiten, broschiert,  
CHF 28.– / EUR 17.90 (D)  
ISBN 978-3-905688-66-5

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder  
direkt beim Südostschweiz Buchverlag,  
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,  
Telefon 055 645 28 65  
info@suedostschweiz-buchverlag.ch,  
www.suedostschweiz-buchverlag.ch

Eines unserer Mädchen hat er an den Haare gezerrt und ihm das Kleid von oben bis unten aufgerissen, vor sich zu Boden gestossen und geschrien: «Ich weiss, dass ihr unter euren Kleidern Schmuck und andere Kostbarkeiten versteckt, genug, um einen ganzen Korb zu füllen. Ich mache euch einen letzten Vorschlag», und ein teuflisches Lachen hat seine Gesichtszüge entstellt: «Hört alle gut zu, ich wiederhole kein Wort! Bis ihr nicht alle eure Waren deponiert habt, stellt ihr mir jeden Abend eines eurer Mädchen, nicht über 18-jährig, zur Verfügung – wehe, wenn diese meine Ansprüche nicht nach meiner Façon erfüllen! Mit einem fürchterlichen Lachen, in das seine Soldaten eingestimmt haben, hat Khaled den Strand verlassen wollen. Da ist ganz plötzlich der alte Kapitän Nam vor ihm gestanden und hat gesagt: «Halt, Oberstleutnant! – bevor wir das Kostbarste, das wir besitzen, opfern, nämlich unsere jungen unschuldigen Mädchen, unsere Nachkommen, jagen Sie mich von dieser Insel fort, auch wenn ich dem Tod ausgesetzt bin, oder erschiessen Sie mich auf der Stelle!» Doch Khaled hat dem alten Mann seine Faust in den Bauch gerammt, dass dieser zu Boden gegangen ist. Der Offizier hat geschrien: «Du beleidigst mich, alter Sack. Hast du mich nicht verstanden? Ich will nicht dich, ich will eure Quecksilberchen, begreifst du nun, du Trottel?»

Aber Nam hat nicht nachgegeben. Es ist ihm darum gegangen, die Mädchen vor der teuflischen Brutalität zu schützen, und er hat zu Khaled gesagt: «Ich bin bereit für sie zu zahlen, wenn Sie sie verschonen.» Diese Sprache hat

Khaled sofort verstanden und Gewinn gerochen. «Dann heraus mit dem Zaster», hat Khaled geschrien, «und ich warne dich, wenn du mich hereinlegen willst!» Da hat Nam einige Goldbarren aus seinem Gürtel hervorgeholt und sie Khaled übergeben und gesagt: «Jetzt sind wir alle vollständig ausgeplündert, ohne jeden Dong, nackt, enthäutet ...» Khaled hat die Barren verschwinden lassen und uns nochmals voller Hohn angestarrt und vor dem Gehen geschrien: «Gut, ich will nicht unverschämt sein und werde mich mit nur einem Quecksilberchen und nur jeden zweiten Abend zufriedengeben, ha,ha,ha! Dies gilt auch für die andern: Ihr könnt eure Goldbarren, die ihr sicher noch unter euren Kleidern trägt, bis morgen Abend bei mir im Kommandobüro abgeben, danach ist Schluss! Habt ihr mich verstanden?» Und fort ist er gewesen, seine Trabanten mit den geraubten Sachen hintendrein.

Wir Flüchtlinge sind bitter enttäuscht über die Malaysier zurückgeblieben, von denen wir bislang stets nur eine freundliche Aufnahme erwartet haben. Ich frage Sie, Herr Oberst, im Namen von uns allen: Ist diese Insel nicht jene, die uns Leutnant Ali als den Ort der menschenfreundlichen Aufnahme, der Sicherheit und des Endes unserer bisherigen Qualen angeboten hat? Ist dies nicht das Land der Ruhe und der Hoffnung auf eine menschliche Aufnahme, wie es uns Adjutant Yakub versprochen hat? Die letzte Hoffnung, der letzte Glaube an grosszügige und noble Menschen sind in unseren Herzen erloschen, Herr Oberst Muhammed. Wir, die wir seit Jahren in einer politischen Hölle geschmort haben, sind jetzt ins unvorstellbare Chaos gefallen. Unser geliebter Führer Kapitän Nam hat uns trösten wollen, uns neue Hoffnung machen wollen, vergebens. Wir sind gebrochene Menschen. Man hat uns alles weggenommen, auch unsere Ehre. Tiefer kann ein Mensch kaum mehr fallen, Herr Oberst», schluchzte May. «Offenbar sind wir in die Hände eines Monsters gefallen. Doch eine Sache, hat Nam uns gesagt, hätten uns die malaiischen Barbaren nicht nehmen können: unsere Hoffnung auf unsere Ahnen dort drüben im Reich der Toten. Diese werden uns weiterhin begleiten und über uns wachen, und dies allein bewahrt uns in dieser Hölle von Pulau Bidong aus lauter Verzweiflung gänzlich zu zerbrechen, auf der Insel, die Ihr die Toteninsel nennt. Die letzten Worte unseres Nam werde ich nie vergessen: «Sind wir nicht nach wie vor ein stolzes, mutiges und tüchtiges vietnamesisches Volk? Was denken unsere Ahnen von uns, wenn wir verzweifeln und aufgeben? Was denkt die Welt von uns, wenn wir jetzt den Geist aufgeben? Es wird der Tag kommen, meine Lieben, hat er gesagt, an dem wir in irgendeinem Land der Welt

willkommen sind, wo man uns als Menschen aufnimmt und integriert, wo wir unsere Wunden pflegen können, wo wir wieder Mensch sein dürfen. Ich träume immer öfters davon, dass wir einst die Pforte zur Freiheit durchschreiten werden. Glaubt mir, eines fernen Tages ist es so weit!» Nams Gesicht hat an jenem Abend im Licht der untergehenden Sonne wie verklärt geleuchtet. Seine Hände auf der Brust kreuzend, hat er uns allen in diesem Moment die Überzeugung wiedergegeben, dass wir von den Ahnen begleitet sind. Darauf hat Nam uns empfohlen zu schlafen versuchen, damit wir am nächsten Tag ausgeruht seien, um unsere Hütten bauen zu können. Das ist alles. Herr Oberst Muhammed.» May legte ihre Hände in den Schooss, wie um anzudeuten, dass sie nun nichts mehr beizufügen hatte. Oberst Muhammed war während Mays Bericht mehrmals aufgesprungen und hatte vor Überraschung und Wut seiner Empörung verzweifelt Luft gemacht. Doch immer wieder hatte er sich in seinen Bürostuhl fallen lassen, um May ja nicht unnötig zu unterbrechen. Zu wichtig, weil unermesslich brutal, waren ihre Aussagen. Nun stand er breitbeinig vor May, das Gesicht in tiefen Sorgenfalten und fragte sie mit erstickter Stimme: «Ist der Befehl Khaleds nach eurem ... mh, eurem Opfer mit euren Mädchen weiterhin ausgeführt worden?» – «Ja, Herr Oberst, jeden zweiten Abend ...!» Diese knappe Antwort liess die ganze Tragödie erahnen, jedes Entsetzen, all dieser Ekel, alle Verzweiflung der jungen Mädchen, aber auch der Mütter und Väter, aller Familien, die diesen schändlichen Tribut unter Zwang einem teuflischen Wesen entrichten mussten. Der Gedanke, dass solche Dinge in seinem Camp passierten, sozusagen vor seinen Augen und von seinen Mitarbeitern vollzogen, er war fast am Boden zerstört. Es war alles seine Schuld, da hatte er kläglich versagt. Und in dieser verzweifelten Verfassung tauchten Fragen auf, Fragen des Warum und Wieso? Bevor er den Ablauf all dieser Ereignisse durchdenken konnte, dankte er May für ihren Mut und ihre Offenheit und riet ihr, zurück zu ihrer Familie zu gehen. Sie würden von ihm hören. «Ab heute Abend wird kein Mädchen mehr zu Khaled gehen, niemals mehr!», hatte Oberst Muhammed laut ausgerufen, und May war, vor seiner Erregung erschrocken, hinausgeeilt. Sie fühlte sich unsagbar desillusioniert, nicht wissend, was jetzt daraus werde. Muhammed spürte plötzlich den spitzen Schmerz in seinem Herzen, das übliche Zeichen bei übermässigem Stress. Es war anscheinend wieder so weit, dass ihn der Arzt wegen seines Herzens untersuchen musste. Das letzte Elektrokardiogramm war nicht eben das beste gewesen. Doch

was bedeutete sein Herzproblem im Vergleich mit den Grausamkeiten den Menschen gegenüber, die ihm anvertraut worden waren, damit er sie vor Unglück und Unmenschlichkeit bewahre? Muhammed schaute zum Fenster hinaus May nach, die, ihre Jacke fröstelnd über ihre Schultern gezogen, in Richtung ihres Sektors davoneilte. Zu sich selber sprach er verzweifelt: «Was für ein Volk sind wir denn, wir Malaien, das vorgibt, auf unsere Freiheit, unsere Unabhängigkeit, auch auf unsere Loyalität und Offenheit der Welt gegenüber stolz zu sein? Wie können Menschen unseres Volkes anderen Menschen, die alles verloren haben und uns um Schutz und Hilfe bitten, so begegnen? Unser gastfreundliches Malaysia, ach was, gastfreundlich?, nicht auszuhalten!» schrie Muhammed seiner Nationalfahne entgegen, «schäme dich Malaysia, schäme dich!» Die Farben der Landesfahne wirkten auf ihn wie ein Brechmittel. «Bestien in Uniform, unwürdig, Menschen genannt zu werden! – Sind wir noch Menschen, wir, mit unseren ökonomischen und kulturellen Errungenschaften?» Muhammed griff nach dem Hörer und schrie nach der Anmeldung des Wachmeisters: «Oberstleutnant Khaled sofort zu mir!» – «Zu Befehl ...» Aber der Oberst hatte schon aufgehängt. Muhammed tigerte in seinem Büro von einer Wand zur andern. Er wusste, das, was jetzt zu geschehen hatte, seine ganze Autorität und seine ehrbare militärische Integrität erforderte. Er wusste, dass sich die Fehlbaren bis zum Letzten wehren und versuchen würden, ihn auszutricksen. «Heute ist mit dem Obersten nicht gut Kirschen essen», meinte der Wachmeister im Vorzimmer zu seinem Kollegen. Drei Minuten später klopfte es an Muhammads Tür. So klopfte nur Khaled an. Die Tür öffnete sich, bevor Muhammed das Herein gewährt hatte, Tatsache, die Muhammed manchmal bis zur Weissglut reizte, ohne dass er es diesem ungehobelten Offizier hätte beibringen mögen. Khaled, von eher kleiner Statur, Haare kurz wie die Amerikaner, stechender Blick unter übergrossen Augenbrauen, fixierte den Oberst nicht ohne eine gewisse Unruhe. Sein aufgeschwemmtes, käsiges Gesicht, seine unregelmässigen, gelben Zähne unterstrichen noch sein abstossendes Aussehen. Die wulstigen Lippen zitterten immer ein wenig, seine innere Erregung verrätend, was in seiner Nervosität bis zum Stottern gehen konnte, ein Mangel, der wiederum seine innere Erregtheit erhöhen konnte. Was seine Sprechweise betraf, wich die sprachliche Ausdrucksweise vom Speichellecker bis hin zum grausamen und sadistischen Schergen. Für gewöhnlich kreisten seine Gedanken um die militärische

Karriere, um Geld und Frauen, um ausgelassene Ess- und Trinkgelage, alles in dieser Reihenfolge oder je nach Begierde und Leidenschaft. Arme Frauen, die in deinem Bett landen, dachte Muhammed, den Gruss Khaleds überhörend, der trotz Respektmangel eine höhnische Unterwürfigkeit heuchelte. Oberst Muhammed stellte sich mit seiner eindrucksvollen Postur breitbeinig vor den kleinen Khaled, die Arme verschränkt. Mit seiner überragenden Grösse, seiner Felduniform mit dem Tigerfellgürtel um den Leib, richtete er nun seinen Blick auf den Oberstleutnant, der zu verhindern suchte, in die Augen des Obersten zu schauen. «Khaled, du machst dich in letzter Zeit äusserst rar», meinte Muhammed in betont konventionellem Ton. «Bist du mit Arbeit denn so überlastet?» Khaled entspannte sich sichtlich. Aber schon die nächste Frage warf ihn aus dem Geleise: «Und was tust du an den langen Abenden, ich sehe dich kaum mehr im Offizierscasino?» Khaled war auf der Lauer. Diese Sprache gezielte sich für den Obersten üblicherweise keineswegs. Was sollte dieses banale Geschwafel? Der Oberst war nicht der, der seine Gesellschaft im Casino suchte. Da fiel der erste Schlag: «Ich habe erfahren, dass du abends interessante Besuche hast.» – «Oh, Muhammed, du weisst, ich muss hier und da ein kleines persönliches Plaisir haben. Hier auf diese Insel verbannt, braucht ein Mann eine kleine Abwechslung ...» Muhammed unterbrach Khaleds Quatscherei, die nichts anderes bezweckte, als ihn abzulenken: «Oberstleutnant Khaled, dies hier ist ein hochoffizielles militärisches Gespräch. Also muss ich dir die Regeln nicht erklären. Für dich bin ich Oberst Muhammed, der Vorgesetzte, dem man das Sie gibt. Ich bin über alles informiert. Du weisst, was dies bedeutet!» Die letzten Worte waren wie Gewehrsalven aus dem Mund des Obersten geschossen. Muhammed rief unvermittelt die beiden Wachmeister herein. «Oberstleutnant Khaled, deponiere hier auf dem Tisch deinen Revolver, du bist verhaftet! Bitte, meine Wachmeister ...!» In dieser Sekunde zog Khaled die Waffe und richtete sie auf Muhammed. Ein Schuss fiel ..., ein Schrei – Khaled umfasste fluchend seine Rechte und liess den Revolver fallen. Oberst Muhammed hielt seinen eigenen Revolver auf Khaled gerichtet: «Oberstleutnant, das war dein letzter grosser Fehler. Für dein Leben gebe ich keinen Ringgüt mehr.» Inzwischen hatten die Wachmeister Khaled ungeachtet von dessen Wunde gefesselt. Den beiden Unteroffizieren befahl Muhammed: «Führt ihn ab ins Gefängnis. Dann befehle ich euch, Major Kemal sofort zu entwaffnen und ihn gefesselt zu mir zu führen!»

(Fortsetzung folgt)

## Forster verblüfft auch im Weltcup

**Mountainbike.** – Eine Woche nach seinem Triumph beim EKZ-Bike-Cup in Wetzikon vermochte sich der 17-jährige Jöner Lars Forster auch beim Mountainbike-Weltcuprennen in Offenburg (De) erfolgreich in Szene zu setzen. Der amtierende Europameister im Radquerfuhr in der Kategorie der Junioren auf den zweiten Platz. Geschlagen geben musste sich Forster auf dem anspruchsvollen Rundkurs lediglich vom Belgier Jens Schuermann. 28 Sekunden fehlten dem für den VC Eschenbach lizenzierten Nachwuchstalent in der Endabrechnung zum ersten Weltcup-Sieg im Mountainbike. Im Kampf um Platz zwei hielt Forster seinen Vereinskollegen Dominic Zumstein aus Männedorf um acht Sekunden auf Distanz. Andri Frischknecht, ebenfalls vom Veloclub Eschenbach, beendete das Rennen als Elfter. (so)



Lars Forster

gier Jens Schuermann. 28 Sekunden fehlten dem für den VC Eschenbach lizenzierten Nachwuchstalent in der Endabrechnung zum ersten Weltcup-Sieg im Mountainbike. Im Kampf um Platz zwei hielt Forster seinen Vereinskollegen Dominic Zumstein aus Männedorf um acht Sekunden auf Distanz. Andri Frischknecht, ebenfalls vom Veloclub Eschenbach, beendete das Rennen als Elfter. (so)

## LCRJ-Athlet so schnell wie nie

**Leichtathletik.** – Hugo Santacruz vom LC Rapperswil-Jona startete am Samstag beim stark besetzten Swiss Meeting in Genf über seine Paradedistanz von 400 Meter. Der ehemalige Zehnkämpfer hat sich auf diese Saison hin auf die Rennen über eine Bahnrunde spezialisiert. Der Ausserschwyzler erzielte dabei in 49,05 Sekunden eine neue persönliche Bestzeit über diese Distanz. Damit war Santacruz drittschnellster Schweizer am gut besetzten Meeting in Genf. Santacruz ist auf gutem Weg, sich unter den vier schnellsten 400-m-Läufern der Schweiz einzureihen, was ihm einen Startplatz im Europacup beschern würde. (azii)

## MOUNTAINBIKE

### Weltcup in Offenburg (De)

**Cross-Country-Weltcup. Männer (36,8 km):**  
1. Julien Absalon (Fr) 1:46:21. 2. Jaroslav Kulhavý (Tsch) 0:29 zurück. 3. Maxime Marotte (Fr) 0:41. 4. Burry Stander (SA) 1:05. 5. Carlos Coloma Nicolas (Sp) 2:30. 6. Fabian Giger (Sv/Rieden) 2:33. 7. Nino Schurter (Sv) 2:35. 8. Marco Aurelio Fontana (It) 2:36. 9. Thomas Litscher (Sv) 2:45. 10. Ivan Alvarez Gutierrez (Sp) 2:53. – Ferner die weiteren Schweizer: 13. Christoph Sauser 3:20. 17. Florian Vogel (Rapperswil-Jona) 3:40. 21. Lukas Flückiger 4:43. 22. Mathias Flückiger 4:45. 23. Martin Gujan 4:47. 24. Martin Fanger 4:47. 29. Ralph Näf 5:31. 34. Sepp Freiburghaus 5:51. 37. Balz Weber 6:17. 42. Nicola Rohrbach 6:50. 53. Patrik Gallati (Netstal/VC Uznach) 8:35. 56. Lukas Kaufmann 8:53. 72. Julien Taramarcz 11:39. 81. Pascal Schmutz 13:14. 89. Jonas Baumann, 1 Runde Rückstand. 97. Severin Disch, 1 Runde Rückstand. 106. Giancarlo Sax, 2 Runden Rückstand. 113. Marco Arnold, 2 Runden Rückstand. 125. Lucien Besancon, 3 Runden Rückstand. – 129 klassiert.  
Weltcup-Stand (3/7): 1. Absalon 650. 2. Kulhavý 610. 3. Schurter 470. 4. Fontana 410. 5. Marotte 395. 6. Stander 360. – Ferner weitere Schweizer: 10. Sauser 270. 13. Giger 260. 14. Litscher 259. 17. Gujan 214. 20. Lukas Flückiger 194. 21. Vogel 188. 24. Fanger 168. 26. Mathias Flückiger 138. 30. Näf 114.

**Cross-Country-Weltcup. Junioren (21,5 km):**  
1. Jens Schuermann (Be) 1:07:07. 2. Lars Forster (Sv/Rapperswil-Jona) 0:28. 3. Dominic Zumstein (Sv/VC Eschenbach) 0:36. 4. Victor Koretzky (Fr) 0:39. 5. Thijs Zurbier (Ho) 1:07. 6. Grant Ferguson (Gb) 1:15. – Weitere Schweizer: 11. Andri Frischknecht (Feldbach/VC Eschenbach) 2:07. 24. Philipp Hediger 4:34. 26. Florian Chenuaux 4:43. 28. Tobias Spescha 4:55. 37. Valentin Berset 5:45. 44. Enea Vetsch 6:01.

## LEICHTATHLETIK

### World Challenge Meeting

**Hengelo (Ho). World Challenge Meeting.**  
Frauen. 5000 m: 1. Mesert Defar (Äth) 14:45,48. – Ferner: 14. Sabine Fischer (Sv/Rapperswil-Jona) 15:41,02.

# Trotz verpatztem Start fährt Fabian Giger in die Weltspitze

**Fabian Giger hat bei der gestrigen Weltcup-Prüfung in Offenburg (De) zum ersten Mal den Sprung in die Top Ten geschafft. Der Mountainbike-Profi aus Rieden beendete das Rennen als bester Schweizer auf dem sechsten Rang.**

Von Fredi Fäh

**Mountainbike.** – Kaum auszudenken, was für ihn möglich gewesen wäre, wenn er den Start nicht abermals verpatzt hätte. Fabian Giger kam überhaupt nicht in die Gänge. Er tat sich zu Beginn der Weltcup-Prüfung in Offenburg sehr schwer. «Es ging einfach nicht richtig vorwärts. Ich wurde laufend von anderen Fahrern überholt», stellte der 23-Jährige hinterher fest. Giger sprach von einer schlechten Welle, in deren Sog er geraten war. Er musste sich in der Startrunde im ausgeglichenen Feld um die Position 50 einreihen. Danach machte er sich auf den Weg zu der für ihn mittlerweile fast schon obligaten Aufholjagd.

«Ich habe einfach Vollgas gegeben» Eine solche hatte ihm eine Woche zuvor beim zweiten Weltcup-Rennen der Saison Dalby Forest bereits einen beachtlichen 13. Rang eingebracht. Diesmal ging es für Giger noch weiter nach vorn. «Ich habe einfach Vollgas gegeben und liess mich von den lautstarken Zurufen der Fans pushen», gab der Riedner nach dem Rennen zu verstehen. Er durfte gestern im Süden Deutschlands auf den Zuspruch seiner Eltern und einigen Freunden, die aus der Heimat angereist waren, zählen. «Es herrschte eine spezielle Atmosphäre», bemerkte Giger.

Er liess sich von dieser zu einer Höchstleistung anstacheln. Von Runde zu Runde machte er entscheidendes Terrain gut. «Ich konnte mich erneut auf super Beine verlassen und fühlte mich während des Rennens sehr gut.» Die «super Beine» manövrierten ihn gegen Ende des Rennens

in die Top Ten. Giger schaffte in der Schlussrunde den Anschluss zur Gruppe, die um Platz fünf kämpfte, und stellte auf dem letzten Streckenabschnitt die schnellste Zeit aller Teilnehmer auf. Zwar musste er den fünften Schlussrang dem Spanier Carlos Coloma Nicolas überlassen, doch mit Rang sechs erreichte der Riedner sein bestes Resultat im Weltcup. Seine bisherige Bestleistung war ein elfter Rang, herausgefahren im Juli 2010 beim Rennen in Val di Sole (It).

### EM und WM praktisch auf sicher

Mit seinem starken Auftritt beim Weltcup in Offenburg hat sich Fabian Giger eine gute Ausgangslage für den weiteren Verlauf der Saison geschaffen. Die Teilnahme an den Europameisterschaften im August hat er praktisch auf sicher und auch mit Blick auf die Weltmeisterschaften im September in Champéry werden die Selektionäre kaum an ihm vorbeikommen. Das Top-Resultat in Offenburg gibt dem Riedner die Gewissheit, mit den schnellsten Mountainbikern der Welt mithalten zu können. «Sie kochen auch nur mit Wasser», erkannte Giger nach dem erfolgreich verlaufenen Wettkampf. Beim Schlussanstieg war selbst Nino Schurter, das grosse Aushängeschild der Schweizer Mountainbike-Szene, dem Antritt des Riedners nicht mehr gewachsen. Giger beendete daher das Rennen als bester Schweizer. «Das ist eine schöne Zugabe», bemerkte er, «doch glücklich bin ich vor allem über den sechsten Rang.» Im Weltcup-Gesamtklassement nimmt er neu Rang 13 ein.

Mit dem Rennen in Offenburg ging für Fabian Giger der erste Teil der Rennsaison zu Ende. Bis zu den nächsten Weltcup-Einsätzen von Anfang Juli in Kanada und den USA betreibt er nochmals einen gezielten körperlichen Aufbau. Dazu reist er heute Montag ins Engadin, um dort während drei Wochen ein Höhentrainingslager zu absolvieren. Den nächsten Wettkampf bestreitet er am 26. Juni beim Racer Bikes Cup in Chur.



**Starke Leistung:** Fabian Giger aus Rieden hat im Weltcup in Offenburg das beste Resultat seiner Mountainbike-Karriere herausgefahren. Bild Katja Stuppia

## Bächtiger überzeugt auch in Genf

**Mittelstreckler Mario Bächtiger aus Eschenbach erfreut sich einer sehr guten Frühform. Beim Swiss Meeting in Genf gewann er am Samstag das Rennen über 1500 Meter in einer neuen persönlichen Bestzeit von 3:46,34 Minuten.**

**Leichtathletik.** – Er befindet sich in einer beneidenswerten Frühform. Mario Bächtiger hat auch bei seinem dritten Start in der noch jungen Bahnsaison eine neue persönliche Bestleistung aufgestellt. Nachdem der 22-jährige Eschenbacher zwei Wochen zuvor unter widrigen Bedingungen beim nationalen Meeting in Willisau über 600 Meter in 1:17,88 Minuten reüssiert hatte und vor Wochenfrist beim internationalen Wettkampf in Pliezhausen über 1000 Meter in 2:22,86 Minuten ebenfalls eine neue persönliche Bestzeit aufstellte, gelang ihm das gleiche Kunststück am vergangenen Samstag auch bei seinem ersten Freiluft-Einsatz in diesem Jahr über 1500 Meter.

### Kein optimaler Rennverlauf

Beim Swiss Meeting in Genf sicherte sich Bächtiger den Sieg über 1500 m. Er gewann das Rennen nach einer starken Leistung souverän vor Michael Geissbühler (Langenthal) und Marco Kern (Schaffhausen). In 3:46,34

Minuten gelang ihm auch hier eine neue persönliche Bestmarke und die Führung in der nationalen Bestenliste. Dies trotz nicht optimalem Rennverlauf (zu schneller Pacemaker und ab 800 Meter auf sich alleine gestellt). Bächtiger hatte bereits im vergangenen Winter beim Hallen-Meeting in



**Gut im Schuss:** Mario Bächtiger vom STV Eschenbach hat auch beim Swiss Meeting in Genf überzeugt.

Maggingen in einer Zeit von 3:47,23 Minuten seine Fortschritte über die 1500-m-Distanz angedeutet. Nun vermochte der amtierende Schweizer Meister über 800 Meter jene Bestmarke nochmals um fast eine Sekunde zu unterbieten. «Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung und freue mich nun auf den ersten Start über 800 Meter», erklärte Mario Bächtiger nach dem erfolgreich verlaufenen Wettkampf in Genf.

### Bereit für die Paradedistanz

Am Mittwoch wagt er sich ein erstes Mal über seine bevorzugte Distanz. Beim internationalen Meeting in Desau ist er im 800-m-Feld gemeldet. «Ich fühle mich bereit», gab der Mittelstreckler aus Eschenbach zu verstehen. Am Samstag steht dann ein weiterer Wettkampfeinsatz in Deutschland auf dem Programm. Dannzumal geht Bächtiger beim Leichtathletik-Meeting in Regensburg über 800 m an den Start. Er nimmt dabei die geforderte Limite für eine Teilnahme an der Universiade in China (12. bis 23. August) ins Visier. Diese beträgt 1:48,70 Minuten. Es ist eine realistische Vorgabe für den ambitionierten Mittelstreckler aus Eschenbach. (so)

**Swiss Meeting in Genf. Männer, 1500 Meter:**  
1. Mario Bächtiger (STV Eschenbach) 3:46,34 Minuten (neue persönliche Bestleistung). 2. Michael Geissbühler (LV Langenthal) 3:47,04. 3. Marco Kern (LC Schaffhausen) 3:47,06.

## Wieder grosses Pech für Florian Vogel

**Der Rapperswiler Florian Vogel wartet nach wie vor auf eine Top-Klassierung im Weltcup. In Offenburg musste er sich gestern mit Rang 17 begnügen.**

**Mountainbike.** – Für Florian Vogel gab es am Weltcup in Offenburg erneut eine Enttäuschung zu verdauen. Nach einem verhaltenen Start konnte der Rapperswiler in der letzten Runde zur Gruppe aufschliessen, welche um den fünften Platz kämpfte. Doch im Finale verbog es ihm den Umwerfer so, dass sich die Kette völlig verklemmte. Am Ende reichte es nur für den enttäuschenden 17. Rang.

Beim Malheur in der Endphase des Wettkampfs musste Florian Vogel vom Bike steigen, um die Kette wieder aufzulegen. Durch diesen unglücklichen Zwischenfall verlor er viel Zeit. Obwohl Vogel zu Beginn des Rennens Mühe hatte, zeigte er vor einer beeindruckenden Zuschauerkulisse eine gute Leistung. «Nachdem ich mich auf der ersten Runde noch schlecht gefühlt habe, lief es den Rest des Rennens sehr gut», reflektierte der Rapperswiler seine Leistung.

Ohne den Defekt hätte sich Vogel sicher in den besten Zehn klassiert. So war die Enttäuschung nach dem Rennen verständlicherweise gross: «Nun sind alle drei bisherigen Weltcups missglückt», konstatierte er. (so)

# Weesen zeigt sich verbessert und beendet das Zwischentief

Beim FC Weesen besteht Grund zum Durchatmen. Nach vier Niederlagen en suite kehrte man am Samstag auf die Siegesstrasse zurück. Gegen Uzwil resultierte ein gerechter 3:2-Heimsieg. Museshabanaj traf dabei zweimal ins Netz.

**Fussball.** – Aufgrund diverser Absenzen mussten die Weesener mit einem Rumpfteam gegen Uzwil antreten. Lediglich 13 Kaderspieler standen zur Verfügung. Ins Aufgebot rückten daher zwei Junioren nach. Trotzdem schlugen sich die Gastgeber, die sich aus den vorangegangenen vier Partien keine Punkte hatten erspielen können, überaus tapfer. Sie vermochten dem in der Tabelle besser klassierten Gegner mehr als nur Paroli zu bieten. Im Vergleich zum enttäuschenden Auftritt in Sirmach gelang es den Weesenern, in offensiver Hinsicht wieder Gefahr zu verbreiten.

**Chancenplus in der ersten Halbzeit**  
Nach fünf Minuten vergab Tim Steiner eine erste gute Chance. Sein Volleyschuss nach einer Flanke von Andreas Wäger strich knapp übers Tor. Wäger verpasste seinerseits das 1:0, als er nach einer Vorlage von Almekin Sabanovic aus spitzem Winkel den Ball nicht im offenstehenden Tor unterbringen konnte. Später zwang Danijel Dimitrovski mit einem direkten Freistoss und einem satten Schuss aus 18 Metern den gegnerischen Torhüter zu einer guten Parade. In der 34. Minute war es dann soweit. Weesen wurde für seine Bemühungen belohnt und ging durch Sabanovic mit 1:0 in Front. Unmittelbar vor der Pause konnte der Weesener Goalie Stefan Gmür nach einem gefährlichen Uzwiler Abschluss die Pausenführung festhalten.  
Nach dem Seitenwechsel blieb Weesen am Drücker. Trotzdem musste man in der 64. Minute nach einem direkt



**Rustikaler Einsatz:** Weesen-Verteidiger Patrick Schmalz (rechts) unterbindet einen gegnerischen Angriff. Bild Carlo Stuppia

verwandten Freistoss den Ausgleich zum 1:1 hinnehmen. Ein Einbruch wie in den vorangegangenen Heimspielen war diesmal auszumachen. Die Weesener zeigten sich unbeirrt und agierten weiterhin konzentriert. In der 66. Minute führte Dimitrovski einen Freistoss schnell aus und überraschte damit die gegnerische Hintermannschaft. Museshabanaj nutzte die Gunst der Stunde und markierte das 2:1. Auch Uzwil blieb gefährlich. Vier Minuten nach Weesens zweitem Treffer verhinderte der Pfosten nach ei-

nem Kopfball von Bättig den erneuten Gleichstand. In der 85. Minute gelang den Weesenern das vorentscheidende 3:1. Nach einer herrlichen Kombination konnte der eingewechselte Daniel Gmür den in der Mitte freistehenden Museshabanaj bedienen, welcher nur noch einzuschieben brauchte. Blazanovic gelang in der 94. Minute ebenfalls sein zweites Tor. Sein Kopfballtreffer nach einem Freistoss bedeutete allerdings nur noch Resultatkosmetik, da der Schiedsrichter die Partie danach abpfeiff. (tis/so)

**Weesen – Uzwil 3:2 (1:0)**  
Moos. – 150 Zuschauer. – SR: Vlasi.  
**Tore:** 34. Sabanovic 1:0. 64. Blazanovic 1:1. 66. Museshabanaj 2:1. 85. Museshabanaj 3:1. 94. Blazanovic 3:2.  
**Weesen:** Stefan Gmür; Rimini, Schneider, Schmalz, Heinzer, Wäger, Schwitter (66. Daniel Gmür), Steiner, Dimitrovski; Museshabanaj (90. Sven Gmür), Sabanovic (85. Höslli).  
**Uzwil:** Krijan; Wagner (72. Brühwiler), Sejd, Blazanovic, Signer, Blygbashi (68. von Dach), Zwiggli, Bättig, Da Re (83. Wild); Obrist, Levi.  
**Bemerkungen:** Weesen ohne Boshtraj, Brunner, Buduri, Ayres (alle verletzt), Glarner, Poyraz (abwesend). 2.-Liga-Debüt von Junior Sven Gmür. – 70. Kopfball von Bättig an den Pfosten. – Verwarnungen: 40. Schmalz (Foul), 48. Schwitter (Foul), 56. Schneider (Foul).

## FUSSBALL

### 2. Liga interregional, Gruppe 6

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| Linth 04 – Altstätten    | 6:1 |
| Balzers – Chur 97        | 3:0 |
| Amriswil – Kreuzlingen   | 1:0 |
| Rorschach – Wängi        | 2:2 |
| Seuzach – Diepoldsau     | 0:0 |
| Bazenheid – Töss         | 1:1 |
| SV Schaffhausen – Widnau | 6:0 |

|                 |    |    |   |    |       |    |
|-----------------|----|----|---|----|-------|----|
| 1. Balzers      | 24 | 15 | 4 | 5  | 69:38 | 49 |
| 2. Schaffhausen | 24 | 14 | 7 | 3  | 61:31 | 49 |
| 3. Kreuzlingen  | 24 | 13 | 6 | 5  | 61:30 | 45 |
| 4. Widnau       | 24 | 11 | 4 | 9  | 45:44 | 37 |
| 5. Töss         | 24 | 10 | 6 | 8  | 55:47 | 36 |
| 6. Chur         | 24 | 10 | 6 | 8  | 48:40 | 36 |
| 7. Bazenheid    | 24 | 9  | 7 | 8  | 31:36 | 34 |
| 8. Linth 04     | 24 | 9  | 6 | 9  | 45:36 | 33 |
| 9. Seuzach      | 24 | 10 | 3 | 11 | 42:50 | 33 |
| 10. Amriswil    | 24 | 8  | 3 | 13 | 42:53 | 27 |
| 11. Diepoldsau  | 24 | 7  | 6 | 11 | 30:42 | 27 |
| 12. Altstätten  | 24 | 6  | 7 | 11 | 41:63 | 25 |
| 13. Rorschach   | 24 | 6  | 6 | 12 | 20:43 | 24 |
| 14. Wängi+      | 24 | 3  | 3 | 18 | 29:66 | 12 |

+ Abstieg in die 2. Liga regional

### 2. Liga regional, Gruppe 2

|                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| Weesen – Uzwil                  | 3:2 |
| Winkeln St. Gallen – Uzwil      | 3:2 |
| Herisau – Frauenfeld            | 0:4 |
| Tägerwilen – Glarus             | 2:0 |
| Sirmach – Flawil                | 1:1 |
| Wattwil Bunt – Abtwil-Engelburg | 2:3 |

|                     |    |    |   |    |       |    |
|---------------------|----|----|---|----|-------|----|
| 1. Frauenfeld*      | 20 | 15 | 3 | 2  | 61:18 | 48 |
| 2. Wil              | 19 | 11 | 2 | 6  | 40:27 | 35 |
| 3. Herisau          | 19 | 10 | 4 | 5  | 37:29 | 34 |
| 4. Winkeln          | 19 | 8  | 5 | 6  | 35:35 | 29 |
| 5. Uzwil            | 19 | 8  | 5 | 6  | 40:34 | 29 |
| 6. Abtwil-Engelburg | 19 | 7  | 7 | 5  | 44:41 | 28 |
| 7. Weesen           | 19 | 8  | 3 | 8  | 31:32 | 27 |
| 8. Tägerwilen       | 19 | 7  | 3 | 9  | 28:43 | 24 |
| 9. Sirmach          | 20 | 5  | 6 | 9  | 23:31 | 21 |
| 10. Wattwil Bunt    | 19 | 6  | 2 | 11 | 31:43 | 10 |
| 11. Flawil          | 19 | 3  | 8 | 8  | 19:31 | 17 |
| 12. Glarus          | 19 | 1  | 4 | 14 | 15:41 | 7  |

\* Aufstieg in die 2. Liga inter  
+ Abstieg in die 3. Liga

### 3. Liga, Gruppe 4

|                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| Schmerikon – Linth 04 II        | 1:2 |
| Henau – Bütschwil               | 2:1 |
| Kirchberg – Aadorf              | 2:0 |
| Rapperswil-Jona II – Rickenbach | 2:1 |
| Frauenfeld – Ebnat-Kappel       | 3:1 |
| Uznach – Uzwil                  | 2:2 |

|                    |    |    |   |    |       |    |
|--------------------|----|----|---|----|-------|----|
| 1. Rapperswil-Jona | 19 | 10 | 6 | 3  | 45:23 | 36 |
| 2. Henau           | 19 | 10 | 5 | 4  | 55:34 | 35 |
| 3. Bütschwil       | 19 | 9  | 7 | 3  | 38:18 | 34 |
| 4. Aadorf          | 19 | 10 | 3 | 6  | 32:32 | 33 |
| 5. Kirchberg       | 19 | 8  | 7 | 4  | 32:29 | 31 |
| 6. Uznach          | 19 | 9  | 3 | 7  | 38:33 | 30 |
| 7. Schmerikon      | 19 | 7  | 5 | 7  | 40:37 | 26 |
| 8. Uzwil           | 19 | 6  | 7 | 6  | 38:35 | 25 |
| 9. Linth 04        | 19 | 4  | 5 | 10 | 34:44 | 17 |
| 10. Ebnat-Kappel   | 19 | 3  | 7 | 9  | 29:45 | 16 |
| 11. Frauenfeld     | 19 | 3  | 6 | 10 | 27:47 | 15 |
| 12. Rickenbach     | 19 | 2  | 5 | 12 | 27:58 | 11 |

### 4. Liga, Gruppe 7

|                                |     |
|--------------------------------|-----|
| Wängi – Bütschwil              | 5:1 |
| Tobel-Affeltrangen – Bazenheid | 2:4 |
| Ebnat-Kappel – Dussnang        | 1:2 |
| Sirmach – Eschenbach II        | 3:4 |
| Frauenfeld – Aadorf            | 2:6 |

|                        |    |    |   |    |       |    |
|------------------------|----|----|---|----|-------|----|
| 1. Tobel-Affeltrangen* | 18 | 16 | 0 | 2  | 66:22 | 48 |
| 2. Wängi               | 18 | 11 | 4 | 3  | 45:24 | 37 |
| 3. Dussnang            | 17 | 11 | 2 | 4  | 52:26 | 35 |
| 4. Eschenbach          | 18 | 9  | 2 | 7  | 37:51 | 29 |
| 5. Münchwilen          | 17 | 6  | 4 | 7  | 27:38 | 22 |
| 6. Bazenheid           | 17 | 6  | 3 | 8  | 43:37 | 21 |
| 7. Bütschwil           | 17 | 4  | 6 | 7  | 27:38 | 18 |
| 8. Frauenfeld          | 17 | 5  | 3 | 9  | 36:41 | 18 |
| 9. Sirmach             | 17 | 5  | 2 | 10 | 39:38 | 17 |
| 10. Ebnat-Kappel       | 17 | 4  | 1 | 12 | 27:50 | 13 |
| 11. Aadorf             | 17 | 3  | 3 | 11 | 34:68 | 12 |

\* Aufstieg in die 3. Liga

### 4. Liga, Gruppe 8

|                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| Uznach II – Rapperswil-Jona III | 2:2 |
| Weesen II – Netstal             | 3:2 |
| Trübbach – Walenstadt           | 0:8 |
| Schmerikon II – Buchs           | 1:2 |
| Eschenbach – Linth 04 III       | 6:0 |

|                     |    |    |   |    |       |    |
|---------------------|----|----|---|----|-------|----|
| 1. Eschenbach*      | 18 | 15 | 1 | 2  | 82:13 | 46 |
| 2. Weesen           | 17 | 11 | 2 | 4  | 29:22 | 35 |
| 3. Wagen            | 17 | 11 | 2 | 4  | 51:28 | 35 |
| 4. Walenstadt       | 17 | 10 | 4 | 3  | 50:22 | 34 |
| 5. Buchs            | 17 | 7  | 1 | 9  | 30:31 | 22 |
| 6. Netstal          | 18 | 7  | 1 | 10 | 35:53 | 22 |
| 7. Linth 04         | 17 | 6  | 0 | 11 | 33:50 | 18 |
| 8. Uznach           | 17 | 4  | 5 | 8  | 24:33 | 17 |
| 9. Schmerikon       | 18 | 4  | 4 | 10 | 29:53 | 16 |
| 10. Rapperswil-Jona | 17 | 3  | 6 | 8  | 15:36 | 15 |
| 11. Trübbach        | 17 | 3  | 2 | 12 | 14:51 | 11 |

\* Aufstieg in die 3. Liga

### 5. Liga, Gruppe 10

|                              |     |
|------------------------------|-----|
| Eschenbach III – Netstal     | 1:1 |
| Rapperswil-Jona IVa – Glarus | 0:4 |
| Uznach III – Wattwil Bunt    | 3:0 |
| Linth 04 – Rütli GL          | 7:0 |
| Schwanden – Wagen II         | 2:3 |

|                    |    |    |   |    |       |    |
|--------------------|----|----|---|----|-------|----|
| 1. Glarus          | 15 | 11 | 2 | 2  | 47:12 | 35 |
| 2. Wagen           | 16 | 8  | 6 | 2  | 39:25 | 30 |
| 3. Linth 04        | 15 | 8  | 4 | 3  | 44:23 | 28 |
| 4. Rapperswil-Jona | 15 | 9  | 0 | 6  | 46:30 | 27 |
| 5. Schwanden       | 15 | 8  | 2 | 5  | 46:26 | 26 |
| 6. Eschenbach      | 16 | 6  | 3 | 7  | 25:35 | 21 |
| 7. Rütli GL        | 15 | 4  | 4 | 7  | 23:38 | 16 |
| 8. Netstal         | 15 | 4  | 4 | 7  | 35:53 | 16 |
| 9. Uznach          | 15 | 2  | 5 | 8  | 23:40 | 11 |
| 10. Wattwil Bunt   | 15 | 1  | 0 | 14 | 15:61 | 3  |

## FCRJ-Frauen verlieren ihren Platz in der NLB

Ein Jahr nach dem Abschied aus der Nationalliga A müssen die Fussballerinnen aus Rapperswil-Jona eine weitere bittere Pille schlucken. Sie steigen in die 1. Liga ab.

**Fussball.** – Mitte August 2007 feierten die Frauen des FC Rapperswil-Jona nach fünfjährigem Unterbruch das Comeback in der Nationalliga B. Zwei Jahre später gehörten sie sogar der höchsten Spielklasse des Landes an. Nach einer Saison voller Wirrungen und Irrungen verabschiedeten sie sich vor Jahresfrist postwendend wieder aus der Nationalliga A. Eine Spielzeit später gibt es für die Rapperswilerinnen selbst in der zweithöchsten Liga keinen Platz mehr. Die 1:2-Heimniederlage vom vergangenen Samstag im abschliessenden Heimspiel gegen Aarau besiegelte den Abstieg in die 1. Liga. Zwei Tore fehlten den FCRJ-Frauen am Ende zur Rettung.

**Negative Bilanz in der Abstiegsrunde**  
Der neue Modus wurde den Frauen des FC Rapperswil-Jona zum Verhängnis. Nach einer anspruchsvollen Qualifikationsphase belegten sie mit 23 Punkten den fünften Tabellenplatz. Durch die Halbierung der Punktzahl sowie einer enttäuschend verlaufenen Abstiegsrunde im Frühjahr (vier Niederlagen in sieben Spielen) rutschten sie unterhalb den ominösen Trennstrich ab. Sie müssen zusammen mit Münsterlingen und Ther-

wil den ungeliebten Gang in die 1. Liga antreten. Selbst der glücklich herausgespielte 2:1-Auswärtserfolg am zweitletzten Spieltag in Baden vermochte die Rapperswilerinnen nicht mehr vor dem Absturz zu bewahren. Sie versäumten es im abschliessenden Spiel gegen den letztjährigen Aufsteiger Aarau, aus einem Chancenplus in der ersten Halbzeit das nötige Kapital zu schlagen. Isabelle Hugentobler scheiterte zweimal aus aussichtsreicher Abschlussposition.

### Ein Regional-Derby wartet

Nach dem Seitenwechsel ging Aarau in der 70. Minute durch Alessandra Abbühl in Führung. Rapperswil-Jona bäumte sich nochmals auf und erzielte durch die eingewechselte Nicole Graf zwei Minuten später den Ausgleich zum 1:1. Ein Resultat, das den Rapperswilerinnen in Anbetracht des Auswärtssieges von Mitkonkurrent Baden genützt hätte. Die FCRJ-Frauen warfen daher in der Schlussphase alles in die Offensive und kassierten nach einem Konter noch ein weiteres Gegentor. In der 1. Liga wird es in Zukunft zum Derby zwischen Rapperswil und Eschenbach kommen. (ff)

**Rapperswil-Jona – Aarau 1:2 (0:0)**  
Grünfeld. – 100 Zuschauer. – SR: Memeti.

**Tore:** 70. Abbühl 0:1. 72. Graf 1:1. 82. Eugster 1:2.  
**Rapperswil-Jona:** Eigenmann; Marchetto, Hug, Gebert, Geering (83. Gruber); Djokic, Herrmann (29. Graf), Bürgi, Knöpfel; Hugentobler, Bachmann.  
**Aarau:** Albisser; Bischof, Baur (84. Blagojevic), Eugster, Gubler; Bardhi, Villiger, Stalder, Siegrist (65. Abbühl); Bangerter, Dätwyler.



**Aus und vorbei:** Angela Gebert steigt mit den FCRJ-Frauen in die 1. Liga ab.

## SCHWINGEN

## St. Galler Kantonschwingfest

**Balgach. (214 Schwinger, 4200 Zuschauer).**  
Schlussgang: Daniel Bösch (Sirnach) bezwingt Arnold Forrer (Stein SG) nach 3:00 Minuten mit Abfangen eines Gammens und vervollständigen am Boden.

**Rangliste:** 1. Daniel Bösch (Sirnach) 59,75. 2. Fredi Kohler (Pfäfers) und Urban Götte (Stein SG), je 58,50. 3. Matthias Sempach (Alchenstorf) und Michael Bless (Gais), je 58,00. 4. Christian Holenstein (Stein SG) und Urs Abderhalden (Nesslau), je 57,75. 5. Arnold Forrer (Stein SG) 57,50. 6. Martin Streule (Untereggen), Emil Signer (St. Peterzell), Markus Schläpfer (Wolfhalden), Michael Rhyner (Flawil) und **Martin Glaus** (Schänis), je 57,25. 7. Marcel Kuster (Altstätten), **Bruno Fäh** (Benken), Andy Büsser (Ottoberg), Roman Vestner (Speicherschwendi), Robert Röhlin (Hauptwil), Jakob Roth (Krummenau), Jan Marty (Flumserberg), Reto Büsser (Niederwil), Emil Giger (Valzeina), **Remo Büchler** (Schänis), je 57,00. 8. **Reto Holdener** (Schänis), **Peter Bühler** (Weesen), Thomas Kropf (Willadingen), Pascal Huber (Allstätten), Simon Bohner (Rumisberg), je 56,75. 9. Dominik Schuler (Kirchberg), Martin Knechtle (Ganterswil), Beat Clopath (Bonaduz), **Adrian Oertig** (Goldingen), Samuel Huber (Altstätten), **Gian-Franco Hämmerli** (Weesen), Walter Gschwend (Speicher), Ruedi Eugster (Quarten), je 56,50 – alle mit Kranz.

**Ferner (ohne Kranz):** 11. u.a. **Pirmin Jud** (Maseltrangen) 56,00. 12. u.a. **Tobias Riget** (Schänis) 55,75, **Simon Kid** (Weesen), je 55,75. 13. u.a. **Marco Rhyner** (Walde), **Markus Boos** (Amden), je 55,50. 14. u.a. **Christian Schuler** (Weesen), **Ivan Riget** (Goldingen), **Andreas Thoma** (Amden), **Ivo Schmuckli** (Schänis), **Dominik Oertig** (Uznach), je 55,25. 15. u.a. **Adrian Elmer** (St. Gallenkappel) 55,00. 16. u.a. **Christian Arnold** (Neuhäus), **Pirmin Gmür** (Amden), je 54,75. 17. u.a. **Christian Jöhi** (Benken), **Daniel Elmer** (Rüeterswil), je 54,50. 18. u.a. **Stefan Zahner** (Kaltbrunn) 54,25. 19. u.a. **Martin Gut** (Eschenbach), **René Artho** (Walde), je 54,00. 21. u.a. **Kilian Gmür** (Amden) 53,50. 23. u.a. **Cesare Jud** (Kaltbrunn), 52,75. 27. u.a. **Richard Arnold** (Walde) 35,25. 33. **Dimitri Jud** (Kaltbrunn) 27,25. 34. **Michael Schmuckli** (Eschenbach) 18,50.

## SCHWINGEN

## Weitere Schwingfeste vom Sonntag

**Ennetbürgen. Ob- und Nidwaldner Kantonschwingfest (188 Schwinger, 3300 Zuschauer).**  
Schlussgang: Benji von Ah (Giswil) bezwingt Stefan Gasser (Alpnach) nach 2:30 Minuten mit Kurz.  
**Rangliste:** 1. Von Ah 58,75. 2. Gasser 58,00. 3. Marcel Mathis (Büren NW) und Werner Suppiger (Willisau), je 57,50. 4. Bruno Müller (Unterägeri), Peter Imfeld (Meiringen), Matthias Glarner (Meiringen), Lutz Scheuber (Büren NW) und Simon Anderegg (Meiringen), je 57,25.

**Bumbach. Emmentalisches Schwingfest (181 Schwinger, 4500 Zuschauer).**

Schlussgang: Thomas Zaugg (Eggwil) bezwingt Florian Gnägi (Bühl) in der 5. Minute mit Kurz.  
**Rangliste:** 1. Zaugg 58,00. 2. Hanspeter Luginbühl (Aeschi) 57,50. 3. Benno Studer (Schüpfheim), Rolf Kohler (Münsingen) und Ruedi Roschi, je 57,25. 4. Gnägi, Christian Stucki (Schnottwil), Beat Salzmann (Signau), Adrian Schenkel (Kirchdorf), Reto Maurer (Oberwil), Bernhard Kämpf (Sigiswil), je 57,00.

## FAUSTBALL

## Nationalliga A, Männer

|                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Schwellbrunn – Diepoldsau           | 0:3 |
| (4:11, 6:11, 7:11)                  |     |
| Diepoldsau – Jona                   | 3:0 |
| (12:10, 11:6, 11:6)                 |     |
| Schwellbrunn – Jona                 | 0:3 |
| (5:11, 2:11, 6:11)                  |     |
| Wigoltingen – Widnau                | 1:3 |
| (6:11, 11:5, 9:11, 7:11)            |     |
| Widnau – Oberentfelden              | 1:3 |
| (11:9, 7:11, 7:11, 5:11)            |     |
| Wigoltingen – Oberentfelden         | 3:2 |
| (9:11, 11:6, 10:12, 11:8, 11:7)     |     |
| Elgg-Ettenhausen – Rickenbach-Wilen | 1:3 |
| (7:11, 11:3, 8:11, 9:11)            |     |
| Rickenbach-Wilen – Neuendorf        | 1:3 |
| (10:12, 11:5, 8:11, 14:15)          |     |
| Elgg-Ettenhausen – Neuendorf        | 1:3 |
| (11:6, 8:11, 9:11, 7:11)            |     |

|                     |   |   |   |       |    |
|---------------------|---|---|---|-------|----|
| 1. Diepoldsau       | 6 | 5 | 1 | 16:3  | 10 |
| 2. Oberentfelden    | 6 | 4 | 2 | 14:10 | 8  |
| 3. Wigoltingen      | 6 | 4 | 2 | 13:8  | 8  |
| 4. Jona             | 6 | 4 | 2 | 12:7  | 8  |
| 5. Neuendorf        | 6 | 3 | 3 | 10:12 | 6  |
| 6. Rickenbach-Wilen | 6 | 3 | 3 | 10:11 | 6  |
| 7. Widnau           | 6 | 3 | 3 | 11:11 | 6  |
| 8. Elgg-Ettenhausen | 6 | 1 | 5 | 8:15  | 2  |
| 9. Schwellbrunn     | 6 | 0 | 6 | 1:18  | 0  |

## Nationalliga B, Männer

|   |     |   |   |       |    |
|---|-----|---|---|-------|----|
| Oberwinterthur – Jona II                  | 1:3 |   |   |       |    |
| (14:15, 9:11, 11:6, 9:11)                 |     |   |   |       |    |
| Jona II – Diepoldsau II                   | 3:2 |   |   |       |    |
| (11:7, 8:11, 10:12, 11:6, 11:6)           |     |   |   |       |    |
| Oberwinterthur – Diepoldsau II            | 3:1 |   |   |       |    |
| (11:8, 11:5, 5:11, 11:7)                  |     |   |   |       |    |
| Oberbüren – Widnau II                     | 2:3 |   |   |       |    |
| (8:11, 11:6, 11:9, 9:11, 5:11)            |     |   |   |       |    |
| Widnau II – Schaffhausen                  | 1:3 |   |   |       |    |
| (10:12, 11:8, 8:11, 8:11)                 |     |   |   |       |    |
| Oberbüren – Schaffhausen                  | 0:3 |   |   |       |    |
| (6:11, 8:11, 6:11)                        |     |   |   |       |    |
| Elgg-Ettenhausen II – Affeltrangen        | 3:0 |   |   |       |    |
| (11:4, 15:13, 11:6)                       |     |   |   |       |    |
| Affeltrangen – Rickenbach-Wilen II        | 0:3 |   |   |       |    |
| (7:11, 11:13, 7:11)                       |     |   |   |       |    |
| Elgg-Ettenhausen II – Rickenbach-Wilen II | 3:0 |   |   |       |    |
| (11:4, 11:4, 11:4)                        |     |   |   |       |    |
| 1. Jona                                   | 6   | 6 | 0 | 18:6  | 12 |
| 2. Schaffhausen                           | 6   | 5 | 1 | 15:5  | 10 |
| 3. Oberwinterthur                         | 6   | 4 | 2 | 13:8  | 8  |
| 4. Diepoldsau                             | 6   | 3 | 3 | 13:10 | 6  |
| 5. Elgg-Ettenhausen                       | 6   | 3 | 3 | 10:10 | 6  |
| 6. Rickenbach-Wilen                       | 6   | 3 | 3 | 10:11 | 6  |
| 7. Affeltrangen                           | 6   | 1 | 5 | 8:15  | 2  |
| 8. Oberbüren                              | 6   | 1 | 5 | 6:17  | 2  |
| 9. Widnau                                 | 6   | 1 | 5 | 6:17  | 2  |

# Rapperswiler Verband glänzt in Balgach mit sieben Kränzen

**Daniel Bösch hat gestern am St. Galler Kantonschwingfest in Balgach im Schlussgang Favorit Arnold Forrer gebodigt. Die Rapperswiler Schwinger erkämpften sich sieben Kränze und feierten mit Gian-Franco Hämmerli einen Neukranzer.**

Von Willi Giger

**Schwingen.** – Der 23-jährige Toggenburger Daniel Bösch überzeugte vor 4200 Zuschauern in Balgach von Anfang an mit einem offensiven Kampfstil und führte schon am Mittag mit drei Zehnern gegen Neueidgenosse Mike Peng, Ivan Jann und Pascal Huber. Nur Ruedi Eugster knöpfte dem 1,93 Meter grossen und 125 Kilogramm schweren Athleten einen Viertelpunkt ab, ehe er sich in einem der schönsten Gänge des Tages gegen den Schänner Martin Glaus die Schlussgangqualifikation holte. In diesem hätte ihm dann ein Gestellter zum Festsieg genügt, da sich aber sein Gegner Arnold Forrer nach gut drei Minuten bei einem Gammengriff überzog, nutzte Daniel Bösch diese Unachtsamkeit aus und konnte den fünffachen St. Galler Meister zu seinem zweiten Kranzfestsieg zum Resultat überdrehen. Woher plötzlich diese Effizienz und diese Kampf-Übersicht? «Ich habe nach den schlechten Erfahrungen aus der letzten Saison gelernt und mein Training umgestellt», nannte der glückliche Sieger nach dem Schlussgang einen der Gründe für seine überragende Tagesleistung.

## Ein Oberländer heizt mächtig ein

Der auf den fünften Rang zurückgefallene Schwingerkönig Forrer machte aber trotz dem Pech im Schlussgang eine gute Figur, hielt im Anschwingen den gefürchteten Berner Gast Matthias Sempach sicher in Schach und sicherte sich den Schlussgang mit vier Zehnern gegen so unbequeme Gegner wie Emil Signer, Markus Schläpfer, Simon Bohner oder Emil Giger. Mann des Tages aber war neben Bösch zweifellos der 22-jährige Maurer Fredy Kohler aus dem beschaulichen Oberländer Dorf Pfäfers. Er hisste sich überraschend auf den Ehrenplatz. Der junge Draufgänger verdiente sich den besten Rang seiner Karriere mit zwei sehenswerten Siegen im Ausstich gegen den Eidgenossen Beat Clopath und Adrian Oertig aus Goldingen. Mit Spannung wurde der Auftritt des Berner Mitfavoriten Matthias Sempach



**In Bedrängnis:** Remo Büchler aus Schänis hat im Duell mit dem Appenzeller Michael Bless einen schweren Stand.

Bilder Jakob Heer



**Kraftvoller Auftritt:** Adrian Oertig aus Goldingen (links) setzt sich gegen Mirco Ritter erfolgreich in Szene.

verfolgt. Nach dem Gestellten zum Auftakt mit Arnold Forrer gab der attraktiv schwingende Brienzerspezialist einige Kostproben seines grossen Könnens zum Besten und klassierte sich mit Siegen unter anderen gegen die Eidgenossen Urban Götte und Jakob Roth und dem besten Notenblatt aller 214 Schwinger im guten dritten Rang. Die genau gleiche Bilanz wies Geheimfavorit Michael Bless aus: Nach dem Unentschieden zum Auftakt folgten ebenso fünf Siege, zuletzt gegen Tobias Riget und Ruedi Eugster.

## Die Premiere von Hämmerli

Insgesamt gab es gestern in Balgach rekordverdächtige neun Kränze für die Gäste (drei Berner, vier Appenzeller, zwei Bündner, ohne Kranz blieben die Zürcher). Die 27 St. Galler Kränze verteilten sich wie folgt: 13 für Toggenburg, sieben für Rapperswil und Umgebung, fünf für Rheintal-Oberland und zwei für den Stadtverband St. Gallen. Mit sieben Auszeichnungen darf sich die Bilanz der Rapperswiler durchaus sehen lassen und der neue Technische Leiter Martin

Glaus äusserte sich nach dem Wettkampf sehr erfreut, dass trotz der sehr schweren Konkurrenz mit dem Weesener Gian Franco Hämmerli einer aus der jungen Garde zum neuen Kranzschwinger gekrönt wurde. Der kräftig gebaute, erst 18-jährige Sennenschwinger verblüffte vor allem im Kampf um das Eichenlaub gegen den Toggenburger Christian Scherrer, den er mit hohen Kurzzügen bearbeitete und schliesslich am Boden überdrehen konnte. Er ist nach Peter Bühler und Simon Kid, der nach seinem Beinbruch im Winter wieder das erste Fest bestritt, der dritte aktuelle Kranzer in Weesen.

Noch nicht sein volles Potenzial ausschöpfen konnte der Benkner Eidgenosse Bruno Fäh. Immerhin scheint er aber seine Rückenverletzung überwunden zu haben. Nach verhaltenem Start mit einem Remis gegen Marcel Kuster drehte der Rapperswiler «Captain» Martin Glaus auf und schloss sein Pensum mit dem Jokerschwung gegen Roman Hochholding ab, dem gleichen Armzug, mit dem er den Eidgenössischen Kranz in Frauenfeld gegen Michael Gschwind in letzter Sekunde eroberte. Positiv in Erscheinung traten auch die NOS-Kranzer Reto Holdener und Remo Büchler aus Schänis sowie Peter Bühler aus Weesen und Adrian Oertig aus Goldingen.

Holdener bodigte um den Kranz den Berner Florian Weyermann mit einem Prachtskurz, Büchler den Appenzeller Andreas Roth, Bühler ebenfalls einen Appenzeller Kranzer, Martin Koller und Oertig hatte sich das Laub schon im fünften Gang gegen Patrick Fässler aus Herisau gesichert.

## Grosses Pech für Pirmin Jud

Es gab aber aus Rapperswiler Sicht ausgesprochene Pechvögel. Allen voran Pirmin Jud aus Maseltrangen, der drei Siege (unter anderem gegen den Zürcher Routinier Urs Gehring) vorgelegt hatte, im entscheidenden Duell mit dem gewichtigen Martin Streule trotz Vorteilen in den Griffen jedoch einem perfiden Kopfgriff zum Opfer fiel. Adrian Elmer aus St. Gallenkappel musste gegen den schwingkundigen Markus Schläpfer unten durch und zum Erstaunen der zahlreichen Schwingerfreunde aus dem Linthgebiet konnte Tobias Riget im letzten Gang die Verteidigung des Toggenburger Aufsteigers Robert Röhlin nicht durchbrechen und blieb trotz gutem Notenblatt (unter anderem Sieg über Emil Giger) ohne Laub.



**Erfahrung siegt:** Routinier Peter Bühler aus Weesen bodigt im letzten Kampf seinen Gegner Martin Koller und sichert sich den begehrten Kranz.

# ALDI SUISSE informiert



AB MONTAG  
**30.05.**

**MEDION**  
High-Performance-PC mit  
Gaming-Power MEDION® ERAZER®  
X5300 D (MD 8891)

**MY BEACH STYLE**  
Strandmatte mit Nackenrolle

Aus 100 % Baumwolle. Strandmatte: Masse ca. 80 x 180 cm,  
Nackenrolle: Masse ca. 40 cm lang



pro Set  
**17.99**



QUALITÄTSSIEGEL  
Prüfung für SCHNIE:  
Schneefahrer gemäß  
aktueller Anforderungen  
Prüfung  
Verarbeitung  
DEC-10-000 016

**Beach- und Aquaschuhe**  
Für Damen und Herren, Gr. 37 - 45

pro Paar  
**19.99**

**INTEX**  
Regenbogen-Erlebnispool  
Mit Wasserrutsche und kleinem  
Zusatzpool, Masse: ca. 297 x 193 x 135 cm  
(L x B x H)

pro Stück  
**39.90**



Inkl. USB-Tastatur und optischer USB-Maus

USB 3.0 bis zu 10 x schneller als USB 2.0

3 JAHRE GARANTIE

pro Stück  
**1199.-**

Inkl. Gutscheincode zum Herunterladen

Mehr günstige Angebote finden Sie in der neuen ALDI Woche in Ihrem Briefkasten, in der nächsten ALDI-Filiale oder unter [www.aldi-suisse.ch](http://www.aldi-suisse.ch)

VIDEO Weitere Informationen und Anwendervideo unter [www.aldi-suisse.ch](http://www.aldi-suisse.ch)

## ALDI WOCHEN-SPECIAL

Gestalten Sie Ihren Alltag neu mit dem **HÄG Capisco Puls**

**paul morger** bürocen

85-30 Rühl, Rapperswilstrasse 59  
Telefon 055 - 251 20 20, Fax 055 - 251 20 25  
[www.pmorger.ch](http://www.pmorger.ch) info@pmorger.ch

BUCKENHOFSTRASSE 11, 8400 WÄLTLI

**Sorgentelefon für Kinder**

**Gratis**

**0800 55 42 10**

**weiss Rat und hilft**

SMS-Beratung 079 257 60 89, [www.sorgentelefon.ch](http://www.sorgentelefon.ch)  
Sorgentelefon, 3426 Aefligen, PC 34-4900-5

Treuhänder kauft & verkauft  
**AG-Mäntel.**  
Tel. 041 768 90 60, Fax 041 768 90 70

**Erfolgreiche Fernbehandlung bei Partnerwiederzusammenführung!**  
(Ohne Wissen des Partners). Diplomierter Schweizer Parapsychologe hilft sofort und zuverlässig seit über 25 Jahren. Tel. 044 / 491 11 31

**Ein Schützengarten ist überall.**

Mit Freunden teilen ist wahrer Genuss. So wird aus einem gewöhnlichen Tag ein Sommerfest. Und auf diese Lebensfreude stossen wir an: Mit einem herrlich frischen Schützengarten Bier. Prost.

**Schützengarten**  
Das vortreffliche Bier.

**INLAND**  
**Bertrand Piccard**  
 wirbt derzeit in Brüssel für ehrgeizige EU-Klimaziele. SEITE 16

**AUSLAND**  
**Malta hat entschieden:**  
 Künftig sollen zivile Ehescheidungen erlaubt sein. SEITE 17

**KULTUR**  
**Eine Ausstellung in Baden** widmet sich dem grossen Thema der «Badenden». SEITE 19

**SPORT**  
**Alberto Contador** konzentriert sich ab sofort auf die Tour de France. SEITE 22

**SPORT**  
**Roger Federer** setzt sich im Schweizer Duell gegen Stanislas Wawrinka durch. SEITE 24

## People

Francine Jordi und Tony Rominger sind kein Paar mehr. «Ja, Tony und ich haben uns getrennt», sagte die 34-jährige Schweizer Schlagersängerin und Moderatorin gegenüber dem «Sonntags-Blick». Ihre Gefühle für den Ex-Radprofi hätten sich in den letzten Monaten verändert. Jordi, die 1998 den Grandprix der Volksmusik gewann, ist bereits aus dem gemeinsamen Haus ausgezogen. Ein neuer Mann habe ihr Herz erobert. Der «Sonntags-Blick» erwähnt Gerüchte, die auf Sänger Florian Ast hindeuten. Rominger und Jordi hatten sich 2001 kennengelernt und 2009 geheiratet. (sda)



Francine Jordi und Tony Rominger

Die britische Skandalsängerin **Amy Winehouse** ist im Spital – und zwar in einer Spezialklinik für Suchtprobleme und psychische Krankheiten. Die Sängerin habe sich «auf ärztliche Anweisung» in die Londoner Klinik The Priory begeben, bestätigte ihr Sprecher am Freitag Berichte der englischen Regenbogenpresse. Das Spital ist allerdings bekannt dafür, bereits vielen Prominenten bei Suchtproblemen und psychischen Beschwerden geholfen zu haben, darunter Model **Kate Moss**, Stones-Gitarrist **Ronnie Woods** und Popstar **Robbie Williams**. (sda)

Die Finanzbranche lockt: **Xenia Tchoumitcheva** zieht in wenigen Wochen nach London. Der 23-jährigen Ex-Vize-Miss-Schweiz liegen mehrere Angebote von Investmentbanken vor. «Meine Schauspielkarriere habe ich beendet», erklärt die Tessinerin mit russischen Wurzeln im «Sonntags-Blick». Sie habe es in Hollywood und New York probiert, wo es ihr aber nicht gefallen habe – zu oberflächlich sei es gewesen. «Ich ziehe die intellektuelle Herausforderung vor.» (sda)



Xenia Tchoumitcheva

## TAGESTHEMA: FIFA

# Die Sympathien Afrikas sind Blatter gewiss – dank der WM

**Sepp Blatter, der amtierende Präsident des Welt-Fussballverbandes Fifa, setzt bei seiner Wiederwahl auf die Unterstützung Afrikas. Die Mehrheit der afrikanischen Stimmen am Mittwoch in Zürich scheint dem 75-Jährigen sicher zu sein.**

Von Katrin Gänslar

Lagos/Jos. – Joy Nnenna Etim strahlt. Die Nigerianerin hat nämlich Sepp Blatter am vergangenen Samstag mächtig die Daumen gedrückt. In Johannesburg beim Treffen der afrikanischen Fussballverbände war die einstige Nationalspielerin des nigerianischen Frauenteam freilich nicht. Aber als die Nachricht durchsickerte, dass ihr Kontinent hinter dem Schweizer Chef des Welt-Fussballverbandes Fifa steht, war sie mächtig erleichtert. «Ich liebe das.»

«Ich bete, dass er gewählt wird»

Die Mutter von fünf Kindern hat ihre ganz persönlichen Gründe, weshalb sie Blatter so mag. Als es mit der internationalen Karriere vorbei war, eröffnete sie eine kleine Fussballschule im Zentrum der 15-Millionen-Stadt Lagos. Jeden Tag bietet sie seitdem im Zentralstadion Trainingseinheiten für Mädchen und Jungen an. Das Geschäft läuft mehr schlecht als recht. Denn Fussball ist in Afrikas einwohnerstärkstem Land der Sport der Armen, die von der unbändigen Hoffnung getrieben werden, reich zu werden und aufzusteigen. Viele kleine Kicker haben nicht einmal genügend Geld, um die Trainingseinheiten zu bezahlen. Dabei kostet eine bei Coach Joy – wie die kleine, energische Frau von allen genannt wird – umgerechnet keine zwölf Rappen. Auch wenn sie Fifa-Präsident Blatter nie persönlich kennengelernt und er ihr nie im Leben Geld für ihre Fussballschule zugesteckt hat, ist Coach Joy sicher: «Er hat so viel für den afrikanischen Fussball getan und uns hier auf dem Kontinent unterstützt. Ich bete zu Gott, dass er gewählt wird.»

Die Begeisterung für Blatter hängt vor allem mit der Fussball-WM im vergangenen Jahr in Südafrika zusammen. Er war es, der sich allem Widerstand zum Trotz für die Vergabe des Turniers nach Afrika einsetzte. Noch Wochen vor Anpfiff am 11. Juni 2010 wurde immer wieder laut angezweifelt, ob Südafrika die wichtigste Sportveranstaltung des Jahres überhaupt stemmen könne. Südafrika



**Sepp Blatter, wie er sich am liebsten sieht:** Nach der erfolgreichen Fussball-WM 2011 in Südafrika zählt er für seine Wiederwahl an die Fifa-Spitze auf die Stimmen aus dem Schwarzen Kontinent.

Bild Ricardo Mazalan/Keystone

konnte es ohne grosse Pannen. Und obwohl die allermeisten Südafrikaner finanziell nicht von der WM profitierten, sind trotzdem grosse Summen in die Infrastruktur, aber beispielsweise auch Projekte für sozial Benachteiligte geflossen. Die WM hat allerdings noch eines geschafft: Sie hat das Image Südafrikas, das noch immer zwischen Gangster- und Apartheidstaat schwankt, mächtig aufgepoliert.

Dass diese Entwicklung zu einem guten Teil Blatters Verdienst ist, bewertet auch Ismaila Mabo so, der einstige Trainer der nigerianischen Frauen-Nationalmannschaft «Super Falcons». Ohnehin sei der Schweizer die beste Alternative, wenn es um die Wahl der Fifa-Spitze geht. Für den Nigerianer bleiben aber einige Kritikpunkte. «Der alte Glanz der Fifa ist weg», sagt Mabo, der nach seiner internationalen Karriere heute im zen-

tralnigerianischen Jos eine Hobbymannschaft betreut und mit dieser noch einmal gross durchstarten möchte. Denn um an die alten Zeiten anzuknüpfen, muss Blatter nach Meinung von Trainer Mabo endlich zwei Dinge in den Griff bekommen: die Korrup-

### FRAGE DES TAGES

**Soll Sepp Blatter für weitere vier Jahre Fifa-Präsident werden?**  
 Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: [www.suedostschweiz.ch](http://www.suedostschweiz.ch).

tion und Bestechungsskandale, die den Weltverband seit Jahren massiv schwächen.

Diesen Vorwurf wird Blatter nicht hören wollen. Während einer kürzlichen Pressekonferenz im Rahmen seiner Werbetour in Johannesburg sagte er, man müsse endlich damit aufhö-

ren, den ganzen Verband als korrupt abzustempeln. Trotz der Kritik in Richtung Afrika signalisierten die vier Regionalverbände des Kontinents, die 53 von insgesamt 208 Stimmen haben, ihm ihre Unterstützung bei seiner Wiederwahl.

Ismaila Mabo lächelt ein wenig darüber. «Es sieht zumindest danach aus», sagt er, «doch in Afrika ist das alles nicht vorhersehbar.» Mit anderen Worten: Auch wenn die Delegierten der Konföderation des afrikanischen Fussballs (Confederation of African Football, CAF) mehrheitlich für Blatter votieren wollen, kann sich der Schweizer noch lange nicht darauf verlassen.

«Keine Garantie für Blatter»

Das hat auch nach der Verkündung der Ghanar Fred Papoe betont, der zu den 37 Delegierten in Südafrika gehörte und Vizepräsident des ghanaischen Fussball-Verbandes (Ghana Football Association, GFA) ist. Gegenüber dem britischen Sender BBC sagte er am Rande des Treffens: «Es gibt keine Garantie für Blatter.» Erschwerend für Blatter kommt hinzu, dass die Abstimmung geheim sein wird. Trotzdem hat der Ghanaer dem amtierenden Präsidenten doch noch Hoffnung gemacht: «Er hat viel Gutes getan, und es gibt keinen Grund, ihn nun auszuwechseln.»

## «Ich bedaure, was geschehen ist»

Zürich. – Nachdem er gestern durch die Ethik-Kommission des Welt-Fussballverbandes Fifa vom Korruptionsverdacht freigesprochen worden war, hielt sich Fifa-Präsident Sepp Blatter mit Kommentaren zurück. «Die Ethik-Kommission hat ihre Urteile gefällt. Dazu möchte ich mich nicht äussern», gab Blatter in einer schriftlichen Stellungnahme bekannt. «Nur so viel: Ich bedaure, was in den letzten Tagen und Wo-

chen geschehen ist. Das Image der Fifa hat sehr darunter gelitten, zum Leidwesen der Fifa selbst und aller Fussballfans.»

Fifa-Vizepräsident Jack Warner, der seinerseits der Korruption verdächtigt wird, drohte mit weiteren Anschuldigungen gegen Blatter, um dessen Wiederwahl zu verhindern. Er kündigte einen «Fussball-Tsunami» an, «der die Fifa und die Welt treffen und schockieren wird». (si)

## Corsi: Angriff der Lega abgewehrt

Im öffentlich-rechtlichen Radio und Fernsehen der italienischen Schweiz RSI bleibt der Einfluss der Lega dei Ticinesi gering. Lega-Boss Giuliano Bignasca ist erzürnt.

Von Gerhard Lob

Lugano. – Die Trägergenossenschaft des Radios und Fernsehens der italienischen Schweiz (Corsi) hat am Samstag ihren neuen Regional- und Publikumsrat gewählt. Das eigentlich unspektakuläre Geschäft war in jüngster Zeit zu einem brennenden Thema in der Südschweiz geworden, weil die Lega nach ihrem Wahlerfolg vom 10. April angekündigt hatte, auch in der Corsi stark präsent sein zu wollen, «um Ordnung in den linken Staatssender zu bringen».

Der Angriff ging allerdings nicht auf. Denn alle Parteien und Organisationen hatten ihre Leute mobilisiert, sodass eine rekordverdächtige Zahl von fast 500 Corsi-Mitgliedern präsent war, um den neuen, aus 25 Personen bestehenden Regionalrat zu wählen. Dieser wird ab 1. Januar 2012 operativ sein. Die Lega konnte aber nur zwei Kandidaten platzieren, genauso wie die Freisinnigen. Positiv verlief die Wahl hingegen aus Sicht der CVP, die alle drei Kandidaten durchbrachte, und insbesondere aus Sicht der Sozialdemokraten, die über vier Sitze im Regionalrat verfügen. Das beste Wahlergebnis machte der ehemalige CVP-Regierungsrat Luigi Pedrazzini, der somit als designierter Nachfolger von FDP-Mann Claudio Generali gilt, der die Corsi zwölf Jahre lang präsidierte und auch stellvertretender Verwaltungsratspräsident der SRG war.

### Bignasca schäumt vor Wut

Lega-Boss Giuliano Bignasca schäumte gestern in seiner Sonntagszeitung vor Wut. Es seien immer noch zu viele Genossen in der Corsi präsent, wettete er. Da die Tessiner Regierung vier Mitglieder im Regionalrat kooptieren kann, gab er gleich die Marschrichtung durch. Der Staatsrat müsse weitere Vertreter von Lega und FDP in die Corsi schicken.

Die RSI ist mit über 1000 Beschäftigten eines der grössten Unternehmen der italienischen Schweiz. Sie galt immer schon als ein Lehen der politischen Parteien, die dort bei der Vergabe von Jobs ein gewichtiges Wörtchen mitreden. Die starke Politisierung der RSI in seiner Trägergenossenschaft konnte am Samstag aber ein wenig abgedehnt werden. Denn es wurden auch einige Vertreter der Zivilgesellschaft gewählt – etwa Repräsentanten des Konsumentenforums, einer Elterngruppe sowie der Vereinigung der Regisseure.

## Atomdebatte: Leuthard relativiert

Bern. – Energieministerin Doris Leuthard hat am Wochenende den bundesrätlichen Entscheid von letzter Woche zum Atomausstieg relativiert. Falls die Kernfusion gelingen sollte, werde die Kernenergie wieder ein Thema, sagte sie im Interview mit der «NZZ am Sonntag». Aller Unsicherheiten zum Trotz: Inzwischen unterstützen 80 Prozent der Schweizer die Strategie, die Atomkraftwerke am Ende ihrer Laufzeit nicht zu ersetzen. Das zeigt eine Umfrage, die das Institut Isopublic im Auftrag der «Sonntagszeitung» durchgeführt hat. 64 Prozent der Befragten nehmen für den Ausstieg auch eine Strompreiserhöhung von 15 Prozent in Kauf.

In welche Richtung die alternativen Energien gefördert werden könnten, zeigt derweil eine Studie des Glaziologen Wilfried Haerberli von der Uni Zürich. Das Team um Haerberli rechnet damit, dass im Alpenraum wegen der Gletscherschmelze eine ganz Reihe neuer grosser Seen entsteht. (sda)

# «Die Personenfreizügigkeit wird jetzt schöngeredet»

Die FDP hat wenig Freude am Frontalangriff der SVP auf die Personenfreizügigkeit. SVP-Parteipräsident Toni Brunner kontert: Die Kritik der Freisinnigen sei ein hilfloser Rundumschlag.

Mit Toni Brunner sprach Christof Forster

Herr Brunner, FDP-Präsident Fulvio Pelli kritisiert die SVP scharf wegen der angekündigten Initiative zur Personenfreizügigkeit. Diese Reaktion haben Sie sicher einkalkuliert?

Toni Brunner: Herr Pelli will sich in die Diskussion einbringen. Das ist positiv. Nur klammert die FDP leider 70 Prozent der Zuwanderungsgründe aus, weil sie nicht über die Personenfreizügigkeit sprechen will. So kann man natürlich auch Politik machen. Aber es bringt nichts, wenn man die heissen Eisen nicht anfasst.

Die FDP ist jene Partei, die der SVP am nächsten steht. Welche Auswirkungen hat der Streit auf Allianzen im Wahlkampf?

Die FDP ist von Fall zu Fall sehr flexibel geworden. Wir wissen nicht, wo sie bei der Kernenergie oder bei den Reformen der Sozialversicherungen steht. Sie ist leider nicht mehr die ordnungspolitische Kraft von früher. Die Kritik der FDP ist ein hilfloser Rundumschlag gegen unseren Lösungsvorschlag, die Zuwanderung wieder selber steuern zu können. Die Freisinnigen haben es nicht verkräftet, dass die SVP zur Wirtschaftspartei Nummer 1 aufgestiegen ist. Solche Animositäten verhindern oft Allianzen. Wir bleiben offen für Listenverbindungen.

Vertritt die SVP tatsächlich die Interessen der Wirtschaft, über 100 Wirt-



«Die FDP ist sehr flexibel geworden»: SVP-Präsident Toni Brunner kritisiert die Freisinnigen scharf. Bild Keystone

schaftsführer warnen vor Ihrer Initiative.

Der Protest kommt von den Freunden der FDP.

Nicht nur.

Da müssen wir uns nichts vormachen. Der Anstoss kommt von den FDP-Freunden und Herr Pelli gibt Flankenschutz. Wir müssen die gesamtwirtschaftlichen Interessen im Auge behalten. Jetzt läuft die Wirtschaft auf Hochtouren. Doch wer sorgt dafür, dass die zugewanderten Arbeitskräfte bei der nächsten Rezession das Land wieder verlassen? Die Wirtschaft hat auch kein Interesse daran, dass die Sozialwerke zusätzlich belastet werden. Wir müssen alle Aspekte im Auge behalten.

Zwischen 2003 und 2010 sind laut Bund rund 150 000 Arbeitskräfte aus der EU in die Schweiz gekommen, zwei

Drittel davon Führungskräfte sowie akademische und technische Berufe. Das bringt doch die Wirtschaft weiter?

Die Personenfreizügigkeit wird jetzt schöngeredet. In den letzten vier Jahren sind netto 330 000 Leute in die Schweiz eingewandert – auch dank des grosszügigen Familiennachzugs. Zudem sind längst nicht alle hoch qualifiziert. In den umliegenden Ländern liegt die Maturitätsquote teilweise bei 80 Prozent. Tatsache ist: Es kommen mehr Küchengehilfen und Serviceangestellte in die Schweiz als Ingenieure. Bereits heute rekrutieren Konzerne ihre Fachleute aus Asien oder Amerika. Die Personenfreizügigkeit kann also gar nicht alle Bedürfnisse der Wirtschaft abdecken.

«Herr Pelli gibt Flankenschutz»

Ihre Zahl schliesst die Zuwanderung von ausserhalb der EU mit ein. Der Gewerbeverband verteidigt die Personenfreizügigkeit. Auch die Bauern sind froh, wenn sie Arbeitskräfte aus dem Ausland rekrutieren können. Politisiert die SVP an ihrer Basis vorbei?

Nein. Unsere Initiative deckt durchaus die Bedürfnisse von Gewerbe und Bauern ab. Sie würde zum Beispiel das Saisonier-Statut nicht ausschliessen. Viele Branchen brauchen die Arbeitskräfte ja meist nur einige Monate. Dann können sie wieder heimkehren und wandern nicht in die Sozialwerke.

Das bedingt, dass die Schweiz die Personenfreizügigkeit mit der EU neu aushandelt. Glauben Sie tatsächlich, dass die EU dazu Hand bietet?

Selbst Wirtschaftsminister Johann

Schneider-Ammann hat gesagt, die Schweiz müsse die Ventilklausel nachverhandeln. Das ist ein Element, das eine Steuerung erlauben würde. Nur hat der Bundesrat leider nie davon Gebrauch gemacht.

«Darüber kann ich nur schmunzeln»

Die Ventilklausel erlaubt der Schweiz, wieder Kontingente einzuführen, wenn die aktuelle Zuwanderung den Schnitt der letzten drei Jahre um zehn Prozent übersteigt. Was schlagen Sie vor?

Wenn mehr Leute einwandern als die Schweiz verlassen, muss die Ventilklausel anruffbar sein. Der heutige Mechanismus ist untauglich. Wenn die EU nicht Hand bietet zu Nachverhandlungen, müssen wir in Betracht ziehen, die Personenfreizügigkeit zu künden.

Dann stehen die Bilateralen auf dem Spiel. Sogar SVP-Nationalrat Peter Spuhler sagt, ohne Bilaterale gibt es nur den EU-Beitritt.

Seien sie doch nicht so defensiv. Die Schweiz ist immerhin der drittgrösste Handelspartner der EU. Das Landverkehrsabkommen dient vorab der EU. Wenn die EU dieses nicht mehr will, dann bitte.

Stimmt es, dass SVP-Parlamentariern, welche die Initiative öffentlich kritisieren, mit Parteiaustritt gedroht wird?

Darüber kann ich nur schmunzeln. Offenbar hat es wieder Kreise, die ein Interesse daran haben, unsere Partei in dämonisierender Form darzustellen. Die Verhältnisse sind klar: Die SVP-Delegierten haben mit 420:0 Stimmen die Initiative verabschiedet.

## «Solar Impulse» auf Werbetour bei der EU

Mit seinem Solarflugzeug «Solar Impulse» engagiert sich der Schweizer Umweltpionier Bertrand Piccard für erneuerbare Energien. Derzeit ist er auf Werbetour in Brüssel.

Von Marianne Truttmann

Brüssel. – Die Spitzen von EU-Rat, -Kommission und -Parlament gaben sich letzte Woche beim in einem Hangar des Brüsseler Flughafens stationierten Solarflugzeug von Bertrand Piccard und André Borschberg die Türklinken in die Hand. Mit dem am 13. Mai in der belgischen Hauptstadt gelandeten Flieger wollen die Gründer von «Solar Impulse» ehrgeizige Pläne im Bereich von Energiesparen und der Förderung von erneuerbarer Energie unterstützen. Wie Piccard im Brussels Press Club Europe erklärte, ist dies halb gelungen. Zwar unterstütze die EU-Kommission diesen Wunsch, aber sie stosse auf grossen Widerstand bei den nationalen Regierungen, habe man ihm erklärt.

Piccard selber ist überzeugt, dass nicht nur die angestrebten EU-Klimaziele für 2020 – nämlich einen Anteil von 20 Prozent an erneuerbaren Energien –, sondern ein Anteil von 100 Prozent bis 2050 erreichbar sind. «Die Technologien sind da, wir müssen sie nur anwenden», betonte der Westschweizer.

### Ein Zeichen setzen

Für das ausschliesslich mit Solarzellen betriebene Flugzeug habe man

mit existierenden Technologien, die nur leicht angepasst werden mussten, gearbeitet. Piccard will mit seinem Flugzeug in erster Linie ein Zeichen setzen. Dass ein Flug von der Schweiz nach Brüssel mit einem Passagier angesichts des dafür nötigen Aufwands

ökologisch ein Unsinn ist, ist sich der Flugpionier bewusst. Aber es habe auch 25 Jahre gedauert, bis nach der erstmaligen Atlantik-Überquerung von Charles Lindbergh regelmässig Flugpassagiere über den Atlantik transportiert wurden. Vielleicht flie-

gen die Kinder aus der Europaschule, die das Flugzeug am Freitag bestaunen konnten, einmal mit Solarkraft.

Piccard hält es für wichtig, dass die heutige Spirale – jedes Jahr wird zwei Prozent mehr Energie verbraucht – durchbrochen wird.



Im Anflug: Der Solarflieger «Solar Impulse» trifft am 13. Mai in Brüssel ein.

Bild Jean Revillard/Keystone

# Neue Sexaffäre setzt nun die Konservativen unter Druck

**Nach dem Sozialisten Dominique Strauss-Kahn stolpert auch ein Vertreter der Sarkozy-Regierung über eine Affäre: Minister Georges Tron musste gestern wegen sexueller Belästigung zurücktreten.**

Von Stefan Brändle

Paris. – Das Büro von Frankreichs Premierminister François Fillon hat gestern Nachmittag bekannt gegeben, dass Georges Tron, Staatssekretär für den öffentlichen Dienst, seinen Rücktritt eingereicht habe. Zwei frühere Mitarbeiterinnen beschuldigen den konservativen Politiker der fortgesetzten sexuellen Belästigung zwischen den Jahren 2007 und 2010. Die beiden Frauen wollen getrennt Klage einreichen, wobei ihr Vorwurf identisch ist: Tron habe immer wieder verlangt, ihre Füsse streicheln zu dürfen, und sich dann von ihren Beinen aus über ihren Intimbereich hergemacht.

Beide Frauen kündigten in der Folge. Klage reichen sie aber erst jetzt ein. In französischen Medien erklärten sie, sie wollten «das Gesetz des Schweigens» brechen, nachdem ein amerikanisches Zimmermädchen den Mut gehabt habe, Klage gegen den mächtigen Währungsfondsdirektor

Dominique Strauss-Kahn, kurz: DSK, einzureichen. Tron reichte vergangene Woche Gegenklage wegen Verleumdung ein. Am Samstag bot er jedoch Präsident Nicolas Sarkozy sowie Fillon seinen Rücktritt an. Fillons Büro betonte, Trons Rücktritt stelle kein Schuldeingeständnis dar; der Staatssekretär handle vielmehr «im Interesse der Allgemeinheit». Damit soll wohl gemeint sein, dass er der Regierung ähnliche Wirren ersparen soll, wie sie die oppositionellen Sozialisten derzeit mit ihrem Parteimitglied Strauss-Kahn erleben. Die Belege scheinen erdrückend zu sein: Die Aussagen, die beide Frauen über die sexuelle Belästigung durch Tron machten, erfolgten unabhängig voneinander.

**Empörung über 50 000-Dollar-Miete** Die unüblich rasche Reaktion Fillons und Sarkozys ist umso auffälliger, als die Sozialisten gar keine Rücktrittsforderungen gestellt hatten. Am Samstag war Sozialistenchefin Martine Aubry an einer Wahlprogramm-Tagung mit keiner Silbe darauf eingegangen. Ihre Partei trägt zu schwer an ihrer eigenen Affäre.

In Frankreich wogte am Wochenende die Empörung hoch, nachdem Strauss-Kahn in ein 600 Quadratmeter grosses Townhouse des schicken New Yorker Quartiers Tribeca gezo-



**Hat er oder hat er nicht?** Minister Georges Tron ist nach Belästigungsvorwürfen zurückgetreten. Bild Keystone

gen ist – mit Dachterrasse, Heimkino, Sportraum und Whirlpool. Der Fall ist hochnotpeinlich für eine Partei, die den «Blingbling»-Stil von Präsident Sarkozy, das heisst seine Rolex-Uhren und Yachtausflüge, seit Jahren anprangert. Auf Internetforen meinen nun viele Franzosen, eine Luxuswohnung für 50 000 Dollar im Monat zieme sich nicht für einen Sozialisten, der erst noch wegen versuchter Vergewal-

tigung unter Anklage stehe. Der Sprecher der sozialistischen Partei, Benoît Hamon, drückte verhaltenes Verständnis dafür aus, dass das Verhalten Strauss-Kahns «schockieren kann». Auch bisherige DSK-Anhänger wie Manuel Valls bezeichneten sich als schockiert.

Mehr und mehr setzt sich bei den Sozialisten die Erkenntnis durch, dass ihr früherer Hoffnungsträger wegen seiner Sexaffäre «zu einem Pferdefuss wird», wie die Zeitung «France-Soir» am Wochenende schrieb. Die Rechte muss gar nicht mehr Öl ins Feuer giessen; am G-8-Gipfel in Deauville verweigerte Sarkozy jeden Kommentar zur privilegierten Beherbergung seines abgehalfterten Rivale. Nur Fillon konnte sich die Bemerkung nicht verkneifen, die Sozialisten könnten den Bürgerlichen inskünftig keine Moralvorwürfe mehr machen.

**Toleranzschwelle gesunken**

Wie der Fall Tron zeigt, hat die DSK-Affäre in Frankreich jedenfalls vieles in Bewegung gebracht. Der bürgerliche Abgeordnete Dominique Buserau von der Sarkozy-Partei UMP erklärte, er bespreche sich mit Mitarbeiterinnen inskünftig nur noch, wenn die Tür seines Büros zu seiner Sekretärin hin geöffnet bleibe.

KOMMENTAR 5. SPALTE

KOMMENTAR

## SARKOZY WIRD ZUM NUTZNIESSER

Von Stefan Brändle

Die New Yorker Polizei wirkt bis nach Paris. Mit ihrem resoluten Durchgreifen gegen einen der mächtigsten Politiker, den französischen Währungsfondsdirektor Dominique Strauss-Kahn, wirft sie in Frankreich jahrhundertealte Normen und (Sex-)Sitten über den Haufen. Das zeigt der gestern erfolgte Rücktritt des Ministers Georges Tron: Wenn die Vorwürfe stimmen, konnte der typische Vertreter der Pariser Nomenklatura bisher ungestraft Mitarbeiterinnen belästigen, am liebsten von den Füssen aufwärts. Jetzt ist dank der New Yorker Justiz Schluss damit. Zieht damit amerikanische Pruderie in Paris ein? Nicht doch – bloss die «Mauer der Schweigens» fällt, wie sich ein mutmassliches Opfer Trons ausdrückte.

**Tron gehört zum Sarkozy-Lager.** Nutzniesser der diversen Sexaffären ist aber paradoxerweise gerade der französische Präsident. Neben DSK wirken Nicolas Sarkozys eigene Ausschweifungen plötzlich wie harmlose Stillositigkeiten. Langsam kehrt sein chronischer Abwärtstrend in den Umfragen. Am G-8-Gipfel hat sich Sarkozy so staatsmännisch wie selten gezeigt, und in den kommenden Schwangerschaftsmonaten seiner Frau Carla Bruni wird er auch noch heftig die Gemüter der Franzosen bewegen. Mit seinem entschlossenen Handeln in der «Causa Tron» macht er zudem den Sozialisten vor, wie man sich einer unangenehmen Affäre entledigt. In seiner Partei UMP war das Verhalten des Fussfetischisten nicht unbekannt, doch Sarkozy holte ihn 2010 trotzdem in die Regierung. Nun schickt er ihn im Zuge der DSK-Affäre kurzerhand in die Wüste – und steht damit als moralischer Saubermann da, anders als die Linken.

**Die Sozialisten werden** noch monatelang mit sich selbst beschäftigt sein, um die Nachwehen der DSK-Affäre zu bereinigen. Vorher waren sie überzeugt gewesen, die Präsidentschaftswahlen von 2012 zu gewinnen. Nun stehen sie mit Kandidaten zweiter Garnitur da, die sich in den nächsten Monaten zerfleischen werden. Sarkozy hat die Linke wieder mal mit links an die Wand gespielt. Und das war nur der Auftakt zum Wahlkampf.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

## Taifun-Entwarnung für Fukushima

**Im havarierten AKW von Fukushima läuft die Pumpe wieder. Überdies verliert Taifun «Songda» deutlich an Kraft.**

Fukushima. – Nach dem Ausfall des Kühlsystems ist in einem Reaktor im weitgehend zerstörten japanischen Atomkraftwerk Fukushima die Wassertemperatur zwischenzeitlich stark angestiegen. Nach Angaben der Betreiberfirma Tepco konnte das Problem gestern aber behoben werden. Wie Tepco mitteilte, waren die Kühlwasserpumpe für den Reaktor 5 und das dortige Abklingbecken für benutzte Brennstäbe betroffen.

Sorgen bereitet weiterhin Taifun «Songda». Am Samstag brachte er der Region um die Kraftwerksruine heftigen Regen. Um eine Verteilung radioaktiv belasteten Materials in die Umgebung zu verhindern, liess Tepco über den Reaktoren Kunstharz zur Bindung loser Partikel versprühen. Der Taifun verlor gestern aber zusehends an Kraft. Heute könnte der Sturm die Hauptstadt Tokio erreichen und in Richtung Nordosten nach Fukushima weiterziehen. (sda)

## Mehr als nur einen Spalt weit offen



Nach vier Jahren Blockade hat Ägypten seine Grenze zum Gazastreifen wieder für den Personenverkehr geöffnet. Der grosse Ansturm von Palästinensern auf den Grenzübergang Rafah blieb aber aus. Offiziell sind am Samstag nur 270 Personen ausgereist – diese beiden Frauen beispielsweise. Bild Amr Nabil/Keystone

## Auch in Malta tut scheiden weh, aber erlaubt ist es bald

**In einer Volksabstimmung haben die Inselbewohner für die Einführung des Rechts auf Scheidung gestimmt. Malta war bisher der einzige EU-Staat, in welchem eine zivile Ehescheidung nicht möglich war.**

Von Dominik Straub

Valletta. – «Ich hätte mir zwar einen anderen Entscheid gewünscht, aber nun werden wir dafür sorgen, dass der Wille des Volks respektiert wird», erklärte Malts Premierminister Lawrence Gonzi von der konservativen Nationalist Party gestern in Valletta.

52 Prozent der maltesischen Stimmberechtigten hatten am Wochenende für die Einführung eines gesetzlichen Scheidungsrechts gestimmt. Das Resultat der Volksabstimmung ist zwar für das Parlament nicht bindend, aber eine entsprechende Gesetzesvorlage liegt bereits vor. Konkret soll künftig eine Ehe geschieden werden können, wenn das Paar mindestens vier Jahre getrennt gelebt hat und keine Aussicht auf eine Versöhnung mehr besteht.

**Klerus-Erklärung zu früh publiziert** Der nur gut 300 Quadratkilometer grosse Inselstaat Malta, der fast drei Jahrhunderte lang von den «Knights of Saint John» (Ritter des heiligen Jo-

hannes, auch bekannt als Malteserorden) regiert worden war, ist bis heute ein tiefkatholisches Land geblieben. Entsprechend wortstark hat sich die Kirche für eine Ablehnung der Vorlage eingesetzt, wobei einzelne Kleriker mitunter auch übers Ziel hinausgeschossen hatten.

Zu einem letzten kleinen Eklat war es am Samstag bei bereits geöffneten Stimmlokalen gekommen: Die Bischofskonferenz entschuldigte sich in einer Note bei allen Stimmbürgern, die eventuell durch Äusserungen von Kirchenvertretern verletzt worden seien. Die Erklärung hätte allerdings erst nach Schliessung der Urnen veröffentlicht werden sollen, woran sich die Zei-

tung «Malta Today» zum Ärger der Bischöfe jedoch nicht gehalten hat.

**«Ein Sieg des Laizismus»**

Für die Befürworter ist es bei der Abstimmung um mehr gegangen als um ein gesetzliches Scheidungsrecht: In dem Land, in welchem der Katholizismus Staatsreligion ist, kämpften sie für eine klarere Trennung zwischen Kirche und Staat. «Das Abstimmungsresultat ist ein Sieg des Laizismus, Malta ist heute ein modernerer Staat geworden», sagte der Abgeordnete Jeffrey Pullicino Orlando erfreut, der wie Premier Gonzi der Regierungspartei angehört, aber bezüglich des Scheidungsrechts anderer Meinung

ist und sich stark im Lager der Befürworter engagiert hat.

Die Stimmbeteiligung lag bei 72 Prozent, was für maltesische Verhältnisse tief ist. Bei Parlamentswahlen strömen jeweils über 90 Prozent der Stimmberechtigten in die Wahllokale, auch beim Referendum zum EU-Beitritt Malts 2003 lag die Stimmbeteiligung deutlich über 90 Prozent. Die Differenz wird damit erklärt, dass sich beim Scheidungsreferendum viele der katholischen Malteser in einem Gewissenskonflikt befanden und deshalb nicht abstimmen gingen. Immerhin lautete einer der Slogans der Scheidungsgegner: «Jesus schaut dir im Wahllokal über die Schultern.»

**Mitsubishi setzt drei Meilensteine**

Gleich drei Verkaufsmilensteine kann Mitsubishi (Schweiz) vermelden. So wurde vom neuen Elektroauto i-MiEV das 100. Fahrzeug abgeliefert, dazu kamen der 3000. ASX-Crossover sowie der 90 000. Colt.

Baden. – In rund vier Monaten konnte Mitsubishi kürzlich den 100. Stromer ausliefern, der im aargauischen Baden an die Expo ging. Der Energieversorger hat mehrere dieser reinen Elektrofahrzeuge erworben, und diese werden für den internen Postdienst und zum Pendeln zwischen den einzelnen Standorten eingesetzt.

Nur einen Tag später erhielt Mitsubishi Schweiz die 3000ste ASX-Bestellung. Der Compact Crossover ist seit einem Jahr erhältlich, ist sehr erfolgreich und hat sich in der Schweiz zum meistverkauften Mitsubishi-Modell gemausert. Schliesslich ergänzt der Colt die Liste dieser Meilensteine. Seit der CH-Markteinführung 1978 wurde die stolze Zahl von 90 000 des beliebten Kompaktautos Colt verkauft. Als beste Verkaufsleistung mit 5570 Einheiten ging das Jahr 1988 in die Mitsubishi-Geschichte ein. Von der aktuell neunten Colt-Generation wurden in der Schweiz bereits über 11 000 Fahrzeuge verkauft. Den Colt gibt es ab 13 990 Franken.

**MOTOR NEWS**

**Audi.** Der kompakte SUV Audi Q3 wurde kürzlich an der Automesse im chinesischen Shanghai vorgestellt. Jetzt sind auch die Preise bekannt: Kaufen kann man dieses 4,39 Meter lange Auto ab 43 600 Franken, das Topmodell steht mit 53 900 Franken in der Preisliste.

**Ford.** Kürzlich ist vom aktuellen Modell Fiesta in Köln das einmillionste Fahrzeug vom Band gelaufen. Gestartet ist der neue Fiesta im August 2008 und nie zuvor in der 80-jährigen Geschichte von Ford hat ein Auto so schnell die Millionengrenze erreicht.

# Der DS setzt dem Citroën C4 das Sahnehäubchen auf

**Was bei Citroën mit DS bezeichnet ist hat den Anspruch auf Exklusivität. Nach dem vor einem Jahr gestarteten DS3 rollt nun der DS4 zu den Händlern. Als «verstecktes» Coupé mit vier Türen und fünf Plätzen.**

Von Hanspeter Rennhard

Barcelona. – Den Schleier vom neuen DS4 enthüllten die Franzosen im letzten Herbst anlässlich des Autosalons von Paris. Natürlich liefert der herkömmliche C4 die technische Basis, doch beim DS4 ist deutlich mehr Chic dabei. Dieses Auto kauft man mit dem Auge, und das DS könnte auch das Kürzel für Designerstück sein. Geht es um die Positionierung, so zielt Citroën mit dem DS4 in Richtung der Konkurrenten Alfa Romeo Giulietta, VW Scirocco, Audi A3, Nissan Juke, Seat Leon usw. Zum erwarteten Verkaufsmix sagte Loïc del La Roche (Generaldirektor Citroën Suisse): «Der C4 und der DS4 dürften sich bei den Stückzahlen im helvetischen Verkauf etwa die Waage halten.»



Anders als der Mainstream: Der DS4 von Citroën interpretiert das Coupé auf andere Art.

Bild Hanspeter Rennhard

**Mehrpriest hält sich in Grenzen**

Bei der ersten Sitzprobe stellt man schnell fest, dass die Panorama-Frontscheibe wie beim kleineren C3 mit einem Sichtwinkel von 45 Grad bis weit ins Dach hineinragt. Dass beim 4,28 Meter langen DS4 vieles anderes ist, zeigt auch die Tatsache, dass es äusserlich nur zwei Gleichteile gibt, nämlich die Motorhaube und die vorderen Hauptlichter. Ein Hauch von Noblesse gibt es im Interieur. Die Rundinstrumente sind mit Chrom umrandet, und die Kombigeräte weisen verschiedene Farbnuancen, von Weiss bis Blau, auf. Etwas besser ablesbar würde man sich die Analogangabe

beim nicht sonderlich gut kontrastierenden Tachometer wünschen. Die Armaturentafel weist je nach Material eine unterschiedlich genarbte Oberfläche auf. Dabei zeigen die Nähte bei der optionalen Lederausführung, dass auch schöne Handwerkskunst dabei ist.

**Ab 30 450 Franken**

Wenn die französische PSA-Marke ein derart attraktives Auto mit Chic und Flair anbietet, dann muss man das auch entsprechend berappen. Die Preisskala startet bei 30 450 Franken, womit der Mehrpreis für den edleren DS bei rund 2500 Franken liegt. Da-

bei erhält man zum Einstiegspreis den BenzinervT120 mit manuellem 5-Gang-Getriebe in der Variante Chic. Dieser Benzin-Vierzylinder stammt wie die beiden stärkeren Benziner TPH 155 (115 kW/156 PS, nur mit automatisiertem 6-Gang-Schaltgetriebe) und TPH 200 (147 kW/200 PS mit manuellem 6-Gang-Schaltgetriebe) aus der Kooperation mit BMW. Die Leistung der drei Benziner wird in jedem Fall aus 1.6-Direkteinspritzern generiert.

Bereits zum bevorstehenden Marktstart verfügbar sind auch die Diesellaggregate HDi 110 (82 kW/112 PS/1,6 Liter) sowie der HDi 165 (120 kW/

163 PS/2,0 Liter). Der HDi 110 ist auf Wunsch auch als sparsamer e-HDi mit Stopp-Start-System und anderen kraftstoffsparenden Massnahmen zu haben. Citroën gibt hier einen Dieserverbrauch von 4,4 Litern pro 100 Kilometer an, was einem CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 114 Gramm pro Kilometer entspricht. Sämtliche Diesel sind in der Verbrauchskategorie A eingeteilt; die Benziner sind B-klasse. Sowohl der Top-Benziner wie auch der kräftigste Selbstzünder erwiesen sich auf den ersten Testkilometern als sehr durchzugskräftig. Via die Modelle So Chic und Sport Chic reicht die Preisspirale bis 41 850 Franken.

# Ganz auf die Familie ausgerichtet

**In limitierter Stückzahl gibt es bei Toyota vom Verso nun das Sondermodell Family. Ausgerüstet mit der 1,8-Liter-Motorisierung steht das Auto ab 34 990 Franken bei den Toyota-Händlern.**

Von Hanspeter Rennhard

Safenwil. – Mit dem in limitierter Stückzahl erhältlichen Sondermodell wird die vor knapp zwei Jahren lancierte Modellreihe Verso nochmals schmackhaft gemacht. Die dritte Generation des 4,44 Meter langen Kompaktvans Verso hat sich mit seinem variablen Innenraum als idealer Begleiter für Familien, Alltag und Freizeit etabliert. Jetzt wird die beliebte Version Linea Luna mit 1,8-Liter-Motor als Sondermodell Family auch mit fünf Sitzplätzen angeboten, statt dem ansonsten serienmässigen Sie-

bensitzer. So erhöht sich der Laderaum um rund 44 Liter auf 484 Liter Inhalt, und dem Kunden steht ein zusätzliches Ablagefach zur Verfügung.

**Zusätzliche Ausstattung**

Nebst dem veränderten Innenraum-Layout profitiert der Kunde beim Verso Family von zusätzlichen Ausstattungselementen: elektronische Parksensoren vorne und hinten, ein an den vorderen Kopfstützen montiertes Unterhaltungssystem mit zwei abnehmbaren 7-Zoll-Bildschirmen, dunkel getönte hintere Scheiben und eine hintere Stossstangenabdeckung zum Schutz vor Schmutz und Kratzern. Für individuelles Aussehen sorgen 16-Zoll-Leichtmetallfelgen in spezieller Design. Zur serienmässigen Ausstattung des Verso Family gehört eine manuelle Klimaanlage. Der Sicherheit dienen sieben Airbags, aktive Kopfstützen und die Fahrdynamik-Regelung VSC+.

Der Toyota Verso ist nach Angaben der europäischen Sicherheitsorganisation Euro NCAP das sicherste Fahrzeug 2010 im MPV-Segment. Der Verso erreichte die höchste kombinierte Wertung aller vier Kategorien im Euro-NCAP-Test und übertraf die für eine 5-Stern-Wertung erforderliche Mindestpunktzahl deutlich.

Technisch profitiert das Sondermodell Family wie alle Verso-Modelle von der Antriebstechnik Toyota Optimal Drive. Die Motorleistung liegt bei 108 kW/147 PS, und als maximales Drehmoment werden 180 Newtonmeter an die Kurbelwelle geschickt. Mit manuellem 6-Gang-Schaltgetriebe verbraucht der 1,8-Liter-Benziner gemäss Werkangabe 7,0 Liter pro 100 Kilometer, was 162 g/km CO<sub>2</sub> entspricht. Mit dem auf Wunsch erhältlichen, stufenlosen Multidrive-S-Getriebe (37 190 Franken) beträgt der Mixverbrauch des Verso Family 7,1 Liter/100 km (164 g/km CO<sub>2</sub>).

**Starke Serviceleistungen**

Gute Garantie und Serviceleistungen sorgen dafür, dass die Kosten für den Unterhalt klar abgesteckt werden können. Die Werkgarantie liegt bei drei Jahren oder 100 000 km (es gilt das zuerst Erreichte). Dazu kommen drei Jahre Toyota Assistance (europaweite Mobilitätsgarantie) sowie zwölf Jahre gegen Durchrostung.

Zudem wird jeder Toyota während der ersten drei Jahre oder 45 000 km (auch hier gilt das zuerst Erreichte) dank des umfangreichen Gratisservice-Pakets kostenlos und gemäss Wartungsplan bei jedem Toyota-Partner gewartet.

# VW setzt auf Plug-In-Technik

**Ab 2013/14 will Volkswagen verschiedene Modell mit Plug-In-Hybrid-Technologie in Serie bringen. Das verkündete Konzernchef Martin Winterkorn im Rahmen des Wiener Motorensymposiums.**

Wien. – «Das Elektroauto wird die Zukunft der individuellen Mobilität massgeblich mitprägen – und Volkswagen gestaltet diese Technologie von der Spitze her mit. Mittelfristig bietet der Plug-In-Hybrid hier grosses Potenzial, da er das Beste aus zwei Welten in einem Fahrzeug verbindet», so Winterkorn in Wien. Der Plug-In-Hybrid bietet genau das, was viele Kunden erwarten: einen uneingeschränkten verbrennungsmotorischen und einen attraktiven elektrischen Aktionsradius im Alltagsbetrieb. Darüber hinaus gebe es keinerlei Einschränkungen bei Geschwindigkeit, Steigfähigkeit oder Anhängelasten. Zudem habe die Plug-In-Technologie ein hohes Potenzial zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

«Die Elektromobilität ist für den Automobil- und Industriestandort Europa als Ganzes eine Jahrhundertaufgabe. Hersteller, Zulieferer, Stromerzeuger, Wissenschaft und Politik – hier sind alle gefordert», so der VW-Chef. Winterkorn sprach sich für noch mehr gezielte Forschungsförderung, insbesondere in der Elektrochemie für die Batterietechnologie, aus.

**Zwei neue Triebaggregate**

Zudem wurden auf dem Wiener Motorensymposium zwei neue VW-Aggregate präsentiert, die schon in Kürze

verfügbar sein werden: der 1.4 TSI Motor E85 sowie der neue 2.0 TDI, der bereits die strengen Anforderungen der amerikanischen BIN5/ULEV-Emissionsgesetze erfüllt. Mit der Weiterentwicklung des doppelt aufgeladenen 1.4 TSI mit 118 kW/160 PS für den Ethanolbetrieb mit E85-Kraftstoff baut Volkswagen seine Palette an umweltfreundlichen Aggregaten konsequent aus und leistet einen weiteren Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung von Verbrennungsmotoren. Die Kombination des neuen TSI mit dem 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG) erreicht im E85-Betrieb in der Passat Limousine einen Kraftstoffverbrauch von 8,8 Litern, entsprechend 144 g/km CO<sub>2</sub> im Euro-Fahrzyklus. Damit konnte eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung von sieben Prozent gegenüber dem Betrieb mit Bleifrei-Benzin 95 erzielt werden.

**Mehr Diesel für die USA**

Im Unterschied zum europäischen Automobilmarkt sind Personenwagen mit Dieselmotoren in Amerika immer noch recht selten. Nur wenige Hersteller, insbesondere Volkswagen und Audi, konnten in den vergangenen Jahren nennenswerte Volumen von Fahrzeugen mit Dieselmotor verkaufen. Mit dem neuen 2.0 TDI unterstreicht der Volkswagen-Konzern die Überzeugung, dass auch der Dieselmotor im PW in den USA und Kanada grosses Potenzial hat.

Der aus Europa bekannte 2.0 TDI der zweiten Generation wurde für den neuen Passat, der eigens für den nordamerikanischen Markt in Chattanooga (Tennessee/USA) gefertigt wird, stark modifiziert und weiterentwickelt. (hpr)



Auf die Familie ausgerichtet: Den Toyota Verso gibt es in limitierter Serie in der Version «family» mit verschiedenem Extra-Zubehör.

## Take That begeistern in Nordostengland

Nach mehr als 15 Jahren sind Robbie Williams und Take That wieder gemeinsam auf Tour. Vor rund 55 000 Zuschauern starteten die fünf Musiker am Freitag im englischen Sunderland ihre Europatournee.

**Sunderland.** – Mit einer aufwendigen Bühnenshow inklusive einem mehr als zwölf Meter hohen beweglichen Roboter, Drahtseiltänzern, Wasserfällen, lebendigen Schachfiguren und riesigen Planierdrahten begeisterten Take That ihre Fans im britischen Sunderland. Die Popgruppe, die zu den erfolgreichsten Boybands der Neunzigerjahre gehörte, gab in der nordost-englischen Hafenstadt den Startschuss zu ihrer Europatournee.

### «Let Me Entertain You»

Die Band startete die Show bei strömendem Regen zu viert mit den Songs aus der Zeit ohne Robbie Williams, bevor dieser mit seinem Superhit «Let Me Entertain You» auf die Bühne kam. Nach einem Soloprogramm von Williams präsentierte die Band gemeinsam ihre Single «The Flood» aus dem vergangenen Jahr. Am Ende sang die inzwischen nicht mehr ganz junge «Boygroup» die alten Songs – mit der klassischen Aufstellung: Gary Barlow am Klavier umgeben von seinen Bandkollegen. Take That stümpfte in den Neunzigerjahren mit Hits wie «Back For Good» oder «Pray» regelmässig die Charts. 1995 verliess Robbie Williams im Streit die Band.

Die Trennung hatte weltweit für Hysterie unter Teenagern gesorgt. Während Williams solo Erfolge feierte, waren Gary Barlow, Howard Donald, Jason Orange und Mark Owen seit 2005 – ebenfalls erfolgreich – wieder als Take That unterwegs. Im Juli vergangenen Jahres kehrte schliesslich auch Williams in den Kreis seiner ehemaligen Kollegen zurück. (sda)

## Der «schwarze Barde» tödlich verunfallt

**Lambrechten.** – Der österreichische Liedermacher Rik ist in der Nacht auf gestern bei einem Verkehrsunfall im Bundesland Oberösterreich ums Leben gekommen. Der 47-jährige Musiker krachte bei dem Unfall in Lambrecht in ein entgegenkommendes Auto. Auch der 41-jährige Lenker des zweiten Wagens kam dabei ums Leben.



Liedermacher Rik

Die Frontalkollision ereignete sich auf einem geraden Strassenstück, die Unfallursache ist laut Angaben der Polizei völlig offen.

Rik stand seit über 25 Jahren auf der Bühne und hatte erst kürzlich sein Bühnenjubiläum gefeiert. Die schwarze Kleidung trug ihm auch den Namen «Schwarzer Barde» ein. (sda)

## Grönemeyer setzt die Segel und startet Tour

**Rostock.** – Herbert Grönemeyer kehrt zurück auf die Bühne. Morgen Dienstag startet der deutsche Rock-Poet mit Londoner Wohnsitz im norddeutschen Rostock seine neue Tournee. Sie wird ihn und seine Band bis zum 24. Juni in 14 weitere Städte in Deutschland und Österreich sowie am 23. Juni ins Berner Stade de Suisse führen. Bei der offiziellen Vorstellung des neuen Albums «Schiffsverkehr» im März hatte der heute 55-Jährige seine grosse Leidenschaft für das maritime Leben offenbart. (sda)

# Die Badenden von Baden baden in Bewunderung



Ein echter Hingucker: Paul Cézannes Gemälde «Baigneuses» ist eines der wichtigsten Bilder des Museums Langmatt.

## Dem jahreszeitlich aktuellen Thema Wasserfreuden widmet das Museum Langmatt im aargauischen Baden eine künstlerisch und kulturhistorisch breit gefächerte Ausstellung.

Von Walter Labhart

**Baden.** – Seit der griechischen Antike durchzieht das Thema des Badens die bildende Kunst wie ein roter Faden. Mit der Freilichtmalerei der französischen Impressionisten häuften sich die Badeszenen. Selbst der Überwinder jenes Malstils, Paul Cézanne, beschäftigte sich damit noch so intensiv, dass er über 200 entsprechende Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder schuf.

Als einer der Hauptbegründer des Kubismus kam auch Pablo Picasso, der an Cézannes Spätwerk anknüpfte, um dieses wichtige Thema nicht herum. Da sich bei Kunstwerken mit so viel nackter Haut kunsthistorische Interessen und voyeuristischer Blick treffen, erfreuen sich solche Ausstellungen grosser Beliebtheit. Nachdem 1989 das Kunstmuseum Basel die Monsterschau «Paul Cézanne – Die

Badenden» gezeigt hatte, tat sich 2005 die Staatsgalerie Stuttgart mit «Picasso – Badende» hervor.

Als schweizerischer Museumsbeitrag zu diesem unerschöpflichen Thema ist die Ausstellung «Baden» im Museum Langmatt, dem Wohnmuseum des Sammlerpaars Sidney und Jenny Brown in Baden im Kanton Aargau, aus mehreren Gründen sehenswert. Sie verbindet Rückblicke auf den historischen Thermalort mit einem Rundblick auf Badeszenen bekannter Maler aus dem 19. und 20. Jahrhundert und bezieht aktuelle Installationen sowie Mario Bottas Modell «Neues Bäderquartier Baden» ein.

### Impressionistische Meisterwerke

Als Ausgangspunkt dient der Kompositionsentwurf «Baigneuses» von Cézanne. Das kleinformatige Ölbild, das im Entstehungsprozess der «Grandes baigneuses» (1895–1906) einst eine bedeutsame Rolle gespielt hatte, wurde von den beiden Badener Sammlern 1915 bei Ambroise Vollard in Paris erworben. Es zählt seither zu den Kernstücken der mit impressionistischen Meisterwerken von Claude Monet, Pierre-Auguste Renoir, Camille Pissar-

ro und Alfred Sisley glänzenden Privatsammlung, die in der von Karl Moser um 1900 erbauten Villa Langmatt seit drei Jahrzehnten besichtigt werden kann. Mit Farblithografien und weiteren Gemälden – unter den Leihgaben findet sich auch eine aus der Fondation Beyeler – kam ein eigentliches Cézanne-Kabinett zustande.

In einem weiteren Raum sind Holzschnitte deutscher Expressionisten versammelt, die Aktdarstellungen in freier Natur ins Zentrum ihres grafischen Schaffens stellten. Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner und Max Pechstein, die der 1905 in Dresden gegründeten Künstlergruppe Brücke angehörten, hatten an verschwiegenen Fluss- und Seeuferpartien der Freikörperkultur gefrönt und damit ihrer Sehnsucht nach ursprünglichen Lebensformen und nach Befreiung von gesellschaftlichen Normen provokant Ausdruck verliehen. Inhaltlich verwandt mit Kirchners Kohlezeichnung «Drei Badende in der Welle» sind Giovanni Giacomettis fünfjähriger Holzschnitt «Fanciulli nel lago – Albert und Diego im Silsersee» (1916) und das pastose, um 1918 gemalte Ölbild «Burrone» (Badende in einer Schlucht). Weitere Akzente

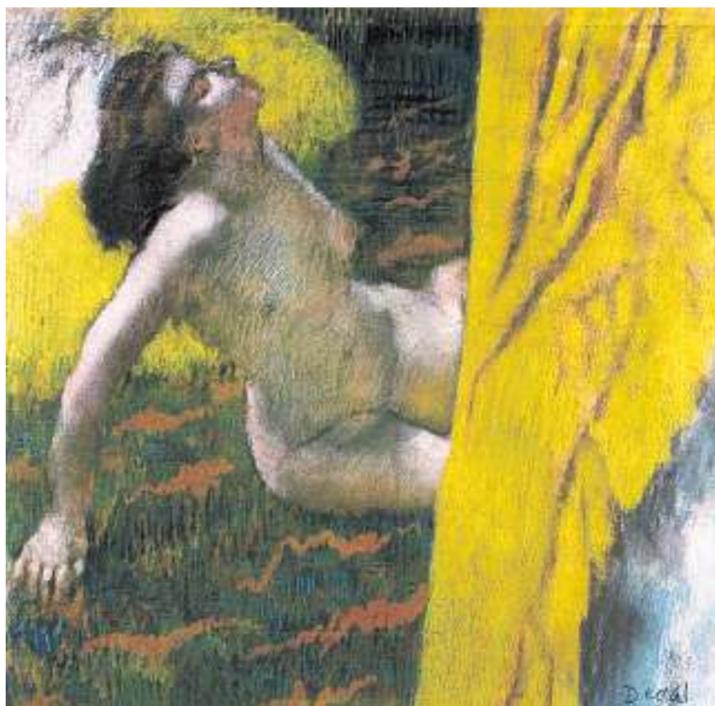
setzen Gemälde von Pierre Bonnard, Franz von Stuck und Félix Vallotton.

### Die Mode im Visier

Den Rahmen zu der von Rudolf Velhagen, Direktor des Museums Langmatt, kuratierten Ausstellung bilden zahlreiche humorvolle Karikaturen von Honoré Daumier. In den Lithografien der Suite «Die Badenden» machte sich der französische Bildjournalist um 1840 über jene damals neue Mode lustig. Das von der bürgerlichen Gesellschaft sofort aufgegriffene «Pleasure at the Seaside» schildern ferne strammes Zinnsoldaten aus Brighton, während Eugène Boudin die mondänen Strandszenen von Trouville mit Gemälden voll genüsslich ausgebreiteten Details festhielt.

Selbstverständlich werden die Badeszenen der Familie Brown am Meer ebenfalls dokumentiert. Im Badezimmer der Villa Langmatt gastiert Dieter Hall mit einer «Tomcats» betitelten Installation und im ehemaligen Badehaus mit einer weiteren, der «Blauen Grotte».

«Baden». Bis 10. Juli. Museum Langmatt, Baden.



Um das Thema kommt keiner herum: In der Ausstellung «Baden» sind auch Edgar Degas' «Nu de femme» (Bild links) und Giovanni Giacomettis «Burrone» zu sehen.

## Pérez eine weitere Nacht im Spital

**Automobil.** – Der im Qualifying für den Grand Prix von Monaco schwer verunfallte Mexikaner Sergio Pérez hat auch die Nacht auf heute im Spital «Princess Grace» in Monte Carlo verbracht. Der Verbleib des Sauber-Fahrers unter ärztlicher Aufsicht ist eine reine Vorsichtsmaßnahme und dient der Beobachtung des Patienten. Weitere Untersuchungen haben gestern keine zusätzlichen Verletzungen zutage gefördert. Pérez war bei seinem schlimmen Crash nach der Hafenschikane relativ glimpflich davongekommen. Der 21-Jährige aus Guadalajara erlitt lediglich eine Hirnerschütterung und eine Oberschenkelprellung. (si)

## Stéphane Jolys erneuter Ausstieg

**Leichtathletik.** – Der Schweizer Marathonläufer Stéphane Joly (Stade Genève) ist gestern beim Marathon in Ottawa (Kanada) wie vor drei Wochen in Düsseldorf vorzeitig ausgeschieden. Joly hatte die Halbmarathon-Marke in 1:06:57 passiert. Zu diesem Zeitpunkt war der Jurassier noch gleich schnell unterwegs wie 2008 an selber Stätte. Damals hatte er das Ziel nach 2:15:39 Stunden erreicht. (si)

## Wicks Team mit Auswärtserfolg

**Eishockey.** – 24 Stunden nach der Auftaktniederlage haben der 25-jährige Schweizer Internationale Roman Wick und die Binghamton Senators im zweiten Finalspiel der American Hockey League erfolgreich Revanche genommen. Das Team aus dem Bundesstaat New York setzte sich gestern bei den Houston Aeros mit 2:1 nach Verlängerung durch. Das dritte Spiel der Best-of-7-Finalserie um den Calder Cup findet in der Nacht auf Donnerstag in Binghamton statt. (si)

## Luke Donald ist die neue Nummer 1

**Golf.** – Der 33-jährige Engländer Luke Donald ist die neue Weltnummer 1 des Golfsports. Er bezwang gestern seinen Landsmann Lee Westwood im Stechen der Europa-PGA-Championship und stieß ihn damit vom Thron. Knapper hätte der Kampf um die Vorherrschaft im Golf nicht ausgehen können. Westwood und Donald lagen nach den vier Runden der hervorragend besetzten Europa-PGA-Championship in Wentworth bei London schlaggleich an der Spitze. Ein Stechen musste nicht nur über den Turniersieg, sondern auch über die Führung in der Weltrangliste entscheiden. (si)

## Heyer/Chevallier siegen in Zürich

**Beachvolleyball.** – Eine Woche nach ihrem überraschenden dritten Rang am World-Tour-Event in Prag haben Sascha Heyer und Sébastien Chevallier einen weiteren Erfolg errungen. Das auf diese Saison hin gebildete Duo sicherte sich gestern beim Auftakt der Swiss Tour 2011 in Zürich den Turniersieg. Heyer/Chevallier schlugen im Final ohne Satzverlust Martin Laciga/Jonas Weingart. Bei den Frauen bezwangen Simone Kuhn und Nadine Zumkehr im Final die Belgierinnen Liesbeth Mouha/Katrien Gielen. (si)

# 2:0 des FC Sion im Cupfinal gegen ein inferiores Xamax



Das Dutzend ist voll: Die Spieler des FC Sion bejubeln den zwölften Cupsieg der Walliser.

Bild Dave Joss/KeystoneStichwörter

**Die Fussball-Cup-Geschichte wird 2011 nicht umgeschrieben. Der FC Sion bleibt im Final unbesiegbar. Bei der zwölften Teilnahme gewann er gestern zum zwölften Mal. In Basel gegen Xamax war der Sieg nie in Gefahr.**

Von Stefan Wyss

**Fussball.** – Dank des Erfolges der Sittener darf sich auch der FC Thun als Gewinner fühlen. Der Aufsteiger rückt als Fünfter der Super League in die Europa League nach. Sion war als Vierter ohnehin schon für den Europacup qualifiziert.

Der Walliser Cup-Mythos gehört zum Schweizer Fussball wie die Buchstabenkombination GC oder die Basler Klubfarben Rot und Blau. Er ist eine Institution. Dieser Mythos gründet nicht bloss auf der makellosen Finalbilanz, sondern auch auf der emotionalen und verrückten Art, wie der FC Sion eine Vielzahl seiner Cup-Triumphe realisierte. Nach fast aussichtslosen Rückständen zum Beispiel. Oder als krasser Aussenseiter. Oder als scheinbar chancenloser Unterklassiger. Der Final 2011 passt nicht in diese Schublade. Denn gegen Xamax war Sion nicht nur haushoher Favorit, sondern nach nur etwas mehr als 300 Sekunden auch entscheidend 2:0 im Vorteil.

## Keine Heldentat vonnöten

Im ersten Cupfinal, den der FC Sion nicht in Bern sondern im Basler St.-Jakob-Park bestritt, war keine Heldentat vonnöten. Es genügte profaner Resultatfussball. Geschrieben wurde weniger das nächste Kapitel eines Mythos, als das Drehbuch eines Fussballspiels, das der Favorit von der ersten Sekunde an beherrschte. Zwei Standardsituationen genügten in den

ersten sechs Minuten, um den Aussenseiter zur Kapitulation zu zwingen. Stürmer Giovanni Sio (2.) und Verteidiger Vilmos Vanczak (6.) köpften beide ungedeckt aus wenigen Metern ein.

Die Sittener Equipe hatte in der Meisterschaft oft enttäuscht. Sie blieb mit Platz 4 hinter den (präsidialen) Erwartungen zurück. Der zusammengewürfelte Haufen mit nur drei Schweizern in der Startformation wirkte oft heterogen, hinterliess bisweilen auch den Eindruck einer launischen Diva. Doch im Cupfinal überzeugte das Ensemble von Coach Laurent Roussey von A bis Z mit einem professionellen Auftritt. Nach dem frühen und klaren Vorteil strebten die Walliser nicht blind die Demütigung an. Sie spielten ruhig und souverän, waren aber jederzeit in der Lage, das Tempo zu erhöhen. Herausragende Chancen von Aleksandar Prijovic, er dreimal vor der Pause, sowie Sio und Fabrizio Zambrella in der Startphase der zweiten 45 Minuten waren Dokument dieser kontrollierten Überlegenheit.

## Ein ungleicher Kampf

Es war ein ungleicher Kampf. Denn Sion war nicht nur als Kollektiv besser, es hatte auch die herausragenden Individualisten auf dem Rasen: Der Franzose Sio zum Beispiel, der mit den Xamax-Verteidigern bisweilen Katz-und-Maus spielte. Oder der Ivorer Serey Die, der das Mittelfeld im Zentrum mit seiner bissigen Zweikampfstärke dominierte. Oder Fabrizio Zambrella, das ewige Talent aus Genf, das nach einer mühseligen Zeit in Brescia (Italien) in Sion endlich zur Konstanz fand und im Final sogar den anderen Spielmacher, Captain Goran Obradovic, ausstach. Die Innenverteidigung mit Adailton und Michael Dingsdag leistete sich keine Aussetzer, und Torhüter Andris Vanins blieb gewohnt souverän und ohne Fehler.

Aussenseiter Xamax dagegen war den ganzen Nachmittag nie richtig angekommen in diesem Final. Das Team, das bis drei Tage vorher nur den Klassenerhalt im Kopf hatte, war nicht in der Lage, den späten Erfolg des achten Platzes in der Super League in positive Energie für den Cupfinal umzuwandeln. Das Geschenk, wie Trainer Bernard Challandes das Endspiel umschrieb, schien mehr Pflicht als Vergnügen zu sein. Von Angst auf Freude umzustellen, gelang offensichtlich nicht. Das Team konnte zu keinem Zeitpunkt kaschieren, dass die Differenz zwischen sich und Sion in der Meisterschaft zu Recht 22 Punkte betrug.

## Challandes' Worte nicht angekommen

Challandes, bis Februar Trainer im FC Sion und damit mit besten Kenntnissen über den Gegner, soll im Vorfeld wiederholt auf die Kopfballstärke von Vanczak hingewiesen haben. Seine Worte kamen beim Team nicht an. Xamax war nach dem langen Abstiegs-kampf mental müde, um die taktischen Vorgaben umzusetzen. Und nach dem frühen Rückstand wurden auch die Beine schwer. Elf Corner konnten die Neuenburger bis zum Ende treten, Torchancen resultierten daraus aber nie.

Weil die Sittener ihre Gelegenheiten zum 3:0 und dem frühzeitigen Knock-out verpassten, blieb Xamax bis fast zuletzt die Resthoffnung, durch einen überraschenden Treffer die Spannung in den St.-Jakob-Park zurückzuholen. Doch Challandes' Team fand den Zutritt ins Geschäft nicht mehr. Erst nach 77 Minuten kam es zum ersten gefährlichen Abschluss, als Raphaël Nuzzolo eine Flanke von Geoffrey Tréand aus günstiger Position über das Tor köpfte.

Es war die Phase, in der das Spiel-

geschehen endlich ausgeglichen wurde, weil sich Sion zurückfallen und den Gegner anrennen liess. Als das lautstarke und dominierende Walliser Fussballvolk auf den Rängen längst die Erfolgshymnen angestimmt hatte, gestanden die siegessicheren Sittener dem Tréand (Pfofen/84.) und Ibrahima Niasse (Parade Vanins/86.) noch zwei spektakuläre Chancen zu.

Das Aufbäumen kam aber zu spät. Wer dem Gegner nur eine Viertelstunde lang auf Augenhöhe begegnet, kann einen Cupfinal kaum gewinnen. Schon gar nicht, wenn der Finalgegner FC Sion heisst und von 24 000 Walliser 'Landsleuten' zum nächsten, dem zwölften Cup-Triumph getragen wird.

## Neuchâtel Xamax – Sion 0:2 (0:2)



St.-Jakob-Park. – 37 500 Zuschauer (ausverkauft). – SR Laperrière.

Tore: 2. Sio (Dingsdag) 0:1. 6. Vanczak (Zambrella) 0:2.

Auswechslungen: 46. Tréand für Wüthrich, 46. Fausto für Gohou, 52. Dominguez für Prijovic, 62. Ismael für Gelabert, 67. Elmer für Bühler, 87. Rodrigo für Obradovic.

Bemerkungen: Neuchâtel ohne Almerares (gesperrt), Geiger (verletzt), Sion ohne Ogararu, Marin, Mrdja (alle verletzt). 84. Pfofenschuss von Tréand. Verwarnungen: 47. Serey Die (Foul), 78. Sio (Unsportlichkeit).

## «Sommertheater» in Huttwil geht weiter

Jetzt rattert im «Huttwiler Sommertheater» auch der Justizapparat: Markus Bösiger hat gegen die Eishockey-Nationalliga GmbH eine Schiedsgerichts-Klage eingereicht.

Von Klaus Zaugg

**Eishockey.** – Die Nationalliga GmbH hat den Huttwil Falcons den sportlich einwandfrei erkämpften NLB-Aufstieg wegen Formfehler verweigert. Nun hat Falcons-Besitzer Markus Bösiger den Rechtsweg beschritten. Er hat gegen die Nationalliga GmbH eine sogenannte Schiedsgerichts-Klage eingereicht. Dieser Weg wird dann gewählt, wenn ein rasches Urteil gesucht wird. Der Gang durch alle Instanzen bis hin zum Bundesgericht ist nicht notwendig beziehungsweise nicht möglich. Das Urteil des Schiedsgerichtes wird Anfang Juli erwartet und ist nicht rekurrierbar. Das Schiedsgericht besteht aus drei Personen: Markus Bösiger und die Nationalliga GmbH nominieren je einen Vertreter, und diese beiden einigen sich dann auf einen neutralen Schiedsgerichts-Präsidenten. Für Bösiger steigt Roger Meiser in den Ring, für die Nationalliga Stephan Netzle, und als Schiedsgerichts-Präsident amtiert Hansjörg Stutzer. Drei Urteile sind möglich:

1. Ein Freispruch für die Liga. Dann ist der Fall bis zum jüngsten Tag vom Tisch.
2. Eine Verurteilung der Liga mit der Aufforderung, den Huttwil Falcons den NLB-Aufstieg sofort zu bewilligen.
3. Die Anweisung an die Liga, das ganze Verfahren wegen Formfehler zu wiederholen.

### Vermutlich Variante 3

Variante 3 ist die wahrscheinlichste. In diesem Falle müsste die Liga das NLB-Aufstiegsgesuch des Huttwil Falcons noch einmal beurteilen. Es hiesse dann für alle: zurück auf das erste Feld.

Bösiger hat formell, sozusagen für alle juristischen Fälle, noch einmal ein NLB-Aufstiegsgesuch für die Falcons eingereicht. Auf den ersten Blick scheint ein solches Gesuch absurd. Denn die Falcons werden so oder so die NLB-Meisterschaft nicht bestreiten. Sie beteiligen sich nächste Saison nicht mehr an der Meisterschaft. Die wichtigsten Spieler haben die Mannschaft bereits verlassen. Es geht um etwas ganz anderes: Das «Phantom-Gesuch» hat rein juristischen Charakter, um ein Urteil gegen die Nationalliga GmbH erwirken zu können. Dieses Urteil wird dann zur «juristischen Waffe» für allfällige Schadenersatzforderungen gegen die Nationalliga GmbH.

### Definitiv verloren hat das Eishockey

Bösiger hat ausser Anwaltskosten nichts zu verlieren. Die Nationalliga GmbH hingegen wird in eine ungemütliche Lage geraten, wenn sie vor dem Schiedsgericht keinen Freispruch erreicht. Definitiv verloren hat nur das Eishockey: Den Schweizer Amateurmeister Huttwil Falcons samt Juniorenabteilung und Infrastruktur gibt es nicht mehr. Die Falcons beteiligen sich nicht mehr an der Meisterschaft, und Bösiger hat das Eisstadion in Huttwil geschlossen. Es gibt nächste Saison kein Eis mehr.

### IN KÜRZE

**Fussball.** Eric Hassli hat sich am Wochenende in der nordamerikanischen Major League Soccer bei den Torschützen eingereiht. Der französische Stürmer mit Schweizer Vergangenheit brachte beim 1:1 der Vancouver Whitecaps gegen die New York Red Bulls sein Team in der 24. Minute mit einem Foulpentalty in Führung. Bei Vancouver kamen in dieser Partie auch die Schweizer Alain Rochat und Davide Chiumiento (bis 77.) zum Einsatz.

# Barcelonas triumphaler Sieg und ein «Superheld»

**Stärker hätte diese Demonstration von Klasse und Eleganz am Samstag kaum ausfallen können. Der Sieg des FC Barcelona im Final der Fussball-Champions-League gegen Manchester United war einer für die Schöngesteirer des Fussballs.**

Von Stefan Baumgartner

**Fussball.** – Selbst die Hardcore-Fans der United zollten dem unfassbar eleganten Ensemble von Pep Guardiola am Ende mit einer Ovation Tribut. Sie hatten neidlos anerkennen müssen, dass selbst das zweitbeste Team der Welt vom besten derzeit mehr als einen Schritt entfernt ist. «Der Klassenunterschied war unmöglich zu übersehen», umschrieb es die englische Zeitung «Telegraph» am Tag nach dem Spiel. «Der Tag, an dem die Würde in den Fussball zurückkehrte», hiess es andersweitig, in Anspielung auf die jüngsten Vorfälle rund um die Wahl des Fifa-Präsidenten.

### Fergusons Ritterschlag

Manchesters Trainer Sir Alex Ferguson, der in seiner langen Trainerkarriere nicht immer ein Verlierer mit Anstand gewesen war, hatte für Barcelonas brillanten Auftritt nur lobende Worte. «Das war das beste Team, das uns in 30 Jahren jemals gegenüberstand. Noch nie haben wir eine derartige Lektion erhalten», sagte der knorrige Schotte ohne Umschweife. Nach 1392 Pflichtspielen als Trainer der «Red Devils» kommt dieses Kompliment Fergusons, 1999 selber zum «Order of British Empire» geschlagen, dem Ritterschlag für Guardiola gleich.

An ein ähnliches Comeback der United wie gegen Bayern München im Final von 1999 (Last-Minute-Tore von Sheringham und Solskjær vom 0:1 zum 2:1) war im Wembley schlicht nicht zu denken. Dies verriet allein schon Fergusons Körperhaltung nach dem 1:3 durch David Villa. Er liess sich in den Stuhl zurückfallen, startete ins Leere und seine Kaumuskulatur malträtierte einen weiteren Kaugummi. Er, der mit Manchester 36 Titel ge-



**Erfolgreich:** Barcelona-Coach Pep Guardiola hat seinen Platz im Trainerolymp auf sicher.

Bild Manu Fernandez/Keystone

wonnen hat und mit dem legendären Bob Paisley (drei Meistercup-Siege mit Liverpool) hätte gleichziehen können, war mit seinem Latein am Ende.

Am oberen Ende der Gefühlsskala befand sich neben Eric Abidal, der 71 Tage nach dem entfernten Lebertumor als Zeichen der grossen Verbundenheit innerhalb des Teams den Pokal in die Höhe stemmen durfte, Pep Guardiola. Der auf Kopf und im Gesicht glatt rasierte Coach platzte beinahe vor Stolz. «Das war ein brillantes Spiel meines Teams. Vor allem bin ich stolz darauf, auf welche Weise wir gewonnen haben.» Die englischen Zeitungen schrieben davon, dass sich Barcelona «mit fast totaler Dominanz» durchgesetzt hätte. «Manchester United hätte mit 15 Mann, unter ihnen Bobby Charlton oder George Best in Bestform, antreten können. Es hätte dennoch verloren», schrieb etwa der «Independent».

Guardiola hat als 40-Jähriger und in nur 37 Champions-League-Partien

seinen Platz im Trainerolymp bereits auf sicher. Vor allem aber ist seit Samstagabend, 22.45 Uhr, die Diskussion endgültig lanciert, ob Barcelona das beste Team aller Zeiten ist. «Die Mannschaft hat die Art von Pressing, Passspiel und subtiler Ballkontrolle auf ein neues Level gehoben», lautete das diesbezügliche Argument des «Independent».

### «Messi der Beste aller Zeiten»

Nach dem vierten Europacup-Sieg Barcelonas ist man versucht, Lionel Messi (erstes Tor auf britischem Boden) aus dem sensationellen Kollektiv herauszuheben. Der Floh aus Rosario ist nach sagenhaften 52 Toren in 54 Saisonspielen und seinen unnachahmlichen Dribblings die überragende Figur des europäischen Fussballs. «Er ist der beste Spieler, den ich je gesehen habe und den ich wohl je sehen werde», sagte Guardiola über den Torschützen zum 2:1 und Vorbereiter des dritten Treffers. «Er machte den Unterschied.»

## Krawalle in Barcelona nach dem Triumph

Nach Barcelonas Sieg im Champions-League-Final in London kam es gestern in der katalanischen Hauptstadt zu schweren Krawallen. Jugendliche lieferten sich Strassenschlachten mit der Polizei. Gemäss der offiziellen Bilanz der spanischen Behörden wurden 132 Menschen, unter ihnen 44 Polizisten, verletzt. 111 Gewalttäter wurden festgenommen. In der Gegend von La Coruña im Nordwesten Spaniens stürzte eine 17-Jährige bei Siegesfeiern in eine Baugrube und starb. Die Feiern der 50 000 Barça-Fans im Zentrum Barcelonas verliefen friedlich, bis eine Gruppe Jugendlicher in den Morgenstunden begann, Bierflaschen und andere Gegenstände auf Polizisten zu werfen. (si)

## Peter Stössel übergibt an seine Tochter Nayla

**Der CSIO Schweiz in St. Gallen erfährt einen Wechsel im Präsidium. 2013 wird sich Peter Stössel nach 25-jähriger Tätigkeit als OK-Präsident des Pferdesportanlasses zurückziehen. Als Nachfolgerin steht seine Tochter Nayla Stössel fest.**

Von Peter Wyrsh

**Reiten.** – In diesem und im nächsten Jahr organisieren Vater und Tochter Stössel den CSIO Schweiz, den grössten Ostschweizer Sportanlass, noch gemeinsam. Danach wird sich der St. Galler Unternehmer auf sein Amt als Verwaltungsratspräsident der Internationalen St. Galler Pferdesporttage beschränken. «Es wird einen gelebten Übergang geben. Einzelne Bereiche wie die Gästebetreuung wird Nayla schon alleine ausüben. Sie wird schrittweise die Verantwortung übernehmen und dabei das ganze Netzwerk kennenlernen. Ich vermittele meiner Tochter sämtliche notwendigen Kontakte. Diese durch persönliche Beziehungen zu festigen und zu vertiefen, wird in den nächsten zwei Jahren ihre Hauptaufgabe sein.»

An Willen und Entschlossenheit



**Vor Rücktritt:** Peter Stössel ist nur noch bis 2013 Präsident des CSIO St. Gallen. Bild Regina Kuehne/Keystone

fehlt es der 30-jährigen Nayla Stössel nicht. Sie ist seit ihrer Kindheit mit Pferden verbunden. «Ich bin mit Pferden und dem CSIO aufgewachsen. Seit Jahren züchtet unsere Familie Araberperde. Ich reite selbst auch gerne», sagt die junge Frau, die offen

für Neuerungen ist, aber traditionelle Werte erhalten will.

### Die Schweiz mit stärkster Equipe

Trotz der Konkurrenz des CSI Hamburg ist die Besetzung des 16. CSIO St. Gallen vom 2. bis 5. Juni im Gründemoos ausgezeichnet. Zwar fehlen die bekanntesten deutschen und holländischen Reiter, aber das internationale Feld umfasst bekannte Namen. Den WM-Dritten Belgien vertreten Weltmeister Philippe Le Jeune und sein Vorgänger Jos Lansink. Die WM-Zweiten aus Frankreich erscheinen mit dem Weltranglisten-Ersten und amtierenden Europameister Kevin Staut und dessen Landsleuten Pénélope Leprevost und Simon Delestre. Mit der stärksten möglichen Equipe tritt die Schweiz als Gastgeber mit einer Wildcard am CSIO an. Pius Schwizer, Steve Guerdat, Werner Muff und Janika Sprunger werden die Mannschaft bilden und hoffen, im FEI Nations Cup gegen die besten acht Teams der Welt zu bestehen.

Der mit 200 000 Euro dotierte Nationspreis am nächsten Freitag ist für die Schweizer Springreiter die einzige Gelegenheit in diesem Jahr, sich vor den Europameisterschaften im September in Madrid mit den stärksten

Nationen zu messen. Die Schweizer Reiter sind nur dank des Top-League-Veranstalters St. Gallen am Turnier der Superklasse zugelassen. Im vergangenen Jahr stiegen die Europameister von 2009 aus der Spitzenliga ab und müssen sich in der Promotional League um den Wiederaufstieg bemühen.

Mit dem Weltranglisten-Fünften Pius Schwizer mit Carlina, Steve Guerdat mit Jalisca Solier, Werner Muff mit Kiamon und der erstmals in St. Gallen am CSIO in der Equipe startenden Baslerin Janika Sprunger mit Uptown Boy hat Equipenchef Urs Grünig sein bestes Quartett nominiert. Schweizer Meisterin Claudia Gisler wurde als fünfte Teamreiterin und Ersatz im Nationspreis-Team aufgeboten.

### Höchstdotierter GP der Schweiz

Das Preisgeld beträgt inklusive aller Zusatzwertungen und Sachpreise unverändert an die 900 000 Franken. Der Longines Grand Prix am Sonntag, 5. Juni, ist mit 300 000 Franken ausgeschrieben. Im FEI Nations Cup werden 200 000 Euro Preisgeld ausgeschüttet. Das grosse Wegelin Jagdspringen ist mit 80 000 Franken dotiert.

## Platz 3 in Bayern für Michael Albasini

Michael Albasini hat die Bayern-Rad-Rundfahrt als Gesamtdritter beendet. Der Ostschweizer musste am Samstag im Zeitfahren das Leadertrikot abgeben, das er am Freitag als Etappensieger erobert hatte.

**Rad.** – Als Zehnter der Prüfung gegen die Uhr handelte sich Michael Albasini einen zu grossen Rückstand ein, um weiterhin an der Spitze des Gesamtklassementes zu verbleiben. Geraint Thomas hielt sich als Fünfter gegen den Sekundenzeiger besser. Der Brit und sein Team bekundeten gestern keine Probleme, den Gesamtsieg ins Ziel zu bringen. Der Abstand zu Nicki Sörensen (Dänemark) und Michael Albasini blieb mit 17 respektive 19 Sekunden unverändert. Seine Sportgruppe sei zwar zur Bayern-Rundfahrt gekommen, um zu gewinnen, sagte Thomas. Dass er schliesslich auf der obersten Stelle des Podestes stehen würde, habe er nicht erwartet, fügte der Brit an. Albasini zeigte mit seinem Etappensieg und seinem dritten Schlussrang, dass sich das Trainingslager im Engadin auszahlt.

### Wiggins gewinnt Zeitfahren

Das Zeitfahren war von Bradley Wiggins (Grossbritannien) mit 32 Sekunden Vorsprung auf Fabian Cancellara gewonnen worden. Der Berner befindet sich nach einer Rennpause im neuen Formaufbau im Hinblick auf die Tour de Suisse und die Tour de France. (si)

## Barcelona ist auch im Handball top

**Handball.** – 21 Stunden nach den Fussballern haben gestern auch die Handballer des FC Barcelona die Champions League gewonnen. Vor 19 500 Zuschauern in der Kölnarena setzte sich Barcelona im Final gegen Ciudad Real mit 27:24 durch. Die Katalonier gewannen den Handball-Meistertcup zum siebenten Mal. Für die Rhein-Neckar Löwen mit dem Schweizer Andy Schmid setzte es am «Final Four»-Turnier zwei Niederlagen ab. Schmid erzielte in den zwei Spielen ein Tor. (si)

### LOTTO

#### Die Gewinnzahlen vom Wochenende:

**Lotto**  
5 / 16 / 18 / 20 / 21 / 38 – Zusatzzahl (ZZ): 7 – Pluszahl (PZ): 2 – Replayzahl: 1

#### Jokerzahl

657 572

#### Euro Millions

9 / 17 / 25 / 28 / 49 – Sterne: 8 / 9

#### Die Gewinnquoten vom Wochenende:

| Lotto  |             |        |           |
|--------|-------------|--------|-----------|
| 3      | Fünfer +ZZ  | je Fr. | 45 791.25 |
| 10     | Fünfer +PZ  | je Fr. | 8 894.60  |
| 29     | Fünfer      | je Fr. | 5 793.25  |
| 408    | Vierer+PZ   | je Fr. | 100.—     |
| 2 442  | Vierer      | je Fr. | 50.—      |
| 7 774  | Dreier + PZ | je Fr. | 12.—      |
| 43 495 | Dreier      | je Fr. | 6.—       |
| 54 349 | Zweier + PZ | je Fr. | 2.—       |

Die ersten drei Gewinnränge wurden nicht erreicht. Nächster Jackpot Swiss Lotto plus: 8,8 Millionen Franken. Nächster Jackpot Swiss Lotto: 5,6 Millionen Franken.

#### Joker

|       |                  |        |          |
|-------|------------------|--------|----------|
| 2     | mit 5 Endziffern | je Fr. | 10 000.— |
| 23    | mit 4 Endziffern | je Fr. | 1 000.—  |
| 232   | mit 3 Endziffern | je Fr. | 100.—    |
| 2 276 | mit 2 Endziffern | je Fr. | 10.—     |

Sechs richtige Endziffern wurden nicht erreicht. Nächster Jackpot: 330 000.— Franken.

#### Euro Millions

|           |                         |        |            |
|-----------|-------------------------|--------|------------|
| 8         | 5 Richtige und 1 Stern  | je Fr. | 375 287.10 |
| 15        | 5 Richtige              | je Fr. | 66 717.70  |
| 80        | 4 Richtige und 2 Sterne | je Fr. | 6 254.80   |
| 2 025     | 4 Richtige und 1 Stern  | je Fr. | 216.20     |
| 3 309     | 4 Richtige              | je Fr. | 132.30     |
| 3 164     | 3 Richtige und 2 Sterne | je Fr. | 98.85      |
| 76 252    | 3 Richtige und 1 Stern  | je Fr. | 18.05      |
| 43 918    | 2 Richtige und 2 Sterne | je Fr. | 32.75      |
| 132 418   | 3 Richtige              | je Fr. | 17.50      |
| 216 543   | 1 Richtige und 2 Sterne | je Fr. | 18.75      |
| 988 185   | 2 Richtige und 1 Stern  | je Fr. | 11.15      |
| 1 736 964 | 2 Richtige              | je Fr. | 6.50       |

Als Erstrang-Gewinnsumme für den nächsten Wettbewerb werden 40 Millionen Franken erwartet. Alle Angaben ohne Gewähr.

# Jetzt die volle Konzentration auf die Tour de France

Nachdem Alberto Contador in den vergangenen drei Wochen beim Giro d'Italia in Grund und Boden gefahren hat, nimmt der Spanier nun das nächste Ziel ins Visier. Bereits laufen die Vorbereitungen auf die Tour de France.

Von Toni Nötzli

**Rad.** – Alberto Contadors Bilanz ist jetzt schon grossartig. Der Radprofi aus dem Madrider Vorort Pinto siegte dreimal in der Tour de France (2007/09/10), er entschied zweimal den Giro d'Italia für sich (2008/11) und einmal die Vuelta (2008). Contadors Name würde wohl auch 2008 in der Siegerliste der Tour auftauchen, wäre seine damalige Sportgruppe Astana nicht wegen der Dopingfälle des Vorjahres (Alexander Winokurov) vom Veranstalter als unerwünscht ausgeladen worden.

Kein Zweifel: Alberto Contador ist ein begnadeter Radprofi. Wie der Spanier indessen diesen schwersten Giro seit Menschengedenken dominierte, lässt den Beobachter nicht nur mit offenem Mund staunen. Nein, er habe nie das geringste Problem gehabt. Nein, er sei nie an seine Grenzen geraten. Im Training habe er mehr gelitten, gab Contador schon Mitte der letzten Woche zu Protokoll, als seine Gegner längst auf dem Zahnfleisch fuhren. Also muss der grossartige Kletterer und gute Zeitfahrer einsame Klasse sein, um 160 Gegner dermassen degradieren zu können. Oder die Radsportwelt wird irgendwann in den kommenden Wochen oder Monaten von einer weiteren schlechten Nachricht erschüttert.

### Erst viermal ein solcher Vorsprung

In den vergangenen 20 Jahren gab es vor Contador nur vier andere Gesamtsieger mit einem ähnlichen oder noch grösseren Vorsprung des Ersten auf den Zweiten: 2006 Ivan Basso (Italien) 9:18 Minuten vor José Enrique Gutierrez (Spanien); 2003 Gilberto Simoni (Italien) 7:06 Minuten vor Stefano Garzelli (Italien); 2001 Simoni 7:31 Minuten vor Abraham Olano (Spanien); 1992 Miguel Indurain (Spanien) 5:12 Minuten vor Claudio Chiappucci. Bei der Austragung 2011 wies Contador 6:10 Minuten Vorsprung auf Michele Scarponi



Der grosse Augenblick: Alberto Contador lässt sich in Mailand feiern.

Bild Alessandro Trovati/Keystone

sowie 6:56 Minuten auf Vincenzo Nibali auf. Und in dieser Rundfahrt erwies sich der Gesamterste nicht als Kannibale. Er machte nach seinem Gusto Geschenke und überliess José Rujano am Grossglockner und seinem letztjährigen Teamkollegen und guten Freund Paolo Tiralongo am letzten Freitag in Macugnaga den Etappensieg.

Möglicherweise bis im September ungeklärt bleibt die Frage, ob Contadors Giro-Triumph Bestand hat. Noch immer sticht der Giftstachel des positiven Dopingbefundes (Clebmuterol) in der letztjährigen Tour de France. Der spanische Radsportverband gelangte zu einem Freispruch. Der Radsport-Weltverband UCI wie auch die Welt-Dopingagentur Wada rekurrirten. Das Internationale Sportgericht (CAS) in Lausanne gab dem Antrag von Contadors Rechtsabteilung zu einer Fristerstreckung der Dokumente

statt. So ist offenbar nicht vor September mit einem Entscheid des CAS zu rechnen. Solange der Fall hängt ist, darf «el conquistador» Rennen bestreiten. Teilen die Richter die Auffassung nicht, die unwissentliche Einnahme von kontaminiertem Fleisch habe zum positiven Ergebnis geführt, würden alle Ergebnisse Contadors gestrichen.

### Zum Abschluss Rang 3

Ohne den erklärten Favoriten David Millar (Grossbritannien) als Sieger des Schlusszeitfahrens in Mailand und den überraschenden Dänen Alex Rasmussen auf Platz 2 hätte Contador sogar am Schlussstag noch einen Erfolg gefeiert. Mit einem weiteren Beweis seiner körperlichen Frische und erneut mit extrem kleiner Übersetzung erreichte der Spanier gegen den Sekundenzeiger den dritten Platz. Die grosse Konfrontation zwischen Vin-

cenzo Nibali und Michele Scarponi um den zweiten Schlussrang blieb aus. Zwar holte Nibali auf den ersten Kilometern ein Dutzend Sekunden auf. Danach herrschte jedoch Gleichstand. So behielt der letztjährige Vierte Scarponi seiner zweiten Rang, und Nibali wurde wie vor zwölf Monaten Dritter.

Dank seinen Kletterfähigkeiten gelang Johann Tschopp in diesem Giro ein bemerkenswertes Ergebnis. Der Walliser beendete den Giro im 16. Schlussrang. Mathias Frank steckte dreimal in aussichtsreichen Fluchtunternehmen und stand die drei Wochen durch, obwohl er zwischendurch von Magenproblemen heimgesucht wurde. Martin Kohler trug das Trikot des Bergpreisleaders. Beim St. Galler Oberländer waren die gesundheitlichen Beschwerden so gravierend, dass er vorzeitig die Heimreise antreten musste.

# Nino Schurter erneut im Hintertreffen

Die Schweizer Cross-Country-Mountainbiker haben gestern beim Weltcup in Offenburg (Deutschland) nicht in den Kampf um die Podestplätze eingreifen können. Den Sieg bei den Männern sicherte sich der Franzose Julien Absalon.

**Mountainbike.** – Bester Schweizer in Offenburg war überraschend Fabian Giger. Der 23-jährige St. Galler erlangte als Sechster sein wertvollstes Weltcup-Resultat, nachdem er im Anschluss an einen mässigen Start eine furiose Aufholjagd lanciert hatte. Giger konnte gar um zwei Sekunden Nino Schurter hinter sich lassen. Der hoch eingestufte Gesamtweltcup-Sieger des letzten Jahres musste sich mit Platz 7 begnügen. In der Person von Thomas Litscher (9.) klassierte sich ein dritter Swiss-Cycling-Athlet in den Top Ten.

Giger sagte nach seiner Zieldurchfahrt voller Freude: «Als ich plötzlich

mit Nino mithalten konnte, dachte ich, was ist denn jetzt los. Meine Beine waren einfach super.» Weniger euphorisch war die Stimmungslage beim angesprochenen Schurter. Schon am Wochenende zuvor in Dalby Forest (Grossbritannien) war der Bündner nicht auf Touren gekommen. «Irgendwie stimmt mit meiner Form etwas nicht», so der Olympia-Bronzemedaillengewinner von Peking und Weltmeister von 2009, «vielleicht habe ich in den vergangenen Wochen zu viel gemacht. Momentan 'explodiere' ich, wenn es gegen Ende der Rennen in längere Aufstiege geht. Die Grundlagen sind wie verschwunden. Ich muss nun einen Neuaufbau machen.» Schurter ist auf eine Steigerung ange-



Nino Schurter

wiesen, wenn er Anfang September an den Heim-Weltmeisterschaften in Champéry um den Titel mitfahren will.

### Rang 13 für Sauser

Gespannt durfte man auf das Abschneiden von Christoph Sauser sein. Der Berner Oberländer hatte vor der laufenden Saison angekündigt, er werde nach dem Rennen in Offenburg bekannt geben, ob er dem Cross Country bis zu den Olympischen Sommerspielen von London treu bleibe oder ob er sich gegen Ende seiner Karriere auf die Marathon-Distanz konzentriere. Sauser landete beim Weltcup im Bundesland Baden-Württemberg nach diversen Materialproblemen im 13. Rang. Hinterher sagte der Weltmeister von 2008, dass er weiterhin auf die Karte Cross Country setze. Er könne sich über die aktuelle Form nicht beklagen. Um sich noch weiter vorne einreihen zu können, müssten halt einmal alle Faktoren zusammenpassen.

Gar nicht nach Wunsch läuft es im bisherigen Saisonverlauf Florian Vogel und Ralph Näf. Der Aargauer und der Thurgauer kamen in Offenburg nicht über die Plätze 17 respektive 29 hinaus. Derweil feierte Julien Absalon seinen bereits 23. Weltcup Sieg; in Offenburg hat er seit 2007 jedes Mal triumphiert. Der zweimalige Olympiasieger und vierfache Weltmeister distanziertere den ernsthaftesten Verfolger Jaroslav Kulhavy um knapp eine halbe Minute. Dadurch gelang es Absalon, den zweitplatzierten Tschechen als Leader im Gesamtweltcup abzulösen.

### Julie Bresset siegt bei den Frauen

Auch bei den Frauen ging der Tagesieg nach Frankreich. Im von Julie Bresset gewonnenen Rennen wird Katrin Leumann als Achte beste Schweizerin. «Es erging mir richtig gut», berichtete die Basler Europa-meisterin, «in der Anfangsphase war es halt schwierig gewesen zu überholen.» (si)

## Nur zwei Schweizer Boote auf Kurs

Die erste Weltcup-Regatta der vorolympischen Saison in München hat für die Schweizer Delegation mit einer herben Enttäuschung geendet. Nur zwei der zehn teilnehmenden Boote hielten gestern mit der internationalen Spitze mit.

**Rudern.** – Für das beste Ergebnis sorgte die Doppelweltmeisterin von 2008 und 2009, Pamela Weisshaupt (Seeclub Küsnacht) fuhr im Leichtgewichts-Skiff am Samstag auf Rang 3 und musste sich lediglich von der Griechin Alexandra Tsiavou und der Britin Katherine Copeland schlagen lassen. Allerdings handelt es sich bei dieser Bootsklasse nicht um eine olympische Disziplin.

In den olympischen Bootsklassen vermochte aus Schweizer Sicht lediglich der Vierer-ohne-Steuerer bei den Leichtgewichten zu überzeugen. Simon Schürch (Seeclub Sursee), Lucas Tramèr (CA Vésenaz), Simon Niepmann (Seeclub Zürich) und Mario Gyr (Seeclub Luzern) zeigten nach einem zweiten Platz im Vorlauf und dem Sieg in ihrer Halbfinalserie erst im gestrigen A-Final erste Ermüdungserscheinungen und verpassten das Podest lediglich um einen Rang. Die vier Studenten führten das Feld nach 500 Metern knapp an und lagen nach Streckenhälfte auf dem zweiten Platz. Auf dem dritten Streckenviertel vermochten sie jedoch das Tempo von Grossbritannien, Dänemark und Frankreich nicht ganz mitzugehen, was ihnen im Schlussspurt nicht mehr ermöglichte, nochmals an einen der drei Konkurrenten heranzukommen. Die Differenz auf Sieger Dänemark betrug im Ziel eine knappe Bootslänge.

### «Es ist ein Schritt zurück»

«Wir fanden nicht mehr eine so lange Phase mit schnellem Rhythmus wie im Halbfinal. Es ist ein Schritt zurück im Vergleich mit dem Halbfinalsieg, aber ein grosser Schritt vorwärts im Vergleich mit dem Vorjahr», analysierte Schlagmann Gyr für das Team mit den momentan besten Chancen auf eine Olympia-Teilnahme 2012 in London. Die Crew vermochte den dritten Platz an der letztjährigen EM in Portugal und die guten Weltcup-Ergebnisse aus dem Vorjahr bereits im ersten wichtigen Wettbewerb des Jahres zu bestätigen.

Rangmässig in Bezug auf die Teilnehmerzahl in ihrer Bootsklasse vermochten in München einzig noch der Leichtgewichts-Doppelzweier bei den Frauen mit Olivia Wyss (Seeclub Sursee) und Eliane Waser (Seeclub Luzern) sowie die Leichtgewichts-Skifferin Fabiane Albrecht (Seeclub Thun) zu befriedigen. Die beiden Luzernerinnen erreichten unter insgesamt 26 Booten den 13. Platz, die Berner Oberländerin unter 20 teilnehmenden Booten den achten Schlussrang. (si)

## Schweizer Equipe auf dem Podest

**Reiten.** – Die Schweizer Springreiter haben gestern eine Woche vor dem CSIO St. Gallen erstmals in dieser Nationenpreis-Saison einen Podestplatz erreicht. In Lissabon mussten sie sich nur Schweden geschlagen geben. Nach zuletzt enttäuschenden Auftritten in der zweithöchsten Klasse (Promotional League) in Linz (Platz 6) und Kopenhagen (Rang 9) kamen bei der Schweizer Equipe mit Martin Fuchs (18) aus Bietenholz, Jessy Puntallaz (22) aus Versoix und Marc Oertly (27) aus Solothurn drei Neulinge zum Debüt.

Am Ende kamen für die Schweiz, die von Team-Europameister Steve Guerdat angeführt wurde, vier Zähler in die Wertung. Sieger Schweden beendete den Nationenpreis in der portugiesischen Hauptstadt ohne Strafpunkte. (si)

# Sebastian Vettel hat in Monaco das Glück auf seiner Seite

Sebastian Vettel hat auch den turbulent verlaufenen Grand Prix von Monaco gewonnen. Der Titelhalter hatte gestern bei seinem fünften Sieg im sechsten Formel-1-Rennen der Saison auch das Glück auf seiner Seite.

Von David Bernold

**Automobil.** – Das Risiko, den Klassiker im Fürstentum mit nur einem Boxenstopp zu absolvieren, schien sich für Sebastian Vettel nicht auszuzahlen. Der selber gefällte Entscheid, der Aufforderung der Techniker-Crew zu einem zweiten Zwischenhalt keine Folge zu leisten, schien falsch zu sein. Der zweite Satz Reifen hätte zu stark abgebaut, als dass sich der Weltmeister in der Schlussphase seine Verfolger Fernando Alonso im Ferrari und Jenson Button im McLaren-Mercedes hätte vom Leib halten können.

### Unterbruch als Rettung

Die «Rettung» kam sieben Runden vor Schluss. Ein Reifenschaden am Force India mit Adrian Sutil stand am Ursprung von Unfällen von Witali Petrow im Lotus-Renault und Sébastien Buemis Teamkollege Jaime Alguersuari. Die Bergung Petrows, der das Cockpit nicht aus eigener Kraft verlassen konnte, und das Wegräumen der beiden Wracks erforderte den Unterbruch des Rennens. Vettel nutzte die Pause, um sich neue Reifen aufziehen zu lassen – um danach bis zum Schwenken der Zielflagge ungefährdet zu bleiben. «Das war heute ein verrücktes Rennen», sagte Vettel. «Der Sieg hier macht mich stolz – allein schon, wenn ich die Siegerliste mit den vielen grossen Namen unseres Sports betrachte.»

Noch vor der Hälfte des Pensums schien Vettels Premierensieg im Fürstentum indessen in weite Ferne gerückt. Sein einziger Stopp geriet nicht wunschgemäss und dauerte einige Sekunden länger als geplant. Das Chaos vor der Garage von Red Bull, das auch der unmittelbar danach abgefertigte



Der Schnellste geht baden: Sebastian Vettel feiert seinen Sieg im Wasser.

Bild Claude Paris/Keystone

Mark Webber zu spüren bekam, spielte Button in die Hände. Es machte sogar das Gerücht die Runde, dass die Reifen für die Autos mit Vettel und Webber irrtümlicherweise vertauscht worden seien.

### Button 15 Sekunden voraus

Button, dessen Strategie auf drei Stopps ausgerichtet war, übernahm die Spitzenposition und vergrösserte seinen Vorsprung rapide. Vettel blieb mit der härteren Reifenmischung gegen den Engländer chancenlos, der noch einmal die ganz weichen Pneu ausgefasst hatte. Zwischenzeitlich hatte der Abstand über 15 Sekunden betragen. Die Marge war aber bald Makulatur. Ein Unfall von Felipe Massa im Ferrari im Tunnel erforderte den

ersten Auftritt des Safety-Cars, der das Fahrerfeld wieder zusammenführte. Unmittelbar zuvor hatte Button seine Fahrt ein zweites Mal unterbrochen, sodass Vettel wieder die Führungsposition übernehmen konnte.

Die grösste Gefahr für Vettel wäre ohne den Unterbruch mit Sicherheit von Button ausgegangen. Der Engländer war in Bezug auf die Reifen gegenüber dem Deutschen und Alonso klar im Vorteil und legte Rundenzeiten hin, die um eine bis zwei Sekunden unter jenen der beiden lagen. Derweil der drittplatzierte Button dem möglichen Sieg nachtrauerte, zeigte sich Alonso von seinem zweiten Rang angetan. «Das ist mein bisher bestes Ergebnis in diesem Jahr. Das Resultat ist auch für das

Team wichtig. Das war ein spezielles Rennen an einem besonderen Ort. Aber wir müssen versuchen, den Rückstand auf die Besten zu verkürzen», sagte der erfolgsbesessene Spanier.

### Hamilton zweimal bestraft

Sinnbild für die suboptimale Ausbeute des Teams McLaren-Mercedes war das Abschieden von Lewis Hamilton. Der Weltmeister von 2008 musste nach einer Kollision mit Massa auf Geheiss der Stewards einmal den Umweg durch die Boxengasse nehmen und büsste so viel Terrain ein. Zudem wurde er nachträglich wegen eines Rencontres mit Pastor Maldonado mit einem Zeitzuschlag von 20 Sekunden belegt.

## Gemischte Gefühle im Sauber-Team

Peter Sauber und seine Crew haben Monte Carlo mit gemischten Gefühlen verlassen. Einen Tag nach dem schlimmen Unfall von Sergio Pérez sorgte gestern Kamui Kobayashi im Grand Prix von Monaco mit Platz 5 für ein Highlight.

Von David Bernold

**Automobil.** – «Am Samstag war die Stimmung schlecht», sagte Peter Sauber. «Der Unfall von Sergio Pérez hat bei den meisten Teammitgliedern Spuren hinterlassen. Der fünfte Rang von Kamui Kobayashi hat das Ganze nur einigermassen aufgewogen.» Wann Pérez nach seinem schweren Crash im Qualifying ins Cockpit zurückkehren wird, steht noch nicht fest. Der nächste Grand Prix findet in zwei Wochen in Montreal statt.

### Grosjean oder Hülkenberg

Sollte der Mexikaner dannzumal noch nicht wieder fit sein, wird ihn in Kanada gemäss Peter Sauber Nico Hülkenberg oder Romain Grosjean ersetzen. Der Deutsche Hülkenberg ist bei Force India, der schweizerisch-französische Doppelbürger Grosjean bei Lotus-Renault als Test- und Ersatzfahrer engagiert. «Ich würde den Ein-

satz von Grosjean bevorzugen», sagte Peter Sauber, «zumal Force India in Bezug auf die Konstrukteuren-Wertung ein direkter Konkurrent unseres Teams ist.» Zum Vornherein ausgeschlossen hat der Patron den Einsatz des eigenen Reservefahrers Esteban Gutierrez.

Pérez selber, der als Vorsichtsmassnahme auch die Nacht auf Montag im Spital in Monte Carlo verbrachte, war schon wieder guter Dinge – auch wegen des Sieges des FC Barcelona im

Champions-League-Final gegen Manchester United. Pérez, der eine Zeit lang in der katalanischen Metropole gelebt hat und ein Anhänger von «Barça» ist, schaute sich die Partie am Samstagabend im Fernsehen an.

### Fernseh Zuschauer Pérez

Auch gestern bei der Übertragung des Grand Prix sass Pérez vor dem TV-Gerät. Dabei konnte er die gelungene Vorstellung Kobayashis mitverfolgen. Der von Startplatz 12 losgefahrene

Japaner hatte bis zum Unterbruch des Rennens wegen der Unfälle von Witali Petrow und Jaime Alguersuari im Zwischenklassement sogar Rang 4 eingenommen. Nach der Wiederaufnahme musste er Mark Webber passieren lassen. «Ohne den Neustart wäre ich wohl Vierter geblieben», berichtete Kobayashi. «Aber als Webber in den letzten Runden so dicht hinter mir war, konnte ich mich nicht mehr wehren.»

Am gelungenen Auftritt änderte der Rückfall um eine Position nichts; die auf einem einzigen Zwischenstopp beruhende Taktik hatte sich auszahlt. Dazu durfte Kobayashi auf die Milde der Rennkommissäre zählen. Nach einem Zwischenfall mit Adrian Sutil im Force India liessen sie es bei einer Verwarnung bewenden. Kobayashis Bestergebnis in der Formel 1 war unter Dach und Fach.

### Punkt für fehlerlosen Buemi

Einen WM-Punkt gab es auch für Sébastien Buemi. Der Waadtländer mit Wohnsitz Monte Carlo profitierte nach der Wiederaufnahme des Rennens von einem Unfall von Pastor Maldonado. Der Venezolaner im Williams-Cosworth hatte bis zu jenem Zeitpunkt Platz 6 und in seinem sechsten Grand Prix das erste zählbare Ergebnis auf sicher gehabt.



Gut für die Stimmung im Sauber-Team: Kamui Kobayashi fährt dem fünften Platz entgegen.

Bild Antonio Calanni/Keystone

## Djokovic weiter beeindruckend

Roger Federers möglichem Halbfinalgegner in Paris, Novak Djokovic, fehlen im schlechtesten Fall noch sechs Sätze zur Nummer 1 im Welt-Tennis.

*Tennis.* – Der Serbe Novak Djokovic gewann innert 24 Stunden die Hängepartie gegen Juan Martin del Potro und das Duell mit Lokalmatador Richard Gasquet. Als Djokovic am Freitag von Del Potro erstmals richtig gefordert worden war und sogar einen Satz abgegeben hatte, spekulierten erste Augen, ob er seinen Parforceleistungen des ersten Jahresteils würde Tribut zollen müssen. Am Wochenende war von einer allfälligen Schwäche dann nichts, aber auch gar nichts zu sehen: Zuerst überliess der Serbe in der Reprise vom Samstag dem Argentinier nur noch fünf Games, gestern konnte sich der vom Publikum anfänglich frenetisch angefeuerte Franzose nur zehn Games notieren lassen, was auch nicht viel mehr als einer Ehrenmeldung gleichkommt.

### Fogninis Exploit

Während man mit einem Auge bereits auf den möglichen Halbfinal-Schocker gegen den Baselbieter Roger Federer schielen darf, scheint es fast unmöglich, dass der erste der beiden Gegner morgen riesigen Widerstand leisten wird, denn Fabio Fognini (ATP 49) hat das Turnier seines Lebens schon hinter sich. Der Mann aus San Remo, mit 24 Jahren und 5 Tagen der jüngste Achtelfinalist des Turniers, qualifizierte sich als erster Vertreter seines Landes seit Wimbledon 1998 (Davide Sanguinetti) für einen Major-Viertelfinal und dies nach einem äusserst spannenden Matchverlauf. Der Spanier Albert Montanes, im Vorjahr in Estoril Bezwingen von Roger Federer, hatte fünf Matchbälle, ehe der Italiener doch noch gewann – und zwar von Krämpfen geplagt (si)

### TV-TIPPS

- SF2**  
13.40 Tennis live  
French Open in Paris
- 22.25 Sportlounge**
- SPORT1**  
20.15 Fussball  
Die grössten deutschen Spiele

# Federer zementiert die nationale Vormachtstellung

**Zu Beginn der zweiten French-Open-Tennis-Woche ist an der Schweizer Tennis-Hierarchie nicht gerüttelt worden. Roger Federer zog gestern durch einen 6:3, 6:2, 7:5-Erfolg gegen Stanislas Wawrinka in die Viertelfinals ein.**

Von Marco Keller

*Tennis.* – Der Frust war riesig. Nachdem er einen Rückhand-Volley verschlagen und so das Break zum 5:6 im dritten Satz kassiert hatte, schoss Stanislas Wawrinka den Ball in die obersten fünf Stadionreihen. Er wusste, er hatte vieles richtig gemacht, und es hatte doch wieder nicht gereicht. Wawrinka bereitete den Punkt sehr gut vor, stürmte dann ans Netz, aber der krönende Abschluss blieb aus. Wenige Minuten später beendete Federer die Partie nach 106 Minuten mit seinem achten Ass.

Wie so oft gegen Federer, ist man versucht zu sagen, hatte es für Wawrinka nicht ganz gereicht. Nach mittlerweile zehn Duellen steht es im Direktvergleich nun 9:1 für den Favoriten, der 21 von 24 Sätzen gewonnen hat. Neben der Niederlage, die er wenige Tage nach der Hochzeit mit Mirka Vavrinec in Monte Carlo kassiert hatte, hatte Federer nur noch im letzten Oktober in Stockholm einen Satz abgegeben.

Gerade aufgrund jener Partie in Schweden hatte Federer eine schwierige Aufgabe erwartet: «Da hatte Stan 6:2, 2:1 mit Break geführt, und auch deshalb wusste ich, dass es schwierig wird. Seither habe ich dann gegen ihn wirklich sehr gute Leistungen gezeigt, und heute habe ich sehr gut variiert, das ist gegen Stan ganz besonders wichtig.»

### Viel grösseres Repertoire

Tatsächlich ist dies der Hauptunterschied zwischen den beiden Davis-Cup-Kollegen und nicht der regelmä-

sig kolportierte, dass Wawrinka einen «Federer-Komplex» habe. Während Wawrinkas auf Power basierendes Spiel eher einfach auszurechnen ist, kann Federer Schnitt, Länge und Tempo nach Belieben variieren und ihn so immer wieder vor neue Probleme stellen. «Er macht immer wieder etwas Neues und lässt mir überhaupt keine Zeit», so Wawrinka, der aber auch offen eingesteht, «er ist die Nummer 3, ich bin die Nummer 14, so gesehen ist das Resultat normal.»

Einzig im dritten Satz hatte Wawrinka etwas hoffen dürfen, als er nach einer kurzen Baisse Federers auf 4:1 davonziehen konnte. Doch dann erhöhte der Maestro die Kadenz noch einmal und vermied den ersten kleinen Fehltritt im Turnier. So ist er nun zum vierten Mal in Serie an der Porte d'Auteuil bis in den Viertelfinal ohne jeglichen Satzverlust geblieben.

Dieser statistische Fakt liess Federer absolut unbeeindruckt, und Vergleiche zu den Vorjahren wollte er nicht ziehen: «Ehrlich gesagt, ist mir 'wurscht', dass ich noch keinen Satz verloren habe. Wichtig ist, dass es mir gut läuft und ich mich mental und körperlich noch frisch fühle. Ein Vergleich mit den letzten Jahren ist schwierig, auch weil die Gegner und die Bedingungen anders sind.»

### 28 Viertelfinals in Serie

Quasi en passant hat Federer damit eine weitere Marke aufgestellt. Seit Wimbledon 2004 hat er bei allen Majors mindestens die Viertelfinals erreicht, unglaubliche 28 Mal in Serie, und damit Jimmy Connors als alleinigen Rekordhalter abgelöst. Auch gegen Gael Monfils (5:1-Bilanz) oder David Ferrer (11:0), den nächsten Widersacher, hat er einen klaren mentalen Vorteil.

Obwohl sich die Hoffnungen für Wawrinka einmal mehr gegen Federer nicht erfüllt haben, konnte er doch eine positive Turnierbilanz ziehen. Er rettete die vorher enttäuschende Sandplatzsaison mit der Achtelfinal-



Ein nicht seltenes Bild: Stanislas Wawrinka (links) gratuliert nach verlorenem Match Roger Federer.

Bild Michel Euler/Keystone

Qualifikation und dem Erfolg auf dem Court Philippe Chatrier gegen Jo-Wilfried Tsonga, wo ihm das fünfte erfolgreiche Comeback nach Zweisatzrückstand gelang. Mit einer weiteren star-

ken Leistung könnte er schon Anfang Juli in die Top Ten zurückkehren, wohin er aufgrund der letzten Monate – trotz der Niederlage gegen Federer – auch hingehört.

# Simon Walter verpasst in Götzis die WM-Norm

**Der Schweizer Zehnkämpfer Simon Walter (LC Turicum) ist gestern beim Mehrkampfmeeting in Götzis (Österreich) deutlich an der hoch angesetzten WM-Limite von 8000 Zählern gescheitert. Der Zürcher wurde 15. mit 7689 Zählern**

*Leichtathletik.* – Dem WM- und EM-Teilnehmer Simon Walter fehlte durchs Band weg der nötige Dampf. Er blieb in allen Disziplinen hinter seinen persönlichen Bestleistungen zurück. 2010 hatte der IT-Entwickler beim Europacup in Hengelo (Ho) 7820 Zähler erreicht, 2009 schaffte der ausgebildete Sportwissenschaftler in Götzis 7751 Zähler. Für die WM in Daegu (Südkorea) sind mindestens 8000 Punkte gefordert. Walter wird Anfang Juli anlässlich des Europacups in Brixen (Italien) einen weiteren Angriff lancieren. Er wäre erst der sechste Schweizer, der die Schallmauer von 8000 Zählern durchbrechen würde. Die Limite für die Universiade in China hingegen hat Walter mit seinem Resultat im Vorarlberg bereits geschafft.

### Persönliche Bestleistungen

Mit 5844 Punkten erfüllte Ellen Sprunger (14.) die Leistungsanforderungen (5700) für die Studenten-WM in Shenzhen (China). In Belgrad war die Waadtländerin vor zwei Jahren Vierte geworden. Nach einem schwie-



Ohne den nötigen Dampf: Simon Walter bleibt hinter seinen persönlichen Bestleistungen zurück.

Bild Ennio Leanza/Keystone

rigen letzten Jahr zeigte sie im Möslestadion den bisher besten Siebenkampf ihrer Karriere. Gegenüber ihrer Bestleistung von 2009 steigerte sich die 24-Jährige um 20 Zähler. Die ältere der Sprungerschwester eröffnete den zweiten Wettkampftag mit mässigen 5,64 m im Weitsprung. Mit einem Sechsmetersprung wären die fehlenden 106 Punkte zur WM-Limite zu holen gewesen.

Ebenfalls eine persönliche Bestleistung bedeuteten die 5651 Punkte für Lea Sprunger (18.). Die Bronzemedaillegewinnerin der U20-EM von 2009 übertraf die Limite (5300) für die U23-EM in Ostrava (Tschechien) deutlich. Bereits am Samstag hatte sie über 200 m die Norm für die U23-EM und die Universiade unterboten.

### Siege an Hardee und Ennis

Die Siege im Mekka des Mehrkampfs gingen an die Weltmeister Trey Hardee und Jessica Ennis. Der Amerikaner feierte seinen ersten Sieg in Götzis. Der 27-Jährige krönte gestern seine Galavorstellung mit 8689 Punkten, verfehlte den US-Rekord von Dan O'Brien allerdings um 202 Zähler. Der WM-Zweite Leonel Suarez stiess nach einem 9. Zwischenrang am Samstag noch auf Platz 2 (8440) vor. Der Kubaner erzielte mit einem Speerwurf auf 75,49 m seine höchste Punktzahl in einer Disziplin. Die Britin Jessica Ennis sammelte bei ihrem überlegenen Sieg 6790 Zähler. (si)

## AUTOMOBIL

**Monte Carlo**  
**Grand Prix von Monaco (78 Runden à 3,340 km/260,520 km):** 1. Sebastian Vettel (De), Red Bull-Renault, 2:09:38,373 (120,574 km/h). 2. Fernando Alonso (Sp), Ferrari, 1,138 Sekunden zurück. 3. Jenson Button (Gb), McLaren-Mercedes, 2,378. 4. Mark Webber (Au), Red Bull-Renault, 23,101. 5. Kamui Kobayashi (Jap), Sauber-Ferrari, 26,916. 6.\* Lewis Hamilton (Gb), McLaren-Mercedes, 47,210. 7. eine Runde zurück: Adrian Sutil (De), Force India-Mercedes. 8. Nick Heidfeld (De), Lotus-Renault. 9. Rubens Barrichello (Br), Williams-Cosworth. 10. Sébastien Buemi (Sz), Toro Rosso-Ferrari. 11. zwei Runden zurück: Nico Rosberg (De), Mercedes. 12. Paul di Resta (Gb), Force India-Mercedes. 13. Jarno Trulli (It), Lotus. 14. Heikki Kovalainen (Fi), Lotus. 15. drei Runden zurück: Jérôme d'Ambrosio (Be), Virgin-Cosworth. 16. Vitantonio Liuzzi (It), HRT-Cosworth. 17. vier Runden zurück: Narain Karthikeyan (Ind), HRT-Cosworth. 18. fünf Runden zurück: Pastor Maldonado (Ven), Williams-Cosworth (nicht am Ziel). - \* = 20 Sekunden Zeitzuschlag wegen Kollision mit Pastor Maldonado (Ven), Williams-Cosworth. - 23 Fahrer gestartet, 18 klassiert, 17 am Ziel. - Schnellste Runde: Webber (78.) mit 1:16,234 (157,724 km/h). - Ausfälle. Glock (31. Runde/20. Platz): Aufhängung. Schumacher (33./14.): Airbox-Brand. Massa (33./9.): Unfall. Alguersuari (67./12.): Unfall. Petrow (68./7.): Unfall. Maldonado (74./11.): Unfall. - Startaufstellung: 1 Vettel 1:13,556 (163,467 km/h). 2 Button 0,441 Sekunden zurück. 3 Webber 0,463. 4 Alonso 0,927. 5 Schumacher 1,126. 6 Massa 1,321. 7 Rosberg 2,210. 8 Maldonado 2,972. 9\* Hamilton. - Nach dem zweiten Teil des Qualifyings ausgeschieden: 10 Petrow. 11 Barrichello. 12 Kobayashi. 13 Di Resta. 14 Sutil. 15 Heidfeld. 16 Buemi.

## WM-Stand (6/19)

**Fahrer:** 1. Vettel 143. 2. Hamilton 85. 3. Webber 79. 4. Button 76. 5. Alonso 69. 6. Heidfeld 29. 7. Rosberg 26. 8. Massa 24. 9. Petrow 21. 10. Kobayashi 19. 11. Schumacher 14. 12. Sutil 8. 13. Buemi 7. 14. Barrichello 2. 15. Perez 2. 16. Di Resta 2.  
**Teams:** 1. Red Bull-Renault 222. 2. McLaren-Mercedes 161. 3. Ferrari 93. 4. Lotus-Renault 50. 5. Mercedes 40. 6. Sauber-Ferrari 21. 7. Force India-Mercedes 10. 8. Toro Rosso-Ferrari 7. 9. Williams-Cosworth 2.

**Nächstes Rennen:** Grand Prix von Kanada in Montreal am 12. Juni.

## TENNIS

**Roland Garros. French Open**  
**Grand-Slam-Turnier (21,757 Mio Franken/Sand).**  
**Männer. 3. Runde.** Rafael Nadal (Sp/1) s. Antonio Veic (Kro) 6:1, 6:3, 6:0. Novak Djokovic (Ser/2) s. Juan Martin del Potro (Arg/25) 6:3, 3:6, 6:3, 6:2. Andy Murray (Gb/4) s. Michael Berrer (De) 6:2, 6:3, 6:2. Robin Söderling (Sd/5) s. Leonardo Mayer (Arg) 6:1, 6:4, 6:3. Gilles Simon (Fr/18) s. Mardy Fish (USA/10) 6:3, 6:4, 6:2. Viktor Troicki (Ser/15) s. Alexander Dolgopolov (Ukr/21) 6:4, 3:6, 6:3, 6:4. Ivan Ljubicic (Kro) s. Fernando Verdasco (Sp/16) 6:3, 7:6 (7:5), 6:4. Juan Ignacio Chela (Arg) s. Lukas Rosol (Tsch) 6:2, 6:4, 3:6, 7:6 (7:5). Alejandro Falla (Kol) s. Lukasz Kubot (Pol) 6:7 (4:7), 6:4, 7:5, 6:4.  
**Achtelfinals:** Roger Federer (Sz/3) s. Stanislas Wawrinka (Sz/14) 6:3, 6:2, 7:5. Djokovic s. Richard Gasquet (Fr/13) 6:4, 6:4, 6:2. Fabio Fognini (It) s. Albert Montanes (Sp) 4:6, 6:4, 3:6, 6:3, 1:19. - **Viertelfinal-Tabelleau:** Nadal (1)/Ljubicic - Simon (18)/Söderling (5), Murray (4)/Troicki (15) - Falla/Chela; Ferrer (7)/Monfils (9), - Federer (3), Fognini - Djokovic (2).

**Frauen. 3. Runde:** Victoria Asarenka (WRuss/4) s. Roberta Vinci (It/30) 6:3, 6:2. Li Na (China/6) s. Sorana Cirstea (Rum) 6:2, 6:2. Maria Scharapowa (Russ/7) s. Yung-Jan Chan (Taiwan) 6:2, 6:3. Petra Kvitova (Tsch/9) s. Vania King (USA) 6:4, 6:2. Agnieszka Radwanska (Pol/12) s. Yanina Wickmayer (Be/21) 6:4, 6:4. Andrea Petkovic (De/15) s. Jarmila Gajdosova (Au/24) 6:2, 6:4, 6:3. Jekaterina Makarowa (Russ) s. Kaia Kanepi (Est/16) 6:4, 7:5. Maria Kirilenko (Russ/25) s. Arantxa Rus (Ho) 6:1, 6:1.  
**Achtelfinals:** Anastasia Pawljutschenkowa (Russ/14) s. Vera Swonarewa (Russ/3) 7:6 (7:4), 2:6, 6:2. Francesca Schiavone (It/5) s. Jelena Jankovic (Ser/10) 6:3, 2:6, 6:4. - **Viertelfinal-Tabelleau:** Hantuchova (28)/Kusnezowa (13) - Bartoli (11)/Dulko, Pawljutschenkowa (14) - Schiavone (5), Na (6)/Kvitova (9) - Makarowa/Asarenka (4), Scharapowa (7)/Radwanska (12) - Petkovic (15)/Kirilenko (25).

## LEICHTATHLETIK

**Götzis (Ö). Mehrkampfmeeting**  
**Männer. Zehnkampf:** 1. Trey Hardee (USA) 8689 Punkte (100 m 10,44/Weit 7,88/Kugel 15,63/Hoch 2,00/400 m 48,12/110 m Hürden 13,73/Diskus 45,20/Stab 5,06/Speer 63,33/1500 m 4:46,88). 2. Leonel Suarez (Kuba) 8440 (11,06/7,21/13,48/2,06/48,85/14,35/44,57/4,86/75,49/4:25,33). 3. Mikk Pahapill (Est) 8389 (11,08/7,39/15,48/2,03/50,95/14,70/48,79/5,06/69,53/4:39,41). 4. Eelco Sintnicolaas (Ho) 8304. 5. Jan-Felix Knobel (De) 8288. - Ferner: 15. Simon Walter (Sz) 7689 (11,20/7,02/13,38/2,00/49,27/15,22/43,19/4,86/5 7,39/4:54,46). - 20 klassiert, 27 gestartet.  
**Frauen. Siebenkampf.** 1. Jessica Ennis (Gb) 6790 (100 m Hürden 13,03/Hoch 1,91/Kugel 13,94/200 m 23,11/Weit 6,37/Speer 43,83/800 m 2:08,46). 2. Tatjana Tschernowa (Russ) 6539 (13,79/1,79/12,67/23,51/6,82/47,07/2:13,36). 3. Antoinette Nana-Djimon (Fr) 6409 (13,48/1,76/14,44/24,36/6,29/51,11/2:18,99). 4. Jennifer Öser (De) 6359. 5. Jessica Zelinka (Ka) 6353. 6. Natalia Dobrinska (Ukr) 6332. - Ferner: 14. Ellen Sprunger (Sz) 5844 (13,95/1,70/12,07/24,07/5,64/42,38/2:13,80). 18. Lea Sprunger (Sz) 5651 (14,31/1,73/12,30/23,81/5,91/38,09/2:30,07). - 19 klassiert, 24 gestartet.

## MILITÄRSPORT

**Kaisten. 5. Fricktaler Waffnenlauf (16,7 km)**  
**Männer:** 1. Konrad von Allmen (Olten) 01:04:20. 2. Paul Gfeller (Sumiswald) 2:44. 3. Emil Berger (Wiedlisbach) 3:52. 4. Felix Ignaz Zehnder (Wängi) 4:18. 5. Martin Kellerhals (Niederbipp) 4:29. 6. Rolf Baumgartner (Neftenbach) 4:37. 7. Bruno Lussi (Büren NW) 7:27. 8. Hugues Hagmann (Oberrohrdorf) 7:48. 9. Roland Maurer (Zetzwil) 7:55. 10. Albert Zumstein (Kriens) 8:35.



# Bamburgs akrobatische Vorführung in der Luft

Beau Bamberg fliegt am Samstag in Brasilia anlässlich der Red Bull X-Fighters World Series im Freesyle-Motocross durch die Luft – losgelöst vom Motorrad. Aber keine Angst: Bei der Landung wird Bamberg wieder auf seiner Maschine sitzen. Der 31-Jährige aus dem US-Bundesstaat Oregon gilt als Mann, der immer wieder mit neuen Tricks überrascht.

Bild Eraldo Peres/Keystone

## EISHOCKEY

**American Hockey League (AHL)**  
**Playoff-Final (best of 7). 1. Runde:** Houston Aeros – Binghamton Senators (mit Wick) 3:1. - **2. Runde:** Houston Aeros – Binghamton Senators (mit Wick) 1:2 n.V.; Stand 1:1. - Drittes Spiel in der Nacht auf Donnerstag in Binghamton, New York.

## GOLF

**Lasne (Be)**  
**Challenge Tour (160 000 Euro/Par 72):** 1. Andrew Tampion (Au) 280. 2. Oliver Whiteley (Eng) 281. Ferner: 43. Raphaël De Sousa (Sz) 291 (73/71/73/74). - Cut (146 Schläge) verpasst: 90. Martin Rominger (Sz) 149 (72/77). 113. Julien Clément (Sz) 151 (76/75). 131. Fredrik Svanberg (Sz) 154 (77/77). - 151 klassiert.

## MOUNTAINBIKE

**Offenburg (De). Cross-Country-Weltcup**  
**Männer (36,8 km):** 1. Julien Absalon (Fr) 1:46:21. 2. Jaroslav Kulhavy (Tsch) 0:29 zurück. 3. Maxime Marotte (Fr) 0:41. 4. Burry Stander (SA) 1:05. 5. Car-

## RAD

## 94. Giro d'Italia

**21. Etappe, Einzelzeitfahren in Mailand (116 km):** 1. David Millar (Gb) 30:31 (51,627 km/h). 2. Alex Rasmussen (Dä) 0:07. 3. Contador 0:36. 4. Richie Porte (Au) 0:43. 5. Jaroslav Popowitsch (Ukr) 0:55. 6. Jos van Emden (Ho) 1:02. 7. Cameron Meyer (Au) 1:04. 8. Patrick Gretsch (De) 1:08. 9. Tiago Machado (Por) 1:12. 10. Konstantin Siwzow (WRuss) 1:16. 11. Nibali 1:18. 12. Matteo Montaguti (It) 1:19. 13. Kierenka 1:22. 14. Kristof Vandewalle (Be) 1:24. 15. Sebastian Lang (De) 1:26. 16. Kreuziger, gleiche Zeit. 17. Scarponi 1:28. 18. Rick Flens (Ho), gleiche Zeit. 19. Ignatas Konovalovas (Lit) 1:30. 20. Kruijswijk (Ho) 1:31. - Ferner: 35. Mentschow 2:03. 48. Tschopp 2:27. 50. Zahner 2:29. 63. Sastre 2:43. 72. Danilo Wyss 2:52. 85. Frank 3:13. 136. Marcel Wyss 4:13. - 159 klassiert.

**Schlussklassement:** 1. Contador 84:05:14. 2. Scarponi 6:10. 3. Nibali 6:56. 4. Gadret 10:04. 5. Rodriguez 11:05. 6. Kreuziger 11:28. 7. Rujano 12:12. 8. Mentschow 12:18. 9. Kruijswijk 13:51. 10. Siwzow 14:10. 11. Nieve 16:08. 12. Dupont 18:06. 13. Dario Cataldo (It) 18:23. 14. David Arroyo (Sp) 26:56. 15. Christophe le Mevel (Fr) 22:08. 16. Tschopp 35:20. 17. Matteo Carrara (It) 37:08. 18. Igor Antic (Sp) 37:39. 19. Paolo Tiralongo (It) 38:21. 20. Machado 39:53. - Ferner: 30. Sastre 1:07:33. 34. Marcel Wyss 1:18:44. 85. Frank 2:50:55. 126. Danilo Wyss 3:47:13. 131. Zahner 3:52:26.

## Spezialklassemente

**Punkte:** 1. Contador 202. 2. Scarponi 122. 3. Nibali 121. 4. Rujano 107. 5. Gadret 97. 6. Rodriguez 87. - Ferner: 66. Tschopp 7.

**Bergpreis:** 1. Garzelli 67. 2. Contador 58. 3. Rujano

los Coloma Nicolas (Sp) 2:30. 6. Fabian Giger (Sz) 2:33. 7. Nino Schurter (Sz) 2:35. 8. Marco Aurelio Fontana (It) 2:36. 9. Thomas Litscher (Sz) 2:45. 10. Ivan Alvarez Gutierrez (Sp) 2:53. - Ferner die weiteren Schweizer: 13. Christoph Sauser 3:20. 17. Florian Vogel 3:40. 21. Lukas Flüchiger 4:43. 22. Mathias Flüchiger 4:45. 23. Martin Gujan 4:47. 24. Martin Fanger 4:47. 29. Ralph Näf 5:31. 34. Sepp Freiburghaus 5:51. 37. Balz Weber 6:17. 42. Nicola Rohrbach 6:50. 53. Patrik Gallati 8:35. 56. Lukas Kaufmann 8:53. 72. Julien Taramarcz 11:39. 81. Pascal Schmutz 13:14. 89. Jonas Baumann, 1. Runde Rückstand. 97. Severin Disch, 1. Runde Rückstand. 106. Giancarlo Sax, 2 Runden Rückstand. 113. Marco Arnold, 2 Runden Rückstand. 125. Lucien Besancon, 3 Runden Rückstand. - 129 klassiert. - Nicht im Ziel u.a.: Pascal Meyer und Matthias Lauk (beide Sz).

**Wetcup-Stand (3/7):** 1. Absalon 650. 2. Kulhavy 610. 3. Schurter 470. 4. Fontana 410. 5. Marotte 395. 6. Stander 360. - Ferner weitere Schweizer: 10. Sauser 270. 13. Giger 260. 14. Litscher 259. 17. Gujan 214. 20. Lukas Flüchiger 194. 21. Vogel 188. 24. Fanger 168. 26. Mathias Flüchiger 138. 30. Näf 114.

**Frauen (26,6 km):** 1. Julie Bresset (Fr) 1:28:59. 2. Catharine Pendrel (Ka) 0:41. 3. Eva Lechner (It) 1:34. 4. Marie-Helene Premont (Ka) 1:48. 5. Lene Byberg (No) 2:08. 6. Maja Wloszczowska (Pol) 2:35.

## MÜNCHEN. WELTCUP. 3. TAG. FINALS

**Offene Kategorie. Männer. Skiff. A-Final:** 1. Ondrej Synek (Tsch) 6:46,92. 2. Marcel Hacker (De) 6:48,82. 3. Lassi Karonen (Sd) 6:52,23. D-Final: 5. (23. Schlussrang) David Aregger (Sz) 7:25,30.  
**Zweier-ohne. A-Final:** 1. Peter Reed/Andrew Triggs-Hodge (Gb) 6:24,67. 2. Lorenzo Carboncini/Niccolo Mornati (It) 6:28,37. 3. Nikolaos Gkountoulas/Apostolos Gkountoulas (Grie) 6:29,85.

**Doppelzweier. A-Final:** 1. Eric Knittel/Stefan Krüger (De) 6:15,38. 2. Matthew Wells/Marcus Bateman (Gb) 6:15,43. 3. Mathias Rocher/Hans Gruhne (De) 6:16,85.  
**B-Final:** 1. Leopoldo Sansone/Federico Ustolin (It) 6:22,45. - Ferner: 5. (11. Schlussrang) Florian Stoffer/Nicola Edelmann (Sz) 6:35,38 (Vonaburg-Forfait wegen Rückenproblemen). - Halbfinal. 1. Serie: 1. Rocher/Gruhne (De) 6:19,11. Ferner: 5. André Vonaburg/Stofer 6:32,05.  
**Vierer-ohne. A-Final:** 1. Grossbritannien 5:52,74. 2. Griechenland 5:55,03. 3. Deutschland 5:56,82.  
**Doppelvierer. A-Final:** 1. Deutschland 5:43,79. 2. Kroatien 5:46,35. 3. Ukraine 5:46,60.  
**Achter. A-Final:** 1. Deutschland 5:26,75. 2. Grossbritannien 5:28,06. 3. Polen 5:28,82.

## Bayern-Rundfahrt

**4. Etappe, Einzelzeitfahren in Friedberg (26 km):** 1. Bradley Wiggins (Gb) 30:08. 2. Fabian Cancellara (Sz) 0:32. 3. Edvald Boasson Hagen (No) 0:45. - Die weiteren Schweizer: 10. Michael Albasini 1:33. 20. Martin Elmiger 1:51. 64. Michael Bär 3:11. 67. David Loosli 3:15.

**5. Etappe, Friedberg-Moosburg (162 km):** 1. Giacomo Nizzolo (It) 3:40:00. 2. John Degenkolb (De). 3. Boasson Hagen. - Die Schweizer: 3. Loosli 49. Bär. 59. Albasini. 79. Elmiger, alle gleiche Zeit. 104. Cancellara 0:25.

**Schlussklassement:** 1. Geraint Thomas (Gb) 19:09:36. 2. Nicki Sörensen (Dä) 0:17. 3. Albasini 0:19. - Die weiteren Schweizer: 10. Loosli 3:25. 15. Cancellara 5:18. 53. Elmiger 13:42. 102. Bär 22:45.

- Ferner die Schweizerinnen: 8. Katrin Leumann 3:10. 10. Esther Süss 3:17. 13. Nathalie Schneitter 3:50. 31. Sarah Koba 7:44. 57. Fabienne Niederberger 14:19. 66. Corina Gantenbein 18:50. 67. Sofia Pezzatti. - 71 klassiert.

**Wetcup (3/7):** 1. Bresset 700. 2. Pendrel 490. 3. Chengyuan Ren (China) 390. 4. Byberg 490. 5. Lechner 386. 6. Wloszczowska 370. 10. Schneitter 310. 12. Süss 243. 19. Leumann 201. 30. Koba 140. 59. Marielle Saner-Guinhard (Sz/verletzt) 32.

**U23 Männer (26,6 km):** 1. Alexander Gehbauer (Ö) 1:20:05. 2. Markus Schulte (De) 0:09. 3. Fabien Canal (Fr) 0:10. - Ferner die besten Schweizer: 5. Mathias Stirnemann 0:11. 15. Jérémy Huguenin 1:40. 23. Reto Indergand 3:11. 31. Emilien Barben 3:32.

**Junioren (21,5 km):** 1. Jens Schuermans (Be) 1:07:07. 2. Lars Forster (Sz) 0:28. 3. Dominic Zumbstein (Sz) 0:36. - Ferner weitere Schweizer: 11. Andri Frischknecht 2:07. 24. Philipp Hediger 4:34. 26. Florian Chenaux 4:43. 28. Tobias Spescha 4:55. 30. Jonas Loretz 5:07.

**U23 Frauen (20,4 km):** 1. Pauline Ferrand Prevot (Fr) 1:12:33. 2. Barbara Benko (Un) 1:26. 3. Fanny Bourdon (Fr) 1:28. - Ferner die besten Schweizerinnen: 6. Vivienne Meyer 2:19. 13. Kathrin Stirnemann 4:52. 17. Sabrina Maurer 5:48. 18. Michelle Hediger

## RUDERN

**München. Wetcup. 3. Tag. Finals**  
**Offene Kategorie. Männer. Skiff. A-Final:** 1. Ondrej Synek (Tsch) 6:46,92. 2. Marcel Hacker (De) 6:48,82. 3. Lassi Karonen (Sd) 6:52,23. D-Final: 5. (23. Schlussrang) David Aregger (Sz) 7:25,30.  
**Zweier-ohne. A-Final:** 1. Peter Reed/Andrew Triggs-Hodge (Gb) 6:24,67. 2. Lorenzo Carboncini/Niccolo Mornati (It) 6:28,37. 3. Nikolaos Gkountoulas/Apostolos Gkountoulas (Grie) 6:29,85.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Eric Knittel/Stefan Krüger (De) 6:15,38. 2. Matthew Wells/Marcus Bateman (Gb) 6:15,43. 3. Mathias Rocher/Hans Gruhne (De) 6:16,85.  
**B-Final:** 1. Leopoldo Sansone/Federico Ustolin (It) 6:22,45. - Ferner: 5. (11. Schlussrang) Florian Stoffer/Nicola Edelmann (Sz) 6:35,38 (Vonaburg-Forfait wegen Rückenproblemen). - Halbfinal. 1. Serie: 1. Rocher/Gruhne (De) 6:19,11. Ferner: 5. André Vonaburg/Stofer 6:32,05.  
**Vierer-ohne. A-Final:** 1. Grossbritannien 5:52,74. 2. Griechenland 5:55,03. 3. Deutschland 5:56,82.  
**Doppelvierer. A-Final:** 1. Deutschland 5:43,79. 2. Kroatien 5:46,35. 3. Ukraine 5:46,60.  
**Achter. A-Final:** 1. Deutschland 5:26,75. 2. Grossbritannien 5:28,06. 3. Polen 5:28,82.

**Frauen. Skiff. A-Final:** 1. Jekaterina Karsten (WRuss) 7:24,93. 2. Annetkatrin Thiele (De) 7:26,53. 3. Zhang Xiuyun (China) 7:26,88.  
**Zweier-ohne. A-Final:** 1. Helen Glover/Heather Stanning (Gb) 7:07,05. 2. Zsuzsanna Franca/Meghan Musnicki (USA) 7:09,77. 3. Chantal Achterberg/Nienke Kingma (Ho) 7:11,50.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Melanie Wilson/Katherine Grainger (Gb) 6:57,52. 2. Sarah Trowbridge/Kathleen Bertko (USA) 7:00,26. 3. Julia Bitschjk/Taksiana

5:56. 19. Nicole Hanselmann 6:35.

**Juniorinnen (15,3 km):** 1. Jolanda Neff (Sz) 55:57. 2. Linda Indergand (Sz) 0:19. 3. Johanna Techt (De) 0:35. - Ferner weitere Schweizerinnen: 6. Andrea Waldis 3:22. 9. Eliane Muggler 5:24. 13. Ramona Forchini 5:56. 20. Jil Saxer 7:15.

## TURNEN

**Rhythmische Gymnastik: EM in Minsk**  
**Gruppen-Mehrkampf:** 1. Russland 230,800. 2. Weisrusland 223,125. 3. Ukraine 210,200.  
**Gerätekfinals.** Seil: 1. Jewgenia Kanajewa (Russ) 29,275. 2. Daria Kondakowa (Russ) 29,075. 3. Silvia Mitewa (Bul) 27,825. - Reifen: 1. Kanajewa 29,450. 2. Kondakowa 29,025. 3. Ljubow Scharkaschina (WRuss) 28,200. - Ball: 1. Scharkaschina 28,450. 2. Kanajewa 28,350. 3. Daria Dmitrijewa (Russ) 27,575. - Keulen: 1. Scharkaschina 28,300. 2. Neta Riwkin (Isr) 27,900. 3. Alina Maximenko (Ukr) 27,525.  
**Juniorinnen. Gruppen-Mehrkampf:** 1. Weisrusland 52,250. 2. Russland 52,200. 3. Israel 51,200. - Ferner: 7. Schweiz (Anja Böninger, Coline Gauthier, Julia Novak, Tamara Stanic, Anne Tardent) 48,825. - Gruppen-Gerätetfinal (5 Seile): 1. Russland 27,100. 2. Weisrusland 26,500. 3. Aserbaidschan 25,825. - Ferner: 6. Schweiz 24,650.

**B-Final:** 1. Fabien Tilliet/Jean-Christophe Bette (Fr) 6:46,32. - Ferner: 4. (10. Schlussrang) Silvan Zehnder/Nicola Edelmann (Sz) 6:50,90.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Linus Lichtschlag/Lars Hartig (De) 6:18,25. 2. Jérémie Azou/Frédéric Dufour (Fr) 6:19,33. 3. Mads Rasmussen/Rasmus Quist (Dä) 6:21,15.  
**Leichtgewichte. Männer. Zweier-ohne. A-Final:** 1. Jiri Kopac/Miroslav Vrstil jun. (Tsch) 6:34,29. 2. Peter Chambers/Kieren Emery (Gb) 6:35,60. 3. Luca De Maria/Armando Dell'Aquila (It) 6:35,91.  
**B-Final:** 1. Fabien Tilliet/Jean-Christophe Bette (Fr) 6:46,32. - Ferner: 4. (10. Schlussrang) Silvan Zehnder/Nicola Edelmann (Sz) 6:50,90.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Linus Lichtschlag/Lars Hartig (De) 6:18,25. 2. Jérémie Azou/Frédéric Dufour (Fr) 6:19,33. 3. Mads Rasmussen/Rasmus Quist (Dä) 6:21,15.  
**Leichtgewichte. Männer. Zweier-ohne. A-Final:** 1. Jiri Kopac/Miroslav Vrstil jun. (Tsch) 6:34,29. 2. Peter Chambers/Kieren Emery (Gb) 6:35,60. 3. Luca De Maria/Armando Dell'Aquila (It) 6:35,91.  
**B-Final:** 1. Fabien Tilliet/Jean-Christophe Bette (Fr) 6:46,32. - Ferner: 4. (10. Schlussrang) Silvan Zehnder/Nicola Edelmann (Sz) 6:50,90.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Linus Lichtschlag/Lars Hartig (De) 6:18,25. 2. Jérémie Azou/Frédéric Dufour (Fr) 6:19,33. 3. Mads Rasmussen/Rasmus Quist (Dä) 6:21,15.  
**Leichtgewichte. Männer. Zweier-ohne. A-Final:** 1. Jiri Kopac/Miroslav Vrstil jun. (Tsch) 6:34,29. 2. Peter Chambers/Kieren Emery (Gb) 6:35,60. 3. Luca De Maria/Armando Dell'Aquila (It) 6:35,91.  
**B-Final:** 1. Fabien Tilliet/Jean-Christophe Bette (Fr) 6:46,32. - Ferner: 4. (10. Schlussrang) Silvan Zehnder/Nicola Edelmann (Sz) 6:50,90.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Linus Lichtschlag/Lars Hartig (De) 6:18,25. 2. Jérémie Azou/Frédéric Dufour (Fr) 6:19,33. 3. Mads Rasmussen/Rasmus Quist (Dä) 6:21,15.  
**Leichtgewichte. Männer. Zweier-ohne. A-Final:** 1. Jiri Kopac/Miroslav Vrstil jun. (Tsch) 6:34,29. 2. Peter Chambers/Kieren Emery (Gb) 6:35,60. 3. Luca De Maria/Armando Dell'Aquila (It) 6:35,91.  
**B-Final:** 1. Fabien Tilliet/Jean-Christophe Bette (Fr) 6:46,32. - Ferner: 4. (10. Schlussrang) Silvan Zehnder/Nicola Edelmann (Sz) 6:50,90.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Linus Lichtschlag/Lars Hartig (De) 6:18,25. 2. Jérémie Azou/Frédéric Dufour (Fr) 6:19,33. 3. Mads Rasmussen/Rasmus Quist (Dä) 6:21,15.  
**Leichtgewichte. Männer. Zweier-ohne. A-Final:** 1. Jiri Kopac/Miroslav Vrstil jun. (Tsch) 6:34,29. 2. Peter Chambers/Kieren Emery (Gb) 6:35,60. 3. Luca De Maria/Armando Dell'Aquila (It) 6:35,91.  
**B-Final:** 1. Fabien Tilliet/Jean-Christophe Bette (Fr) 6:46,32. - Ferner: 4. (10. Schlussrang) Silvan Zehnder/Nicola Edelmann (Sz) 6:50,90.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Linus Lichtschlag/Lars Hartig (De) 6:18,25. 2. Jérémie Azou/Frédéric Dufour (Fr) 6:19,33. 3. Mads Rasmussen/Rasmus Quist (Dä) 6:21,15.  
**Leichtgewichte. Männer. Zweier-ohne. A-Final:** 1. Jiri Kopac/Miroslav Vrstil jun. (Tsch) 6:34,29. 2. Peter Chambers/Kieren Emery (Gb) 6:35,60. 3. Luca De Maria/Armando Dell'Aquila (It) 6:35,91.  
**B-Final:** 1. Fabien Tilliet/Jean-Christophe Bette (Fr) 6:46,32. - Ferner: 4. (10. Schlussrang) Silvan Zehnder/Nicola Edelmann (Sz) 6:50,90.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Linus Lichtschlag/Lars Hartig (De) 6:18,25. 2. Jérémie Azou/Frédéric Dufour (Fr) 6:19,33. 3. Mads Rasmussen/Rasmus Quist (Dä) 6:21,15.  
**Leichtgewichte. Männer. Zweier-ohne. A-Final:** 1. Jiri Kopac/Miroslav Vrstil jun. (Tsch) 6:34,29. 2. Peter Chambers/Kieren Emery (Gb) 6:35,60. 3. Luca De Maria/Armando Dell'Aquila (It) 6:35,91.  
**B-Final:** 1. Fabien Tilliet/Jean-Christophe Bette (Fr) 6:46,32. - Ferner: 4. (10. Schlussrang) Silvan Zehnder/Nicola Edelmann (Sz) 6:50,90.  
**Doppelzweier. A-Final:** 1. Linus Lichtschlag/Lars Hartig (De) 6:18,25. 2. Jérémie Azou/Frédéric Dufour (Fr) 6:19,33. 3. Mads Rasmussen/Rasmus Quist (Dä) 6:21,15.  
**Leichtgewichte. Männer. Zweier-ohne. A-Final:** 1. Jiri Kopac/Miroslav Vrstil jun. (Tsch) 6:34,29. 2. Peter Chambers/Kieren Emery (Gb) 6:35,60. 3. Luca De Maria/Armando Dell'Aquila (It) 6:35,91.  
**B-Final:** 1. Fabien Tilliet/Jean-Christophe Bette (Fr) 6:46,3

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ HEUTE

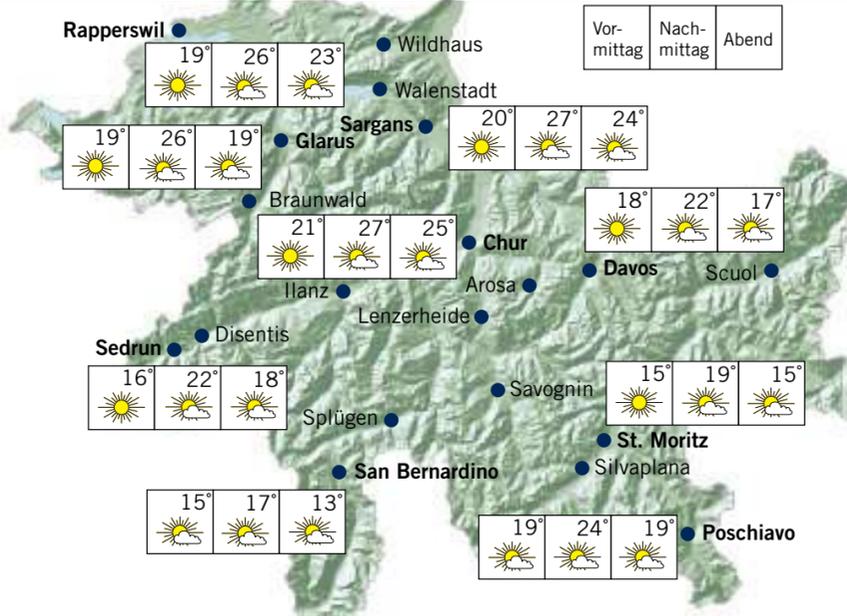
**Am Montag nochmals meist sonniges und sehr warmes Wetter**

### Allgemeine Lage

Am Montag dreht der Wind auf Südwest. Sehr warme und allmählich feuchtere Luft gelangt zur Alpenordseite. Am Dienstag zieht eine Kaltfront zu den Alpen.

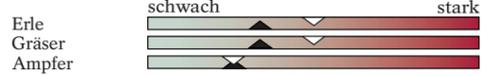
### Südostschweiz Heute

Am Montag setzt sich das meist sonnige Wetter in der Südostschweiz fort. Im Laufe des Tages zieht der Südwestwind an. Dabei wird sehr warme Luft zur Schweiz transportiert. Über den Bergen weht eine leichte Föhnströmung. Die Temperatur steigt zum Teil auf über 25 Grad an. Die Luft ist aber auch feuchter als am Sonntag. Es bilden sich einige Quellwolken.

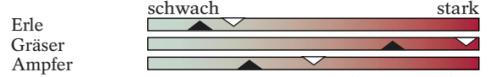


## POLLEN

### Prognosen für Davos



### Prognosen für das Rheintal



Quelle: MeteoSchweiz

## LUFTBELASTUNG

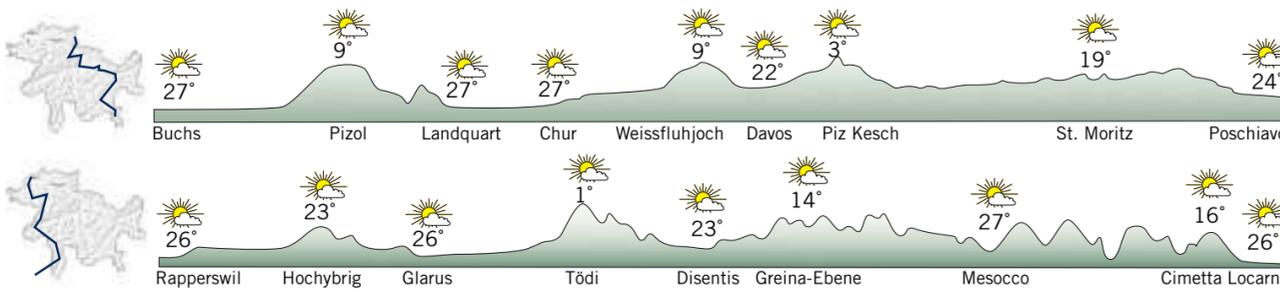
| Messung: 29.5.2011 | Ozon $\mu\text{g}/\text{m}^3$ | NO <sub>2</sub> $\mu\text{g}/\text{m}^3$ |
|--------------------|-------------------------------|--|
| Vaduz              | 99                            | 6  |
| Chur               | 88                            | 13                                       |
| Roveredo           | 127                           | 6  |
| Grenzwert          | 120                           | 80                                       |

Gleitendes 24h-Mittel, 16 Uhr  
Quelle: OSTLUFT, ANU GR

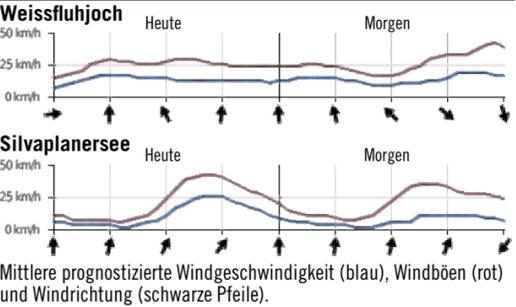
## SONNE UND MOND



## PROFIL

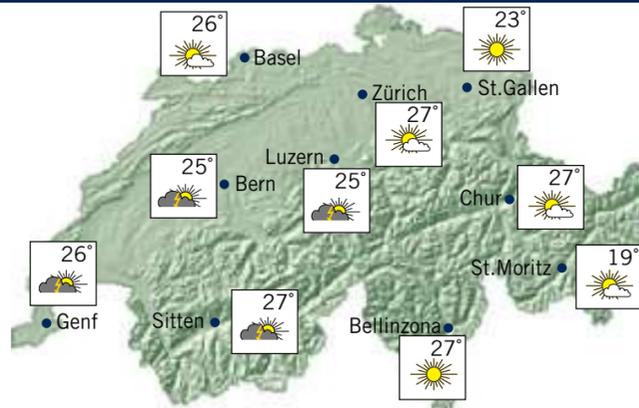


## WINDPROGNOSEN



## SCHWEIZ HEUTE

Der Vormittag ist verbreitet sonnig. Am Nachmittag bilden sich Quellwolken. Am Abend sind im Unterwallis, in den Waadtländer und Freiburger Alpen, im Berner Oberland und an den Voralpen der Zentralschweiz, sowie über dem Jura die ersten Gewitter zu erwarten. Im Mittelland wird es nur vereinzelt nass.



### Anteil an der möglichen Sonnenscheindauer



## METEOFON®

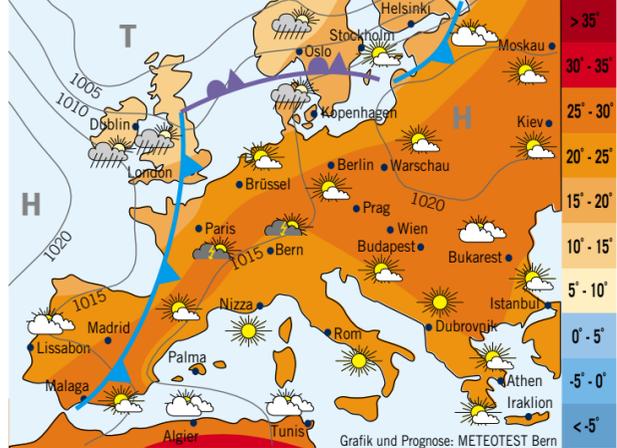
Ruf Dein Wetter heute an!  
 0900 57 61 52  
 CHF 3.13/Min. ab Festnetz

## AUSSICHTEN

Am Dienstag ziehen vermehrt Wolkenfelder durch. Insbesondere über dem Jura und an den Voralpen sind einige Schauer und Gewitter zu erwarten. Wahrscheinlich bleibt die Front in der Nacht auf Mittwoch über der Schweiz stationär und zieht am Mittwoch wieder nach Westen ab. Besonders in der Nacht auf Mittwoch sind kräftige Niederschläge möglich. Am Mittwoch lässt der Regen nach. Am Donnerstag bessert das Wetter nur langsam.

|                               | Dienstag                          | Mittwoch                          | Donnerstag                  | Freitag                     | Samstag                     |
|-------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| <b>Rheintal/ Mittelbünden</b> | Sonnig, Wolken<br>20°   24°   17° | Sonnig, Wolken<br>11°   14°   13° | Sonnig, Wolken<br>9°   23°  | Sonnig, Wolken<br>12°   25° | Sonnig, Wolken<br>14°   24° |
| <b>Engadin</b>                | Sonnig, Wolken<br>13°   16°   12° | Sonnig, Wolken<br>9°   11°   7°   | Sonnig, Wolken<br>3°   16°  | Sonnig, Wolken<br>4°   17°  | Sonnig, Wolken<br>6°   17°  |
| <b>Südbünden</b>              | Sonnig, Wolken<br>19°   24°   18° | Sonnig, Wolken<br>16°   19°   16° | Sonnig, Wolken<br>10°   23° | Sonnig, Wolken<br>10°   25° | Sonnig, Wolken<br>12°   25° |
| <b>Linthgebiet</b>            | Sonnig, Wolken<br>18°   19°   15° | Sonnig, Wolken<br>10°   12°   10° | Sonnig, Wolken<br>9°   19°  | Sonnig, Wolken<br>11°   22° | Sonnig, Wolken<br>12°   22° |
|                               | Vor-mittag   Nach-mittag   Abend  | Vor-mittag   Nach-mittag   Abend  | Tageswetter min °C   max °C | Tageswetter min °C   max °C | Tageswetter min °C   max °C |

## EUROPA HEUTE



ANZEIGE

# Hier stellen Sie alle anderen in den Schatten.

Südostschweiz Publicitas AG, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus  
 Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, glarus@so-publicitas.ch

Südostschweiz Publicitas AG, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach  
 Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11, uznach@so-publicitas.ch

**SÜDOSTSCHWEIZ**  
 PUBLICITAS AG

**SF 1**

**6.30** News **7.30** Wetterkanal **9.00** Madagaskar **9.25** Das will ich werden. Berufsbilder aus der Schweiz **9.40** SCIENCEsuisse: Der Ameisen bester Freund **9.55** Where are you, Red? **10.00** Nano **10.30** Kulturzeit **11.10** Der Tag, der mein Leben veränderte **12.10** 5gegen5 **12.40** Meteo **12.45** Tagesschau **13.05** G&g weekend **13.40** Samschtig-Jass. Jass-Spiel **14.20** SF bi de Lüt **15.10** Giacobbo/Müller **16.00** Lena – Liebe meines Lebens. **16.50** Herzflimmern – Die Klinik am See **17.40** Telesguard **18.00** Tagesschau **18.10** Meteo **18.15** 5gegen5 **18.40** Glanz & gloria **19.00** Schweiz aktuell **19.25** SF Börse **19.30** Tagesschau **19.55** Meteo

**20.05** 1 gegen 100. Quizshow. Moderation: Susanne Kunz  
**21.05** Puls. Moderation: Nicole Westenfelder  
**21.50** 10 vor 10  
**22.20** ECO. Mod.: Reto Lipp  
**22.50** Endlich Chef. Dokumentation. Der Traum von der Selbstständigkeit  
**23.45** Tagesschau Nacht  
**0.00** Live: Nachtwach. Telefon-Talk. Mein Bruder  
**1.00** 1 gegen 100  
**1.55** ECO  
**2.20** 5gegen5. Quizshow  
**2.45** Rote Rosen. Telenovela  
**3.30** Samschtig-Jass  
**4.05** Glanz & gloria

**VOX**

**5.50** Menschen, Tiere & Doktoren. Doku-Reihe **6.45** Die Nanny **8.35** O. C., California. Serie. Alte Bekannte. Mit Peter Gallagher, Benjamin McKenzie, Kelly Rowan **9.30** Gilmore Girls **11.25** Nachrichten **11.30** Prominent! Moderation: Constanze Rick **11.50** Mieten, kaufen, wohnen. Doku-Soap **14.00** Die Einrichter **15.55** Menschen, Tiere & Doktoren **18.00** Mieten, kaufen, wohnen. Doku-Soap **19.00** Das perfekte Dinner. Koch-Doku

**20.00** Prominent! Magazin  
**20.15** CSI: NY. Krimi-Serie. Schön tot. Mit Gary Sinise, Melina Kanakaredes  
**21.10** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimi-Serie. Bombenstory  
**22.10** Life. Krimi-Serie  
**23.05** Boston Legal. Serie. Das Urteil. Mit Mark Valley  
**23.55** Nachrichten  
**0.15** Criminal Intent. Serie  
**1.15** Life. Krimi-Serie  
**2.00** Boston Legal. Serie  
**2.40** The Closer

**TSR 1**

**11.45** How I Met Your Mother **12.10** Plus belle la vie **12.35** Le court du jour se remet au vert **12.45** Le journal **13.15** Météo **13.20** Ensemble **13.30** Toute une histoire **14.35** Mon oncle Charlie **15.05** Maigret. Téléfilm policier (F/B 1995) **16.45** Rex **17.35** Le monde est petit **18.05** Le court du jour **18.10** Top Models **18.30** La poule aux œufs d'or. Jeu **18.50** Météo **18.55** Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** Le journal

**20.00** Météo  
**20.10** T.T.C. (Toutes taxes comprises)  
**20.40** Burn After Reading. Comédie (GB/F/USA 2008). Avec Brad Pitt  
**22.25** Cold Case. Série policière  
**23.15** Supernatural  
**0.00** 30 Rock  
**0.25** Couleurs locales  
**0.40** Le journal. Informations  
**1.10** Météo. Météo

**RSI LA 1**

**8.50** Un caso per due **9.45** National Geographic **10.40** Men in Trees **11.20** Le sorelle McLeod **12.05** La vita secondo Jim **12.30** TG **12.40** Meteo regionale **12.45** Molla l'osso **13.15** Doppia coppia **13.35** Las Vegas **14.20** Burn Notice – Duro a morire **15.00** Monk **16.00** TG **16.05** Un caso per due **17.10** Piattoforte **18.00** TG **18.10** Zerovero **19.00** Il Quotidiano **19.40** Contesto **20.00** Telegiornale **20.35** Meteo **20.40** Fuori in 20 minuti **21.05** Io e Marley. Commedia sentimentale (USA 2008) **23.05** Telegiornale notte **23.20** Meteo **23.25** Segni dei tempi **23.50** Law & Order – Special Victims Unit. Serie gialla **0.30** Andersen – Una vita senza amore. Film d'avventura (RUS/I/D 2006)

**SF ZWEI**

**5.15** MotorShow **5.40** The Script **6.05** Roboclip **6.30** 3 auf zwei **8.35** Party of Five **9.20** Herzflimmern – Die Klinik am See **10.05** Sturm der Liebe **10.55** Bianca **11.45** Berlin, Berlin **12.10** Lena – Liebe meines Lebens **13.40** Live: Tennis: French Open. Achtelfinale. Kommentar: Stefan Bürer, Heinz Günthard (aus Paris/FRA) **16.30** Garfield **16.45** Zamborium **16.55** Die Zauberer vom Waverly Place **17.20** Zambosister **17.30** Hannah Montana. Jugend-Serie **17.55** MyZambo **18.05** Best Friends. Verwechslungs-Tragödie (75) / Endgültig Schluss (76) **18.35** Heidi wird erwachsen. Anspruchsvolle Bergtour **19.05** Glee. Im Takt der Angst

**20.00** Grey's Anatomy. Krankenhaus-Serie. Rückkehr. Mit Ellen Pompeo  
**20.45** Private Practice. Drama-Serie. Genies  
**21.35** Dr. House. Krankenhaus-Serie. Mutter aus heiterer Hölle. Mit Hugh Laurie  
**22.25** Sportlounge. U.a.: Hintergrund - Kampf ums Fifa-Präsidium: Sepp Blatter versus Mohamed Bin Hammam  
**23.00** Radio Rock Revolution. Musikkomödie (GB/D/USA/F 2009). Mit Philip Seymour Hoffman  
**1.05** Glee. Comedy-Serie  
**1.50** Grey's Anatomy. Serie

**PRO 7**

**6.35** Insel der verlorenen Seelen. Fantasyabenteuer (DK/S/D 2007) **8.25** Teletip **10.35** Mr. Troop Mom – Das verrückte Feriencamp. Komödie (USA 2009) **11.50** The Big Bang Theory **12.15** How I Met Your Mother **13.05** Scrubs **14.45** Ocean's 13. Gaunerkomödie (USA 2007) **17.00** Taff. U.a.: Profi checkt Profi **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.10** Galileo. U.a.: Mission Wissen Weltweit: Top 5 skurrile Nutztiere. Mod.: Aiman Abdallah

**20.15** Primeval – Rückkehr der Urzeitmonster. Abenteuer-Serie. Überraschender Besuch. Mit Andrew Lee Potts, Hannah Spearritt  
**21.15** EUREKA – Die geheime Stadt  
**22.10** Human Target. Action-Serie. Amnesia. Mit Mark Valley, Chi McBride  
**23.10** TV total. Gast: Gentleman. Mit Stefan Raab  
**0.05** Switch reloaded  
**1.05** Human Target  
**1.55** Talk talk talk

**KABEL 1**

**5.25** Morgenprogramm **11.15** Charmed **12.15** Bill Cosby Show **13.15** What's up, Dad? **14.05** Two and a Half Men **15.00** Eine schrecklich nette Familie **16.00** What's up, Dad? **16.50** Kabel eins news **17.00** Two and a Half Men. Comedy-Serie **17.55** Abenteuer Leben – täglich Wissen **18.45** Neu für Null – Schöner Wohnen ohne Geld. Doku-Soap **19.15** Achtung Kontrolle! Einsatz für die Ordnungshüter. Reihe

**20.15** Shanghai Knights. Actionkomödie (USA 2003). Mit Jackie Chan, Owen Wilson  
**22.25** Out for a Kill: Tong Tatoes – Das Tor zur Hölle. Actionthriller (USA 2003). Mit Steven Seagal  
**0.10** Shanghai Knights. Actionkomödie (USA 2003)  
**2.15** Kabel eins nightquiz (Live)  
**3.50** Angel – Jäger der Finsternis. Mystery-Serie

**RAI 1**

**12.35** Verdetto Finale **13.30** Telegiornale **14.00** TG 1 – Economia **14.10** Ricominciare a vivere. Drama sentimentale (D/GB 2007) **15.30** TG Parlamento **15.35** Speciale Tg1 Elezioni amministrative 2011 **18.50** L'eredità **20.00** Telegiornale **20.30** Live: La Partita del Cuore XX edizione **23.15** Porta a porta **0.50** TG 1 – Notte **1.20** Che tempo fa

**3+**

**5.30** Superstar **5.40** VideoGang Gold Edition **6.00** ESO-TV **16.00** Scrubs **16.50** How I Met Your Mother. Comedy-Serie **19.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Verschwörung der Reptilien **20.15** Bauer, ledig, sucht .... Doku-Soap **22.00** Bumann, der Restauranttester **23.50** Criminal Minds. Krimi-Serie **2.45** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimi-Serie

**ARD**

**5.30** ZDF-Morgenmagazin **9.00** Heute **9.05** Rote Rosen **9.55** Wetterschau **10.03** Brisant **10.30** Meine Heimat Afrika. Abenteuerdrama (D 2009) **12.00** Heute **12.15** ARD-Buffer **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Fernsehserie. Mit Saskia Valencia **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Nashorn, Zebra & Co. Eine Tigerunterhaltung **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Verbotene Liebe. Serie. Mit Wolfram Brandezka **18.25** Marienhof. Serie. Mit Julia Dahmen **18.50** Grosstadtrevier. Krimi-Serie. Echt falsch **19.50** Das Wetter **19.55** Börse im Ersten

**20.00** Tagesschau  
**20.15** Mythos Amazonas (1/2). Dokumentation. Grüne Hölle oder Paradies?  
**21.00** Kleider machen Deutsche. Von der Trümmerzeit in die wilden Sechziger  
**21.45** Fakt. Polittmagazin  
**22.15** Tagesthemen  
**22.45** Beckmann. Talk-Show. Gäste: Elke Gloor, Wolfgang Putz, Thomas Sitte  
**0.00** Nachtmagazin  
**0.20** Studio Richling  
**0.50** Ein Goldfisch an der Leine. Komödie (USA 1964). Mit Rock Hudson  
**2.50** Sturm der Liebe  
**3.40** Kleider machen Deutsche

**ZDF**

**5.30** ZDF-Morgenmagazin **9.05** Volle Kanne **10.30** Lena **11.15** Reich und schön **12.00** Heute **12.15** Drehscheibe Dtlid. **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Heute – in Dtlid. **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** Heute **15.05** Topfgeldjäger **16.00** Heute – in Europa **16.15** Herzflimmern **17.00** Heute **17.15** Hallo Dtlid. **17.45** Leute heute **18.00** SOKO 5113 **19.00** Heute **19.20** Wetter **19.25** WISO. Die neue Warnliste der Versicherungswirtschaft

**20.15** Willkommen in Wien. Krimikomödie (A/D 2010). Mit Wolfgang Böck  
**21.45** Heute-Journal  
**22.15** Hot Fuzz – Verbrechen verboten. Krimikomödie (GB/F 2007). Mit Simon Pegg, Nick Frost  
**0.05** Heute nacht  
**0.20** Schwerelos. Dokufiction (D 2011). Mit Donna Haraway, Gene Nora Jessen  
**1.25** George Gently – Der Unbestechliche. Krimi (GB 2009). Giftige Lügen

**B 3**

**6.00** Morgenprogramm **10.05** Pinquin, Löwe & Co. **10.55** Rote Rosen **11.45** Das Festschloss Hof **12.30** Der Sonntags-Stammtisch **13.30** Lost Angeles. Dokumentarfilm (D 2000) **15.00** Landgasthäuser am Papst-Benedikt-Weg **15.30** Wir in Bayern – Lust auf Heimat **16.45** Rundschau **17.00** Zaubertrank und Keltentraum **17.30** regional **18.00** Abendschau **18.45** Rundschau **19.00** Unkraut **19.45** Dahoam is Dahoam

**20.15** Bergauf, bergab  
**21.00** Rundschau-Magazin  
**21.15** Geld & Leben  
**21.45** Lebenslinien  
**22.30** Die Heldin von Gaeta  
**23.15** Rundschau-Nacht  
**23.25** LeseZeichen  
**23.55** On3-südwild  
**0.55** Dahoam is Dahoam  
**1.25** Planet Erde  
**1.30** Bergauf, bergab  
**2.15** Geld & Leben

**SWR**

**18.15** Ein Dorf entsteht **18.45** Landesschau BW **19.45** Landesschau aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Liebe am Fjord – Der Gesang des Windes. Familiendrama (D 2010) **21.45** Landesschau aktuell **22.00** Sag die Wahrheit **22.30** Wer zeigt's wem? **23.00** 2+Leif **23.30** Wen du fürchtest. Psychodrama (DK 2008) **1.00** Be trifft: Die Rosen-Story

**WDR**

**16.15** Daheim & unterwegs **18.05** Hier & heute **18.20** Servicezeit Reportage **18.50** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Yvonne Willicks – Der Grosche Haushaltscheck **21.00** Markt **21.45** Aktuell **22.00** Die Totengräber der Schiffe **22.45** Sport Inside **23.15** WDR-dok. Als die Polizei noch im Käfer kam **0.45** Generation Pop **1.00** Domian. Telefotalk

**ORF 1**

**6.00** Horseland, die Pferderanch **6.25** Roary, der Rennwagen **6.35** Wickie **7.00** Servus Kasperl **7.25** Freddy & die wilden Käfer **7.30** PB & J Otter **7.55** Gilmore Girls **8.35** Malcolm **9.20** Harry Potter und der Orden des Phönix. Spielfilm (GB/USA 2007) **11.25** Hand aufs Herz **11.45** Anna und die Liebe **12.10** Eine schrecklich nette Familie **13.00** Kinderprogramm **14.45** Zack & Cody an Bord **15.10** Gilmore Girls **15.55** Malcolm **16.15** ZIB Flash **16.20** Malcolm **16.45** How I Met Your Mother **17.05** Die Simpsons **17.50** ZIB Flash **17.55** Hand aufs Herz **18.25** Anna und die Liebe **18.55** Scrubs **19.20** Mein cooler Onkel Charlie **19.45** Chili – Society

**20.00** ZIB 20/Wetter  
**20.15** CSI: NY. Krimi-Serie. Schön tot  
**21.05** Grey's Anatomy. Krankenhaus-Serie. Rückkehr. Mit Ellen Pompeo  
**21.45** ZIB Flash  
**21.55** Private Practice. Drama-Serie. Genies  
**22.45** The Closer. Krimi-Serie. Tödliches Date  
**23.30** Californication. Comedy-Serie. Der grosse Ashby  
**0.00** ZIB 24/Euromillionen  
**0.20** E.R. – Emergency Room. Krankenhaus-Serie  
**1.00** Desperate Housewives  
**2.25** CSI: NY. Krimi-Serie  
**3.10** Grey's Anatomy

**ORF 2**

**6.05** Morgenprogramm **12.30** Newton **12.55** Seitenblicke **13.00** ZIB **13.15** Frisch gekocht mit Andi und Alex **13.40** Wege zum Glück **14.25** Herzflimmern **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Die Barbara Karlich Show. Herzensbrecher unter sich: so macht man richtig Schluss **17.00** ZIB **17.05** Heute in Österreich **17.40** Frühlingszeit **18.30** Konkret: Das Servicemagazin **18.51** Infos und Tipps **19.00** Bundesland heute **19.30** Zib **19.49** Wetter **19.55** Sport

**20.05** Seitenblicke  
**20.15** Die Millionenshow. Quiz  
**21.10** Thema  
**22.00** ZIB 2  
**22.30** Kulturmontag mit art.genossen: Die Kunst der Körperpflege  
**0.00** Thank You for Smoking. Komödie (USA 2006). Mit Aaron Eckhart, David Koechner, Maria Bello  
**1.30** Kulturmontag mit art.genossen: Die Kunst der Körperpflege  
**3.00** Seitenblicke

**3 SAT**

**6.15** Morgenprogramm **10.15** NDR Talk Show **12.15** Sonntags – TV fürs Leben **12.45** Schätze der Welt **13.00** ZIB **13.15** Weinland **13.45** Waldtrapp **14.30** Der Prinz der Alpen **15.15** Genpool der Alpen **16.10** Mit Wölfen unter einer Decke (1/3) **16.55** Mit Wölfen unter einer Decke (2/3) **17.40** Mit Wölfen unter einer Decke (3/3) **18.30** Nano **19.00** Heute **19.20** Kulturzeit. Moderation: Andrea Meier

**20.00** Tagesschau  
**20.15** Jürgen Becker – Der dritte Bildungsweg  
**21.00** Der Popolski-Show (3/3)  
**21.30** Hitec: Grenzenlose Windkraft? Dokumentation  
**22.00** ZIB 2  
**22.25** Als die Jungfrau erschien  
**23.15** Die Macht des Gebetes  
**23.50** In Treatment – Therapeut  
**0.15** 10 vor 10  
**0.45** CIVIS Medienpreis 2011

**KIKA**

**12.30** Die Sendung mit der Maus **12.55** Garfield **13.20** Tracey McBean **13.45** Gloria & ihre Familie **14.10** Schloss Einstein **15.00** Das Surfcamp **15.25** Elephant Princess **16.20** Piets irre Pleiten **16.45** Garfield **17.05** Classic Cartoon **17.10** Jane und der Drache **17.35** CHI RHO **18.00** Yakari **18.15** Pinocchio **18.40** Noulky & seine Freunde **18.50** Sandmann

**ARTE**

**19.00** Journal **19.30** Wildes Hamburg **20.15** Mein Onkel. Komödie (F/I 1958). Mit Jacques Tati. Regie: Jacques Tati **22.00** Auf der sicheren Seite. Dokumentarfilm (D 2009) **23.20** Singende Trommeln und rasender Puls **0.15** Mexiko – Neue Literaturlandschaften **1.15** Sprengbagger 1010 **2.45** Global **3.10** Der Wald der Trauer. Psychodrama (J/F 2007)

**SAT. 1**

**5.30** Live: Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Teletip **11.00** Live: Zukunftsblicke. Astrologie und Lebenshilfe **12.00** Richter Alexander Hold. Gerichtsshow **13.00** Britt. Beziehungs-Surfer: Entscheide dich endlich für mich! Talk-Show. Moderation: Britt Hagedorn **14.00** Zwei bei Kallwass. Psychologie und Lebensberatung **15.00** Richter Barbara Salesch. Gerichtsshow **16.00** Richter Alexander Hold. Gerichtsshow **17.00** Niedrig und Kuhn – Kommissare ermitteln. Ohne Halt **17.30** Das Sat.1-Magazin **18.00** Hand aufs Herz **18.30** Anna und die Liebe **19.00** Menu Surprise. Kochshow **19.30** K 11 – Kommissare im Einsatz. Reihe

**20.00** Sat.1 Nachrichten  
**20.15** Der letzte Bulle. Krimi-Serie. Kita des Grauens  
**21.15** Danni Lowinski. Anwalts-Serie. Mutterkind  
**22.15** Live: Planetopia  
**23.00** Spiegel TV – Reportage. Keine Show! – Wie Hypnose funktioniert?  
**23.30** Eins gegen Eins. Alleiniger Atomsausstieg: Sind wir Deutschen hysterisch?  
**0.15** Verbotene TV  
**1.05** The Defenders. Krimi-Serie. Rettet den Bären  
**1.50** Richter Alexander Hold  
**3.30** Richter Barbara Salesch  
**4.15** Zwei bei Kallwass  
**5.00** Das Sat.1-Magazin

**RTL**

**6.00** Punkt 6 **7.30** Alles was zählt **8.00** Teleshopping Schweiz **9.00** Punkt 9 **9.30** Mitten im Leben! **11.30** Unsere erste gemeinsame Wohnung **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal **14.00** Mitten im Leben! **15.00** Verdachtsfälle. Doku-Soap **16.00** Familien im Brennpunkt **17.00** Betrugsfälle **17.30** Unter uns **18.30** Explosiv **18.30** Exklusiv. Moderation: Frauke Ludwig **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** GZSZ

**20.15** Wer wird Millionär? – Prominentenspecial. Quizshow  
**23.15** Extra – Das RTL Magazin. Moderation: Birgit Schrowange  
**0.00** RTL Nachtjournal  
**0.30** 11 vor 11. Der Absturz von Karstadt-Quelle-Arcandore: Hagen Seidel: Chronologie eines Niedergangs  
**0.55** Mitten im Leben!  
**1.50** Familien im Brennpunkt  
**2.40** RTL Nachtjournal

**RTL 2**

**5.25** Hör mal, wer da hämmert! **6.10** Das 1-2-3.tv Auktionshaus **9.10** Frauentausch **11.10** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **12.10** X-Diaries – Love, Sun & Fun **13.05** Big Brother. Real-Life-Soap **14.00** King of Queens **14.55** Immer wieder Jim **15.50** King of Queens **16.45** Still Standing. Comedy-Serie **18.00** X-Diaries – Love, Sun & Fun. Doku-Soap **19.00** Big Brother. Real-Life-Soap

**20.00** News  
**20.15** Teenie-Mütter – Wenn Kinder Kinder kriegen  
**21.15** Big Brother – Die Entscheidung (Live)  
**23.15** Welt der Wunder – Spezial **0.10** Ungeklärte Morde  
**1.10** Ärger im Revier  
**2.05** Dog – Der Kopfgeldjäger  
**2.45** Dolmen – Das Sakrileg der Steine (2/3). Mysterythriller (F 2005)

**SUPER-RTL**

**19.15** Zeke und Luther. Eine Riesenkatastrophe. Mit Hutch Dano **19.45** Zack & Cody an Bord. Pleiten, Pech und Jo-Jo **20.15** Glee **21.10** Mein Leben & Ich. Seelenverwandte / Der grosse Wurf / Bleib, wie du bist / Seelenverwandte **23.15** Die Nanny. Die dunkle Seite der Romantik **23.45** Golden Girls. Mein Vater Bob Hope **0.25** Schlagernacht

**EUROSPORT**

**11.00** Tennis: Grand Slam – French Open in Paris / Roland Garros **20.30** Tennis: French Open – Game, Set & Mats **20.55** Kampfsport: Clash Time **21.00** Wrestling: WWE Magazin **21.30** Kampfsport: Clash Time **21.35** Wrestling: WWE Vintage Collection **22.30** WATTS **22.45** Superbike: WM **23.30** Live: Superbike: WM **0.30** Fussball **1.00** Tennis

**TELE SÜDOSTSCHWEIZ**
**Programm**

**06.00** Talk mit Strauch, **06.30** Phönix **07.00** Talk mit Strauch, **07.30** Phönix (anschl. stündliche Wiederholung) **10.00** TV-Shop, **11.00** Mediashop, **12.00** Talk mit Strauch, **12.30** Phönix, **13.00** Talk mit Strauch **13.30** Phönix (anschl. stündliche Wiederholung) **15.00** Mediashop, **16.20** Globe TV, **16.30** Shop 24 direct, **17.20** Globe TV

**18.00** Wetter, **18.05** News, **18.20** Sara macht's **18.50** News Glarus (stündliche Wiederholung) (anschl. stündliche Wiederholung bis 06.00)

**TV-TIPPS**
**Spielfilme**

**20.15** Mein Onkel ARTE



**Komödie:** Generaldirektor Arpel leitet eine hypermoderne Fabrik für Plastikröhren. Auch seine Villa ist nach den neuesten und modernsten Gesichtspunkten erbaut. Gemeinsam mit seiner Frau und seinem Sohn (Alain Bécourt, l.) könnte er dort in Frieden leben

### News

**100-Jährige bestohlen.** Gemeiner Überfall im solothurnischen Kriegstetten: Eine Frau stahl einer 100-Jährigen mit einem Trick einen goldenen Fingerring. Laut Polizeiangaben von gestern sass die Seniorin in ihrem Garten, als sie von der unbekannteren Frau mit ausländischem Akzent angesprochen wurde. Als die betagte Frau aufstand und sich in Richtung Wohnung begeben wollte, hielt die Unbekannte kurz die Hand der Rentnerin fest und entwendete ihr dabei den locker am Finger sitzenden Ring. (sda)

**Raubkatze gefangen.** In Abu Dhabi ist gestern ein frei laufender Gepard eingefangen worden. Die Raubkatze sei in einem Wohngebiet umstellt und einem Naturschutzpark übergeben worden, sagte Raghdad Auttaschi von einer örtlichen Tierschutzorganisation. Demnach hatte der Gepard eine Verletzung an der linken Tatze. Eine zerbrochene Metallkette um seinen Hals lasse darauf schliessen, dass er möglicherweise als Haustier gehalten worden sei, hiess es. (sda)

**Acht Tote bei Busunglück.** Mindestens acht Menschen sind bei einem schweren Busunfall in Russland ums Leben gekommen – darunter auch ein Kind. 22 Passagiere wurden in der Nacht auf gestern verletzt, als ihr Bus in der Teilrepublik Dagestan im Nordkaukasus mit einem Minibus und einem Auto zusammenstoss. Erst in der Nacht auf Freitag waren bei einem Busunglück südlich von Moskau elf Menschen ums Leben gekommen. (sda)

### Australischer Pilot bewusstlos unterwegs

**Ein Pilotenschüler ist in Australien am Steuer seines Flugzeugs ohnmächtig geworden. Er wurde gerettet, seine Karrierepläne haben sich aber erledigt.**

**Adelaide.** – Der Vorfall ereignete sich im vergangenen Dezember: Der junge Pilot war in Australien allein in einem kleinen Trainingsflugzeug unterwegs gewesen und ohnmächtig geworden. Die Maschine war über dem offenen Meer südlich von Adelaide, als der Mann wieder zu sich kam, wie die Zeitung «Herald Sun» gestern berichtete. Er war völlig orientierungslos. Fluglotsen mussten die einmotorige Maschine vom Typ Tobago zurück zum Flughafen dirigieren.

#### Sofort suspendiert

Bevor er das Bewusstsein verlor, hatte der Pilot über Funk gemeldet, dass es heiss in der Kabine sei und er sich unwohl fühle. Dann brach der Funkkontakt ab. Die Maschine flog ihn dann innerhalb von 55 Minuten 250 Kilometer weit. «Sie wäre weitergeflogen, bis der Sprit ausgegangen wäre, wenn er nicht zu sich gekommen wäre», sagte ein Sprecher der Behörde für Transportsicherheit. Die Behörde veröffentlichte ihren Bericht über den Zwischenfall kürzlich.

Der Mann Anfang 20 trainierte in Adelaide im Rahmen eines Ausbildungsprogramms der Emirate Airlines. Er wurde sofort suspendiert, berichtete die Zeitung. (sda)

## Wenn ein (Seifenblasen-)Traum zerplatzt



Schönes vergeht – eine Seifenblase ist ein treffendes Beispiel hierfür. Die Fotokamera macht sichtbar, wie sich die prächtig farbige Blase in nichts auflöst. Mutwillig zerstört, platzt der Seifenblasentraum.

Bild Alessandro Della Bella/Keystone

## Der Skandal wird spanischer

**Die Spur der mit EHEC-Bakterien verseuchten Gurken führt immer deutlicher nach Spanien. Spaniens Gurkenbauern beginnen bereits, Millionen Kilogramm Gurken einzustampfen.**

Von Ralph Schulze

**Madrid.** – Auch wenn die spanischen Bauern im Gurkenskandal weiter empört alle Schuld von sich weisen und behaupten, ihre Produkte seien erst bei einem deutschen Grosshändler oder in den belieferten Ländern verseucht worden. Die Ermittler schliessen nicht mehr aus, dass die EHEC-Bakterien über kontaminierten Naturdünger oder verschmutzte Bewässerungsanlagen auf jene Salatgurken kamen, die auf Plantagen in der südspanischen Provinz Almeria wuchsen.

Wie spanische Medien berichteten, untersuchen Inspektoren der örtlichen Gesundheitsbehörden derzeit die Installationen von mindestens einem grossen Anbaubetrieb in Südspanien, auf dessen Feldern die belasteten Gurken gewachsen sein sollen. Genauso wie die Einrichtungen von zwei in der Nähe liegenden Landwirtschafts-Kooperativen, über welche die infizierten Gurken dann vertrieben worden sein sollen. Heute will die Regierung der südspanischen Region Andalusien der Öffentlichkeit erste Untersuchungsergebnisse mitteilen.

#### Verseuchte Gülle

Schon vor Tagen vermutete der prominente spanische Mediziner Manuel Valenzuela, Chef einer spanischen Internisten-Stiftung, dass die gefährlichen Durchfallerreger «über kontaminierte Gülle oder daraus gewonnene Düngerprodukte» einige Gurken-

felder befallen haben. Die Millionen Gurken, die auf den riesigen Treibhausplantagen rund um die südspanische Stadt Almeria spriessen, werden über kleine computergesteuerte Düsen mit Wasser, Nährstoffen und künstlichem oder eben auch organischem Dünger versorgt.

Die Hamburger Gesundheitsbehörden hatten vergangene Woche auf dem Grossmarkt der Stadt vier mit den Erregern infizierte Gurken sicher gestellt. Drei – offenbar durchwegs Biogurken – wurden den spanischen Lieferanten zugeordnet. Die vierte sei möglicherweise eine holländische Gurke, hiess es. Die genaue Herkunft ist aber immer noch unklar. Die holländische Spur könnte aber ein Missverständnis der deutschen Gesundheitsermittler sein. Denn der in Spanien produzierte Gurkentyp heisst ganz offiziell «holländische Gurke». Es handelt sich um extralange Salat-

gurken, die eigens für den nordeuropäischen Markt angebaut und in Spanien praktisch nicht verkauft werden. Letzteres könnte erklären, warum es im spanischen Herstellerland keine Krankheitsfälle gibt. In Deutschland erhöhte sich die Zahl der Todesfälle wegen der EHEC-Bakterien übers Wochenende auf zehn.

#### Bauern fürchten grosse Verluste

Spaniens Gurkenbauern beginnen derweil, Millionen Kilo Gurken einzustampfen. Die Bauernverbände beklagen, dass Deutschland und auch die Nachbarländer alle Bestellungen aus Südspanien annulliert hätten. Auch Tomaten und Kopfsalate seien kaum noch verkäuflich. Die Branche befürchtet Milliardenverluste und droht Deutschland sowie der EU mit einer Schadenersatzklage, sollten sich die Vorwürfe als unzutreffend herausstellen.



## Mal zum Zahnarzt?

Ziemlich braune Beisserchen hat er, der Leo. Dem acht Jahre alten Seelöwen aus einem Vergnügungspark bei Tokio wäre ein Besuch beim Zahnarzt dringend zu empfehlen.

Bild Itsuo Inouye/Keystone

### «Endeavour» kehrt zur Erde zurück

**Cape Canaveral.** – Kurz vor dem Ende ihrer letzten Mission hat sich die Besatzung der «Endeavour» gestern von der Internationalen Raumstation ISS verabschiedet. Die Raumfähre werde am Montagmorgen um 5.53 Uhr Schweizer Zeit von der ISS abdocken, teilte die amerikanische Luft- und Raumfahrtbehörde Nasa gestern mit. Die Landung ist für Mittwoch um 8.32 Uhr auf dem Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida geplant. Nach ihrer Rückkehr zur Erde wird die «Endeavour» in Kalifornien zum Museumsstück. (sda)

### Familiendrama in Einsiedeln

**Einsiedeln.** – Bei einem Familiendrama in Einsiedeln hat ein 56-jähriger Mazedonier am späten Samstagabend seine 48-jährige Frau und seine 24-jährige Tochter erschossen. Der Täter befindet sich in Haft. Laut Angaben der Schwyzer Kantonspolizei von gestern erlitt die 24-Jährige durch die Schüsse tödliche Verletzungen. Die Frau des Täters wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in eine Spezialklinik geflogen, wo sie ihren Verletzungen erlag. Die mutmassliche Tatwaffe wurde in der Wohnung gefunden. (sda)

